



Dr. med. Jutta Mauermann

FREQUENZTHERAPIE UND ENTGIFTUNG

6. überarbeitete Auflage

mit neuen Frequenz-Chips

und begleitenden Empfehlungen aus der Naturheilkunde

Mauermann: Frequenztherapie und Entgiftung

Dr. med. Jutta Mauermann

FREQUENZTHERAPIE UND ENTGIFTUNG

6. überarbeitete Auflage
mit neuen Frequenz-Chips
und begleitenden Empfehlungen aus der Naturheilkunde

6. überarbeitete Auflage

Copyright Januar 2021

Verlag:
Healing Frequency Limited

ISBN: 978-3-00-056334-8

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung, sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil des Werks darf in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm, Fotografie, Internet oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung vom Verlag reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet oder verbreitet werden.

Inhalt	
Vorwort.....	11
Das Resonanzprinzip	14
Pioniere der Frequenztherapie.....	15
Die Chipcard-Technologie.....	18
Unsere Frequenz-Chips	19
Akne (AKN)	20
Allergien (ALG)	21
Alzheimer 1 und Alzheimer 2 (ALZ-1 und ALZ-2).....	23
Angst (ANX)	27
Arthritis-Rheuma-Fibromyalgie (ARF)	31
Augen (AUG).....	32
Bakterien (BAK)	33
Borreliose 2 (BO2)	34
Borreliose-Koinfektionen.....	36
Blase-Prostata (BP)	40
Chronisches Müdigkeits-Syndrom (CFS).....	41
Demenz (DEM).....	42
Depression (DP).....	44
Endokrine Drüsen (DRÜ)	46
Epstein-Barr-Virus (EBV)	48
Ekzeme (ECZ)	50
Die vier großen Egel (EG)	53
Endometriose (EN)	54
Entzündung (ENTZ).....	55
Gefäße (GEF).....	56
Gehirn (GEH).....	58
Grippe (GRI)	59
Herpes (HE).....	60
Helicobacter (HEL)	61
Hämorrhoiden (HEM).....	62
Hals-Nasen-Ohren 1 (HNO1)	64
Hals-Nasen-Ohren 2 (HNO2).....	65
Papilloma-Virus (HPV).....	67
Haut (HT)	68

Herz (HZ)	69
Kinderkrankheiten (KK).....	71
Kopfschmerz-Migräne (KM).....	72
Knochen-Gelenke (KNO)	74
Lunge-Bronchien (LU).....	75
Magen (MAG)	76
Morbus Crohn (MC).....	77
Makuladegeneration (MD)	79
Meningitis-Enzephalitis (ME).....	80
Milben (MIL).....	81
Muskeln (MUS).....	82
Nerven (NERV)	84
Nieren (NIE).....	85
Osteoporose (OST).....	86
Schmerz – pain (PAI).....	89
Parkinson (PAR).....	91
Pilze (PI).....	92
post-traumatische Heilung (PTH).....	94
Rife-Chip (RF)	95
Salmonellen (SALM).....	96
Schumann-Frequenz	98
Schilddrüsen-Unterfunktion(SCHI-UNT)	100
Schilddrüsen-Überfunktion	103
Shigellen (SHIG)	105
Staphylokokken (Staph).....	106
Streptokokken 1 (Strep-1).....	108
Streptokokken 2 (Strep-2)	110
Tinnitus (TIN)	111
Trichomonaden (TRI).....	113
Vaginalfluor (VAG)	114
Viren (VI)	115
Wechseljahre (WJ).....	116
Warzen (WZ)	117
Zähne 1 (ZÄ1)	118
Zähne 2 (ZÄ2).....	120

Weitere Frequenz-Chips	121
Frequenz-Chips von HP Alan Baklayan	
Asthma (A)	122
Aspergillen (ASP)	122
Bandwürmer (BaW).....	122
Blutdruck-Bremse (BB).....	122
Bio-energetische Blockaden (BiBlo)	122
Borreliose (BO)	122
Bio-Regeneration (BR)	122
Candida (CAN).....	122
Clostridien (CLST).....	123
Crystal (CRYSTAL).....	123
Diabetes (DB)	123
Detox (DTX).....	123
Folge von Emotionen (FvE).....	124
Gewichtsregulierung (GEW).....	124
Hepatitis C (HepC).....	124
Stimulierung des Immunsystems (IM).....	124
Immun gegen Parasiten (ImPar).....	124
Immun gegen Viren (ImVir).....	124
Konzentration (KONZ)	124
Leber (L).....	124
Lymphdrainage (LY)	124
Pankreas-Regulation (PaReg)	125
Prostata (PR).....	125
Rheuma (RH).....	125
Elemente-Chips.....	125
Frequenz-Chips von Peter Schmalzl	
Bänder & Sehnen (BäSe).....	126
Bindegewebe.....	127
Burnout (Burn)	127
Chakren.....	128
Darm.....	128
Zysten und Myome (CYMY)	128
Emotionaler Ausgleich (EM-A).....	129

Faszien	129
Fremdenergien (FrEner)	129
Gluten (GLU).....	129
Gelenke 1 + 2	130
Haustiere (Haus).....	130
Mandelentzündung (MAN).....	131
Miasmen.....	131
MRSA (MRS).....	133
Müdigkeit.....	133
Narben.....	133
Neurotransmitter (Neuro)	133
Neural coaching (NRC).....	133
Rücken/Wirbelsäule	134
Schleim Darm (SLM1)	134
Schleim Erreger (SLM2)	135
Stoffwechsel (STW)	135
Toxische Metalle (TOM)	135
Toxoplasmose (TOP) – Frequenzprogramm von Peter Schmalzl	137
Venen (VEN) – Frequenzprogramm von Peter Schmalzl.....	137
Wellness (Well) – 22 Frequenzen für das körperliche und geistige Wohlbefinden, „Befreiung von alten Mustern“	138
Zelle	138
Frequenz-Chips von Dr. Hulda Clark	
Bronchitis (C13)	139
Colitis - Reizdarm (C48)	140
Gastritis (C22).....	140
Otitis - Ohrenentzündung (C43)	141
Sinusitis (C51).....	141
Zum Schluss noch ein wichtiger Frequenz-Chip.....	141
INS (Insomnia – Schlaflosigkeit)	141
Zur Anwendung der Frequenz-Chips	144
Allgemeine Hinweise zur Frequenztherapie	145
Der Diamond Shield Zapper IE	149
Umweltgifte und Pathogene ausleiten	152

Entgiftung unterstützen.....	155
Welche Gifte gibt es?.....	159
Grundlegendes über Entgiftung.....	161
Säure-Basen-Haushalt.....	164
Die Detox-Kuren.....	166
Die Einsteiger-Detox Kur.....	168
Detox-Kur Basis.....	169
Detox-Kur Intensiv.....	174
Die Fußbad-Kur.....	177
Die Schwermetall-Ausleitung.....	179
Die Pilz-Kur.....	181
Wasser.....	188
Ernährung.....	189
Ho‘oponopono.....	191
Die BEMER-Therapie.....	193
Mineralien und Spurenelemente am besten in kolloidaler Form.....	195
Übrigens.....	197
Die Infrarot-Mineralien-Lampe.....	198
Der Zappicator.....	199

Vorwort

Die Frequenztherapie mit ihren vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten ist eine große Bereicherung. Jeder kann zu Hause die Zapper und Frequenz-Chips benutzen. Sie finden in diesem Buch viele Frequenzprogramme und Empfehlungen zur optimalen, sicheren Anwendung. Diese 6. Auflage beschreibt Frequenz-Chips, die bis Ende 2020 veröffentlicht wurden.

Es gibt zahlreiche Techniken und Möglichkeiten der Frequenztherapie. Diese können sowohl von Therapeuten als auch von Laien verstanden und angewendet werden. Mit der Frequenztherapie kann man viel helfen und nicht schaden – wenn man's richtig macht.

Immer mehr Menschen nehmen ihre Gesundheit bewusst in die eigene Hand. Das hat mehrere Gründe, unter anderen die Entwicklung neuer, einfacher Therapiegeräte, die sich auch von Laien bedienen lassen.

Entgiftung gehört insofern zur Frequenztherapie, als durch das Zappen von Krankheits-Erregern Parasitenleichen entstehen. Diese hinterlassen Giftstoffe in unserem Körper, die dieser loswerden will, um gut zu funktionieren.

Ich möchte Ihnen in diesem Buch Werkzeuge in die Hand geben, wie Sie sich mit moderner Frequenztherapie und klassischen Therapien wie Homöopathie, Hausmitteln und Kolloiden selbst helfen können. Die Kapitel über Entgiftung sind auch von Dr. Hulda Clark beeinflusst, die mit ihren bahnbrechenden Entdeckungen die Frequenztherapie und die Selbsthilfe ein riesiges Stück weiter gebracht hat. Alle empfohlenen Mittel können Sie in der Apotheke oder bei Gesundheits-Fachfirmen erwerben.

Zunächst möchte ich das Resonanzprinzip erklären und die Pioniere der Frequenztherapie vorstellen. Im großen Mittelteil des Buches beschreibe ich dann die Frequenz-Chips, welche man selbst zu Hause mit einem geeigneten Zapper-Gerät benutzen kann. Mit einem schwachen Strom werden Frequenzen an den Körper gegeben. Diese können Krankheitserreger wie Parasiten, Bakterien, Viren und Pilze abtöten. Außerdem gibt es viele fördernde Frequenzen, die z. B. das Immunsystem aktivieren, die Ausscheidungsorgane unterstützen oder die Psyche stabilisieren.

Die Frequenz-Programme, die ich zusammengestellt habe, sind alphabetisch sortiert nach Beschwerden, Krankheiten oder Krankheitserregern. Der ausführlichen Darstellung meiner Frequenz-Chips folgt eine Auflistung weiterer Frequenz-Chips, die von anderen Therapeuten entwickelt wurden. Da ist zum einen der Heilpraktiker Alan Baklayan, der seit Jahrzehnten unermüdlich die Frequenztherapie erforscht und immer neue wichtige Möglichkeiten und Ver-

besserungen findet. Diese werden dann auch umgesetzt, namentlich in den Diamond Shield Zappern. Peter Schmalzl ist ein Therapeut, der viel Erfahrung mit der Frequenztherapie hat und jährlich neue Frequenzprogramme veröffentlicht.

Man kann akuten Virusinfektionen am besten vorbeugen, indem man sein Immunsystem stärkt. Ich sehe das als primären, natürlichen Schutz, der nebenbei auch gegen Bakterien, Pilze und Parasiten wirkt. Mit einem starken Immunsystem ist man gewappnet. In diesem Buch finden Sie Frequenzprogramme sowohl für mannigfaltige Virusinfektionen als auch für die Stärkung des Immunsystems (Chips 4W, IM, ImVir, ImPar, siehe Inhaltverzeichnis (S.5).

Ich möchte betonen, dass die Frequenz-Chips als Unterstützung weiterer Therapien und Maßnahmen zu sehen sind, nicht als alleiniges Heilmittel.

Lassen Sie mich nun zum zweiten Schwerpunkt dieses Buches kommen: Entgiftung.

Wir leben in einer Zeit, in der wir Umweltbelastungen ausgesetzt sind, die es so – in dieser vielfältigen Kombination – vor 100 Jahren noch nicht gab. Jedes Jahr werden unzählige neuer künstlicher Stoffe in unsere Umwelt gebracht. Viele davon atmen wir ein und nehmen sie über die Nahrungskette und das Trinkwasser auf.

Unsere Körper haben sich noch nicht darauf eingestellt. Dies bemerken Therapeuten zunehmend angesichts immer mehr „rätselhafter“ Krankheitsbilder: Autoimmun-Krankheiten, Krebs, Fibromyalgie, wandernde Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Schlafprobleme, Burnout, häufige Infekte, Verdauungsbeschwerden, ADHS, etc.

Die Detox-Kuren sind essentieller Bestandteil der Entgiftung. Sie sind sowohl Gesundheitsvorsorge wie auch Therapie.

Der Körper kann sehr viel auffangen und ausgleichen, z. B. durch Säure-Puffer oder Toxin-Depots im Bindegewebe. Irgendwann aber sind diese Depots voll und der Mensch wird krank. Dann wird oft nur die Krankheit mit ihren Symptomen behandelt, ohne die Ursache anzugehen.

Schon immer haben Menschen versucht, ihre Gesundheit auszubalancieren. Mit Maßnahmen wie Sauna, Fasten, Bergsteigen, etc. Das reicht aber heute nicht mehr. Deshalb habe ich sechs Detox-Kuren zusammengestellt. Durch lange Praxis als Ärztin und leidvolle eigene Erfahrungen bin ich unfreiwilligerweise quasi zur Spezialisten für's Entgiften geworden.

Nach den Kapiteln über Wasser und Ernährung beschreibe ich die Wirkungen der BEMER-Therapie. Ich kann ohne Übertreibung sagen, dass die BEMER-Therapie eine essentielle Grundlage für die Gesundheit ist. Sie verbessert die Mikro-

zirkulation, also den Blutfluss in unseren feinsten Gefäßen, den Kapillaren. Dadurch gelangen alle Nährstoffe und der Sauerstoff besser zu den Zellen und die Stoffwechsel-Abfallprodukte werden besser entsorgt. Akute und chronische Verletzungen heilen schneller, der Körper kann entsäuern, die Entgiftung wird enorm beschleunigt.

Im Anschluss erkläre ich, warum Mineralien und Spurenelemente in kolloidaler Form für den Körper am besten verfügbar und verwertbar sind. Ich halte das für wichtig, denn die Wirkungen von kolloidalem Silber, Gold, Silizium, Germanium, Eisen, etc. sind ja mittlerweile bekannt.

Hinweise auf bestimmte Kolloide stehen bei den Beschreibungen der Frequenz-Chips. Das umfangreiche Wissen über die kolloidalen Mineralien und Spurenelemente würde den Rahmen dieses Buches sprengen. Es gibt deshalb ein eigenes Buch über die Kolloide, in dem auch die kolloidalen Öle und die monoatomischen Elemente mit ihren Wirkungen geschildert werden.

Das Kapitel „Übrigens“ enthält einige Hinweise, was Sie noch für Ihre Gesundheit im Alltag beachten können.

Die Infrarot-Mineralien-Lampe ermöglicht eine geniale Allgemeintherapie, die Jeder einfach bei sich zu Hause durchführen kann. Die Lampe gibt mittels einer speziellen Tonplatte eine langwellige Wärmestrahlung ab, welche tief ins Gewebe eindringt. Damit lassen sich Symptomlinderungen und sogar Heilerfolge bei den verschiedensten Leiden erzielen.

Das Buch schließt mit der Beschreibung des Zappicators, mit dem sich Lebensmittel reinigen und Kieferstörherde entgiften lassen. Diese Therapie geht auf Dr. Hulda Clark zurück.

Ich würde mich über Rückmeldungen von Lesern freuen. Damit würden Sie auch anderen helfen. Schicken Sie Ihre Meinung bitte per Email an die folgende Adresse: danielmauermann@t-online.de

Das Resonanzprinzip

Was ist Resonanz? Eine bestimmte Schwingung bringt einen resonanten Körper dazu, mit zu schwingen. Bekanntes Beispiel ist das Weinglas, das beim hohen C der Sopranistin zerspringt. Besser noch stellt man sich Fernsehen und Rundfunk vor: die von den Stationen ausgesendeten Wellen strahlen alle unaufhörlich aus und sind um uns herum. Aber wahrnehmen können wir sie erst dann, wenn wir am Empfänger die richtige Frequenz einstellen.

Die Frequenztherapie macht sich das Resonanzprinzip folgendermaßen zu Nutze: Jedes Lebewesen sendet Schwingungen in einem bestimmten Bereich aus (Biostrahlung). Dies gilt auch für Krankheitserreger wie Viren, Bakterien, Parasiten und Pilze. Wenn man diese Pathogene elektrischem Strom in ihrem spezifischen Frequenzbereich aussetzt, werden sie abgetötet oder so stark geschädigt, dass der menschliche Körper sie erfolgreich bekämpfen und ausscheiden kann.

Der Anwender legt zwei Elektroden an die Handgelenke oder andere Körperteile. Dann stellt er im Gerät diejenige Frequenz ein, die der Eigenschwingung des Krankheitserregers entspricht. Es handelt sich um einen ganz schwachen Strom, den man kaum spürt (unter 10 milliAmpere). Der Mensch selbst erleidet keinen Schaden, da einerseits der Strom viel zu schwach ist, andererseits die menschliche Biostrahlung bei 2.000-10.000 KiloHertz (kHz) und die der abzutötenden Viren, Bakterien, Pilze und Parasiten zwischen 77 und 900 kHz liegt. Frequenzen, die nicht auf Resonanz stoßen, „verpuffen“ einfach.

Die Größenverhältnisse bei den Frequenzen sind folgendermaßen: Die Maßeinheit Hertz (Hz) ist definiert als „Schwingung pro Sekunde“. 1 KiloHertz (kHz) sind tausend Schwingungen pro Sekunde, 1 MegaHertz (MHz) eine Million Schwingungen pro Sekunde. Ganz schön schnell, nicht wahr? Im Vergleich dazu ist z. B. unser Hörorgan langsamer: wir hören Frequenzen zwischen 50 und 20.000 Hz.

Die Biostrahlung und die darauf basierende Frequenztherapie wurden von zwei großartigen Pionieren entdeckt, die ich Ihnen im folgenden Kapitel vorstellen möchte: Raymond Rife und Hulda Clark.

Pioniere der Frequenztherapie

Der Wissenschaftler Dr. Royal Raymond Rife ist eines der großen Genies des letzten Jahrhunderts. Er entwickelte bereits in den zwanziger Jahren ein Mikroskop (mit bis zu 30.000facher Vergrößerung) und eine hocheffiziente Frequenztherapie.

1934 beauftragte die Universität von Südkalifornien ein Forschungskomitee im Fachbereich Medizin, sechzehn im Endstadium befindliche Krebspatienten vom *Pasadena County Hospital* in Rifés Kliniklabor in San Diego zu bringen, um sie zu behandeln. Im Team befanden sich Ärzte und Pathologen, die die Patienten nach 90 Tagen untersuchen sollten, sofern diese noch lebten.

Nach drei Monaten Behandlung vermerkte das Komitee in seinem Bericht, vierzehn Patienten seien vollständig genesen. Die Behandlung wurde nun leicht verändert, und die verbliebenen zwei wurden während der darauf folgenden vier Wochen ebenfalls gesund.

Die preisgünstige Heilung für Krebs stieß nicht bei allen auf Begeisterung. Morris Fishbein, Präsident der *American Medical Association* und Lobbyist der Pharmaindustrie, wollte Rifés Entdeckung aufkaufen, doch Rife lehnte ab.

Hierauf kam es zu einer Reihe tragischer Vorgänge: Am Vorabend einer Pressekonferenz über die Ergebnisse der 1934er-Studie wurde Dr. Milbank Johnson, der über eine zehnjährige Erfahrung mit der Rife-Therapie verfügte, schwer vergiftet, und seine Dokumente gingen „verloren“.

Rifés Labor fiel Brandstiftung und Sabotage zum Opfer. Ein Feuer ähnlicher Art zerstörte auch das *Burnett Lab*, das den Erfolg der Therapie bestätigte. Dr. Nemes, der einige Auszüge aus Rifés Arbeit publiziert hatte, starb bei einem mysteriösen Brand. Rife selbst wurde unter dubiosen Anschuldigungen der Prozess gemacht.

Den Ärzten, die nach seiner Methode behandelten, wurde unter Androhung des Approbationsverlustes diese Form der Behandlung verboten. 1939 bestritten fast alle Mitglieder des Komitees, Rife jemals begegnet zu sein.

Royal Raymond Rife hatte ursprünglich ein Gerät entwickelt, das mit einer Plasmaröhre arbeitet. In den fünfziger Jahren entwickelte er mit dem Techniker John Grane eine neue Art von Frequenztherapiegerät, welches mittels auf dem Körper angebrachter Elektroden elektromagnetische Resonanzwellen in den Körper sendet.

Nur 10 Jahre später machte die *American Medical Association* auch dieser Therapieform ein Ende. 1960 wurde John Granes Labor ohne richterliche Anordnung durchsucht, Jahre der Arbeit wurden konfisziert oder zerstört. Zwar

gab es reichlich Beweise für die Wirksamkeit der Rife-Grane-Therapie, doch diese wurden nicht zur Gerichtsverhandlung zugelassen.

John Grane wurde zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt, von denen er drei tatsächlich hinter Gittern zubrachte. Royal Rife selbst kam 1971 durch eine Überdosis von Valium und Alkohol im Grossmont-Krankenhaus ums Leben. Alle klinischen Aufzeichnungen seiner Arbeit wurden aus den wissenschaftlichen Archiven entfernt.

Die amerikanische Biologin und Biophysikerin Dr. Hulda R. Clark fand nach vielen Jahren unabhängiger, empirischer Forschung heraus, dass die Ursache zahlreicher leichter und schwerer Krankheiten der Befall mit Parasiten ist. Durch Atmung, Nahrungsaufnahme oder Körperkontakt aufgenommen, leben Parasiten in uns. Sie zehren unsere Nahrung auf und belasten uns mit ihren schädlichen und Allergie auslösenden Abbauprodukten. Außerdem sind sie ideale Wirte für Bakterien, Viren und Pilze. Die Parasiten schmarotzen in unseren Körpern in unterschiedlichen Stadien (Eier, Larven, ausgewachsen), werden aber oft nicht erkannt.

Hulda Clark, die vor einigen Jahren starb, erläutert: Hauptgrund für die besorgniserregende Zunahme von Parasitenbefall sind natürliche Umweltgifte (wie Mykotoxine) und chemische Gifte (Schwermetalle, Lösungsmittel, Farbstoffe, Toxine aus Möbeln und Baustoffen). Sie erlauben den Parasiten die Entwicklung ihrer verschiedenen Wachstums-Stadien im menschlichen Körper bzw. an Stellen, wo sie nicht hingehören.

Ein Beispiel: Der große Darmegel *Fasciolopsis buskii* lebt normalerweise im Darm. Bei einer Belastung des Organismus mit Isopropyl-Alkohol nistet er sich aber in der Leber ein und kann verschiedene Formen von Krebs verursachen. Der Isopropyl-Alkohol kann von der Leber nicht abgebaut werden, solange auch das Schimmelpilzgift Aflatoxin B dort lagert.

Dr. Clark beschrieb diese und viele andere Verkettungen von Gift- und Parasitenbefall detailliert in ihren Büchern. Sie entwickelte eine Therapie, mit der man den Teufelskreis aus Umweltbelastung und Parasitenbefall durchbrechen und den eigenen Körper gründlich reinigen kann. Mehr dazu erfahren Sie im Kapitel „Entgiftung unterstützen“ (Seite 155).

Neben einer Reihe von Reinigungskuren für Darm, Nieren und Leber entwickelte sie die Frequenztherapie durch ihre Forschungen weiter und erfand ein Gerät, mit dem sich neben Parasiten auch Viren, Bakterien und Pilze durch elektronische Behandlung so stark beeinträchtigen lassen, dass der menschliche Körper sie bekämpfen und ausscheiden kann: den Zapper (siehe nächstes Kapitel).

Angesichts der Tatsache, dass schulmedizinische Parasiten-Präparate jeweils nur ein bis zwei Parasitenarten abtöten können und zahlreiche schädliche Nebenwirkungen haben, ist Dr. Clarks Therapie eine revolutionäre Methode der Selbstheilung. Ihre zunächst unglaublich erscheinende Wirkung wird von immer mehr „auskurierten“ Patienten genutzt, um endlich Heilung zu erfahren. Der Erfolg hat sich weit herum gesprochen, weil diese Methode so vielfältig und effizient einsetzbar ist.

Raymond Rife verwendete ein niedriges Frequenz-Spektrum (1 bis 10.000 Hz), Hulda Clark ein höheres (60.000 bis 900.000 Hz). Rife nennt Einzelfrequenzen, während Clark Bereiche angibt, die den Eigenschwingungen der Krankheitserreger entsprechen. Diese sind dargestellt in ihrem Buch „Heilung ist möglich“. Zusätzlich gibt es von Rife und seinen Nachfolgern Frequenzen, die gegen bestimmte Krankheiten helfen oder bestimmte Organe fördern.

Hulda Clark arbeitete zunächst wie Rife mit Generatoren, die alle Erregerfrequenzen erzeugen konnten. Dies war jedoch sehr viel Arbeit, denn sie fand bei ihren Patienten eine Vielzahl von Erregern. Eines Tages machte sie die Entdeckung, dass sie mit einer festen Frequenz zwischen 20 und 40 kHz das ganze Spektrum von Parasiten, Bakterien, Viren und Pilzen behandeln konnte. So entwickelte sie den „Zapper“, der eine in den elektrisch positiven Spannungsbereich verschobene Rechteckwelle von ca. 30 kHz erzeugt. Es handelt sich nicht um Wechselstrom, sondern um pulsierenden Gleichstrom. Das Programm läuft 3 mal 7 Minuten mit jeweils 20 Minuten Pause.

Diese Breitband-Wirkung ist allerdings längst nicht so wirkungsvoll wie die Therapie mit spezifischen Erregerfrequenzen. Der Grund: Die Energie des Stroms verteilt sich beim 3 x 7-Minuten-Programm auf das ganze Spektrum der Erreger (jeder Erreger kriegt also nur einen kleinen Teil der Energie ab), bei spezifischen Frequenzen dagegen trifft die ganze Energie genau den ausgewählten Erreger.

Bildlich kann man sich das so vorstellen: Spezifisch trifft mit einer Kugel gezielt einen bestimmten Krankheitserreger, während das 3 x 7-Minuten-Programm des Zappers gleich einem Schrottschuss die Energie auf viele verteilt. Deshalb wurde die BioWave-Technologie entwickelt: sie vereint 3 x 7-Minuten-Zapper und die Therapie mit spezifischen Frequenzen.

Die Chipcard-Technologie

Ein Multifrequenz-Zapper ist ein handliches Gerät, mit dem sich jeder selbst behandeln kann, das aber auch von Therapeuten gerne verwendet wird. Neben dem 3 x 7-Minuten-Programm von Dr. Hulda Clark können die Geräte alle Frequenzen zwischen 1 Hz und 2,5 Millionen Hz (2,5 MegaHertz) erzeugen.

Die Frequenzen sind auf kleinen Chips gespeichert – wie Telefonnummern beim Handy. Der Chip wird einfach in den Zapper gesteckt, die Frequenzen laufen dann automatisch nacheinander ab.

Jeder Chip enthält eine Reihe von Frequenzen und ist einem bestimmten Krankheitsbild oder einer bestimmten Erregergruppe gewidmet. Die Chipcard ZÄHNE 1 zum Beispiel enthält wichtige Bakterienfrequenzen von Dr. Hulda Clark: Staphylokokken, Streptokokken, Clostridien, etc.

Normalerweise lässt man das ganze Programm, das auf einer Chipcard gespeichert ist, durchlaufen. Man kann aber auch in der Frequenz-Folge vor und zurück springen und so die gewünschten Frequenzen auswählen.

Multifrequenz-Zapper wie Diamond Shield oder Biowave können alle Frequenz-Chips lesen und wiedergeben. Frequenzgeneratoren wie Diamond Shield professional oder Biowave77 können Chips lesen und schreiben, man kann also eigene Frequenzprogramme damit erstellen und abspeichern.

Unsere Frequenz-Chips



Unsere Frequenz-Chips

Inhalt des Frequenz-Chips	
10 Frequenzen gegen Akne	30:00
Staphylococcus aureus 377–381 kHz	05:00
Propionibacterium acnes 384–389 kHz	06:00
Trichinella 404–405,5 kHz	04:00
Gesamt	45:00

Akne (AKN)

Unterstützende Maßnahmen

Machen Sie bitte zusätzlich ein Programm, das im Zapper integriert ist: **SN/SNP** (BW), **Sch-M** (Diamond Shield). Ich empfehle zusätzlich auch den Rife-Chip und den Frequenz-Chip **Haut (HT)**. Diese Programme enthalten Frequenzen, die auch bei Akne hilfreich sein können.

Schränken Sie den Genuss tierischer Fette sowie von Zucker und Kuhmilch-Produkten ein. Hilfreich ist **Kolloidales Silber**, in einer Konzentration von 30ppm auf die Haut aufgesprüht, und zusätzlich oral eingenommen. Auch **kolloidales Zink und Silizium** werden bei Akne empfohlen.

Der Verzicht auf Schweinefleisch (siehe Kapitel „Übrigens“ –Seite 197) ist bei Akne besonders konsequent zu beachten.

Allergien (ALG)

Unterstützende Maßnahmen

Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ** (BW) bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield). Ich empfehle zusätzlich auch den Rife-Chip.

Möglicherweise liegt eine Vermischung vor. In diesem Fall empfehle ich zusätzlich die Frequenz-Chips **Pilze (PI)** und **Aspergillen (ASP)** und **Candida (CAN)**.

Nahrungsmittel-Allergien gelten gemeinhin als primär, Kontakt-, Staub- und Pollenallergien dagegen als sekundär. Nach meiner Meinung liegen aber den Allergien bzw. Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten fast immer Schwermetall-Belastungen zu Grunde (Amalgam). Lassen Sie auch einen Nahrungsmitteltest durchführen auf Kuhmilch-Produkte, Weizen (Gluten), Hühnereiweiß, und schließen Sie die auslösenden Allergene konsequent aus Ihrer Ernährung aus.

Allergien sind häufig auf Zinkmangel zurück zu führen, der in der Bevölkerung weit verbreitet ist. Mit der Einnahme von **kolloidalem Zink** reguliert sich das Immunsystem besser. Außerdem wirkt Zink direkt anti-allergisch, indem es die Ausschüttung von Botenstoffen nach Kontakt mit dem Allergen blockiert.

Lassen Sie sich auf eine eventuell vorhandene **Schwermetall-Belastung** testen.

Machen Sie bei festgestellter Belastung unbedingt eine Schwermetall-Ausleitung. Ich empfehle die klassische Ausleitung nach Dr. med. Dietrich Klinghardt (mit Bärlauch, Koriander und Algen).

Führen Sie eine Basenkur durch und achten Sie auf basische Ernährung (siehe Kapitel „Säure-Basen-Haushalt“ – Seite 164). Verzichten Sie auf Schweinefleisch (siehe Kapitel „Übrigens“ – Seite 197) und führen Sie Leberreinigungen (nach Dr. Hulda Clark) durch.

Inhalt des Frequenz-Chips	
1 Frequenz gegen Fasciola hepatica	02:00
4 Frequenzen gegen Strongyloiden	08:00
5 Frequenzen gegen Allergien allgemein	13:00
4 Frequenzen gegen Lebensmittel-Allergien	08:00
Salmonellen 329 kHz, 365 – 370 kHz, 382,5 – 386,5 kHz, 355, 390 kHz	10:30
Strongyloiden 398,5 – 402 kHz	05:00
Ascaris 404 – 409 kHz	06:00
Pseudomonas, Clonorchis sinensis, Eurytrema pancreaticum 421 – 430 kHz	10:00
Gesamt	62:30

Da allergie-auslösende Parasiten durch Haustiere auf die Menschen übertragen werden, liegt es nahe, die Parasitenreinigung auch mit den Haustieren durchzuführen (Zappen und Parasitenkräuter).

Die **Parasitenkur von Hulda Clark** besteht aus zwei Komponenten: Zappen und Einnahme der Parasitenkräuter (siehe Kapitel „Allgemeine Hinweise zur Frequenztherapie“ – Seite 145).

Heuschnupfen

- bei starken, akuten Beschwerden allopathische Therapie: Z. B. VIVIDRIN, XUSAL, ALLERGODIL. Jedes Jahr kommen hier neue Mittel auf den Markt.
 - als sanftere Alternativen für die längerfristige Behandlung: homöopathisches HISTAMINUM HYDROCHLORICUM in der Potenz C200 (einmal pro Woche 5 Globuli) und Akupunktur-Behandlungen gegen Allergie.
 - Bei allergisch entzündeten Augen (Bindehaut – Konjunktivitis) helfen auch die Konjunktivitis-Frequenzen des Frequenz-Chips **Augen (AUG)** sowie die Einnahme von kolloidalem Silber – direkt in die Augen und oral.
- Eventuell ist eine Darmreinigung hilfreich, z. B. Colon-Hydro-Therapie. Gegen Ascariden hilft auch Tagetes-Tee.

Alzheimer 1 und Alzheimer 2 (ALZ-1 und ALZ-2)

Die Alzheimer-Krankheit ist die häufigste Form der Demenz (60%) und entsteht wie alle deren Formen durch materielle Schädigungen des Gehirns. Demenz ist das hervorstechendste Symptom der Krankheit (siehe Chip **Demenz**). Bei der Alzheimer-Krankheit können weitere Störungen hinzukommen, z.B. Wahrnehmungsstörungen.

Wie bei vielen anderen Krankheiten entstehen die Ursachen lange vor Ausbruch der Krankheit. Die genauen Abläufe zu beschreiben würde hier den Rahmen sprengen.

Ursachen

Die rasante Zunahme von Demenzen wie Alzheimer liegt an der steigenden Lebenserwartung. Die Wahrscheinlichkeit, daran zu erkranken, steigt mit jedem Lebensjahr an. Aber auch die Lebensführung und die Ernährung während des Lebens spielen mit Sicherheit eine Rolle neben der genetischen Prädisposition, die auf maximal 30% Einfluss geschätzt wird.

Als Risikofaktoren gelten Diabetes, hohe Cholesterinwerte, Bluthochdruck sowie erlittene Schlaganfälle und Schädel-Hirn-Traumen.

Etlliche Studien weisen auch einen Zusammenhang mit Aluminium im Gehirn nach. Vermeiden Sie also Aluminiumtöpfe, -kaffeekannen, -bleche, -folie und sonstige Quellen von Aluminium. Lassen sie von einem geeigneten Therapeuten mit der Chelat-Therapie Aluminium aus Ihrem Kopf ausleiten. Alternativ dazu ein naturheilkundlicher Therapeut, der das mit Nosoden machen kann.

Inhalt des Frequenz-Chips ALZ-1

21 Frequenz gegen Alzheimer	57:00
Gesamt	57:00

Inhalt des Frequenz-Chips ALZ-2

2 Frequenz gegen Aflatoxin (Clark)	06:00
1 Frequenz gegen Mutterkorn (Clark)	03:00
4 Frequenzen gegen Echinostoma revolutum (Clark)	04:00
10 Frequenzen gegen Alzheimer	23:00
Gesamt	36:00

Man kann Alzheimer außerdem vorbeugen durch

- ausreichende Bewegung Gesunde Ernährung
- Die Einnahme von Antioxidantien, B-Vitaminen und grünem Tee
- Äpfel, Kurkuma und Weizenkeimextrakt (Poliamine)
- Omega-3-Fettsäuren, z. B. durch zweimal wöchentlich Seefisch
- Die Pflege der Leber
- Verzicht auf Nikotin
- Kaffee; laut neuesten Studien bis zu 4 Tassen täglich
- Rechtzeitige Behandlung von Bluthochdruck
- Bildung und geistig anspruchsvolle Tätigkeiten
- Fortwährend lernen, das Gehirn trainieren

Die 7 Warnzeichen des National Institute of Aging

(Quelle: Wikipedia)

1. Der Erkrankte wiederholt immer wieder die gleiche Frage.
2. Der Erkrankte erzählt immer wieder die gleiche kurze Geschichte.
3. Der Erkrankte weiß nicht mehr, wie bestimmte alltägliche Verrichtungen wie Kochen, Kartenspiel, Handhabung der TV-Fernbedienung funktionieren.
4. Der Erkrankte hat den sicheren Umgang mit Geld, Überweisungen, Rechnungen und Ähnlichem verloren.
5. Der Erkrankte findet viele Gegenstände nicht mehr oder er legt sie an ungewöhnliche Plätze (unabsichtliches Verstecken) und verdächtigt andere Personen, den vermissten Gegenstand weggenommen zu haben.
6. Der Erkrankte vernachlässigt anhaltend sein Äußeres, bestreitet dies aber.
7. 7. Der Erkrankte antwortet auf Fragen, indem er die ihm gestellte Frage wiederholt.

Aber Vorsicht: Diese Symptome können auch andere Krankheiten als Ursache haben oder normale Altersvergesslichkeit sein. Dies sollte differential-diagnostisch geklärt werden.

Therapie

Verwenden Sie bei Alzheimer den Frequenz-Chip **DEMENZ** im Zusammenspiel mit den Frequenz-Chips **ALZHEIMER-1** und **ALZHEIMER-2**. Am 1. Tag DEM, am 2. Tag ALZ-1, am 3. Tag ALZ-2 und am vierten Tag eine Pause. Am 5. Tag können Sie einen oder zwei der zusätzlich empfohlenen Frequenz-Chips

anwenden, die im folgenden geschildert werden. Dann beginnt der Zyklus wieder von vorn.

Wenn Sie zusätzlich zu den beiden Alzheimer-Chips den Chip **DEMENZ** verwenden, können Sie auf diesem die letzten 9 Frequenzen weglassen („Senile Demenz 1–9“), weil sich diese mit dem Chip **ALZHEIMER-2** decken.

Shigellen spielen laut Dr. Hulda Clark eine wichtige Rolle bei der Entstehung von Alzheimer. Verwenden Sie deshalb bitte neben den beiden Alzheimer-Chips auch den Chip **SHIGELLEN**, und zwar laut Dr. Clark am Abend vor dem Zubettgehen. Sie müssen das nicht jeden Abend machen, aber wenigstens einen Abend pro Woche.

Laut Hulda Clark ermöglichen die Lösungsmittel Toluol und Xylol Parasiten den Zugang zum Gehirn. Sie seien an der Entstehung der Alzheimer-Krankheit beteiligt und in vielen Erfrischungsgetränken und koffeinfreiem Pulver zu finden. Meiden Sie also diese Getränke. Ebenfalls ein oder zwei Mal wöchentlich sollten Sie auch die wichtigsten Egel abtöten, indem Sie den Chip **DIE 4 GROSSEN EGEL** verwenden.

An dieser Stelle möchte ich auch auf das Frequenzprogramm **NEUROTRANSMITTER** von Peter Schmalzl hinweisen. Wenn die Neurotransmitter besser funktionieren, ist automatisch auch die Denkleistung besser.

Schimmelpilze treiben oft unbemerkt ihr Unwesen. Auch im Gehirn können Sie eine Rolle spielen. Stellen Sie sicher, dass es in Ihrer Wohnung keinerlei Schimmelpilz-Befall gibt und vermeiden Sie die Aufnahme von Schimmelpilzen über die Nahrung: streuen Sie **Vitamin-C-Pulver** auf alle Cerealien – dafür können Sie die preisgünstige **Ascorbinsäure** verwenden. Außerdem können Sie die Frequenz-Chips **PILZE** und **ASPERGILLEN** einsetzen.

In jedem Fall würde ich in der Umgebung eines Alzheimer-Patienten folgende hygienische Maßnahmen durchführen, denn Schimmelpilz-Sporen finden sich vor allem im Hausstaub:

- Absaugen **ALLER** Oberflächen im Haus.
- Feucht Staub wischen, und zwar mit einer Mischung aus Wasser und Essigessenz (ein Schuss Essigessenz auf $\frac{1}{4}$ Liter Wasser). Wischen Sie **ALLE** Oberflächen, auch Bücher, Bilder, Fensterbänke und Wände.
- Shamponieren Sie Teppiche. Lose Teppiche können Sie vorher draußen ausklopfen.

Nicht nur Aluminium, sondern auch Schwermetalle können die Entstehung von Alzheimer fördern. Ich empfehle Ihnen also eine Schwermetallausleitung (nach Klinghardt mit **Bärlauch**, **Koriander** und **Algen**).

Unterstützen Sie die Leber durch Einnahme einer geeigneten Leberkräuter-Tinktur. Wenn die Leber besser entgiften kann, belasten weniger Giftstoffe das Gehirn. An dieser Stelle möchte ich auf die Entgiftungs-Kapitel in diesem Buch und auf die von mir konzipierten Detox-Kuren hinweisen (Seite 155 ff.). Auch der Frequenz-Chip **DETOX** und elektrolytische Detox-Fußbäder stehen in diesem Zusammenhang ganz weit vorne.

Die Denkleistung des Gehirns hängt neben Nährstoffen in erster Linie von einer guten Sauerstoff-Zufuhr ab. Hulda Clark schrieb: „Man könnte dies mit einem Taschenrechner vergleichen, der schwache Batterien hat: Sie bekommen falsche Ergebnisse, ohne darauf aufmerksam gemacht zu werden.“ (Heilung ist möglich, S. 326)

Ich möchte Sie auf einige wirksame Mittel hinweisen, die die Gehirntätigkeit durch bessere Sauerstoffzufuhr anregen:

- Flüssigen Sauerstoff
- Kolloidales Gold
- Ginkgo biloba
- Erhöhung des Hämoglobin-Spiegels durch Einnahme von Eisen, am besten in kolloidaler Form
- Die physikalische Gefäßtherapie BEMER, die die Mikrozirkulation im ganzen Körper anregt. Diese Therapie, die man täglich selbst zu Hause durchführt, halte ich für so wichtig, dass ich ihr ein eigenes Kapitel (Seite 193) widme.

Außerdem können Sie die Sauerstoff-Zufuhr durch folgende Maßnahmen verbessern:

- Erweiterung der Blutgefäße, z. B. durch Kaffee
- Erhöhung des Blutdrucks, wenn er zu niedrig ist
- Tiefes Einatmen sauberer Luft

Angst (ANX)

Dieser psychologische Zustand hat eine sehr weite Spanne, die von vorübergehender, konkreter Furcht bis zu einer tiefsitzenden Angststörung reichen kann. Die moderne Psychologie hat zu der Ansicht gefunden, dass sich alle Gefühle letztlich auf Liebe und Angst zurückführen lassen. Angst als Gegenpol zur Liebe verhindert diese oft, weil Menschen aus Angst heraus lieblos agieren.

Angst hat evolutionsgeschichtlich ihre Berechtigung: sie konnte uns in gefährlichen Zeiten retten vor Angriffen oder Vernichtung. Heute aber leben wir in Europa weitgehend sicher, so dass die Angst uns meistens das Leben verdirbt und uns lähmt statt uns zu retten.

Angst ist also keine Krankheit, sondern ein natürlicher Teil des Lebens. Ähnlich wie Wut und Aggression gehört sie zu den gesellschaftlich unerlaubten Gefühlen.

Man unterscheidet FURCHT vor einem konkreten Objekt oder einer Situation und ANGST, die als Gefühl ohne jedes Objekt oder Anlass da sein kann. Das sich steigernde Angstspektrum von Siegbert Warwitz differenziert stärker:

- Einfache Unsicherheit (Schüchternheit, Scheu, etc.)
- Zwang (Waschzwang, Kontrollzwang, Putzzwang, etc.)
- Furcht (vor Verletzung, Versagen, sich zu binden, etc.)
- Phobie (Klaustrophobie, Agoraphobie, Spinnen, etc.)
- Panik (Panikattacken, Schockstarre)
- Psychose (Verfolgungswahn, Angstpsychose, etc.)

Eine bestimmte Angst kann dabei in der Skala nach unten rutschen, also schlimmer werden. Zum Beispiel kann Höhenangst oder Flugangst als Unsicherheit beginnen und sich bis zu bloßer Panik steigern.

Inhalt des Frequenz-Chips

16 Frequenz gegen Angst	52:00
Gesamt	52:00

Das Frequenzprogramm **ANGST** ist kein Ersatz für psychotherapeutische Maßnahmen oder medikamentöse Behandlung. Sie können es aber zusätzlich einsetzen bei allen Formen der Angst. Gehen Sie auf jeden Fall zum Arzt und Psychotherapeuten, wenn Sie unter regelmäßig wiederkehrenden Angsterscheinungen leiden.

Zusätzlich kann ich die Frequenz-Chips **EM-A** (Emotionaler Ausgleich) und **NEURO** (Neurotransmitter) empfehlen. Auch Frequenzprogramme, die auf die Stabilisierung des Meridiansystems zielen, können hier hilfreich sein:

- Golden Stream
- Golden Harmony
- Diamond Shield

Das Thema Angst ist ein sehr weites Feld, auf das hier nicht viel tiefer eingegangen werden kann. Es gibt ja wirklich sehr viel Literatur dazu. Ans Herz legen möchte ich Ihnen aber folgende Empfehlungen:

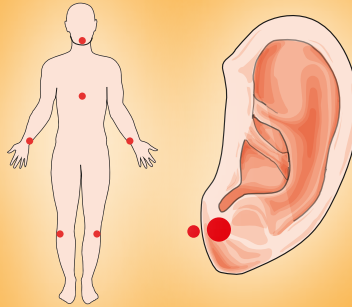
- Es gibt eine ganze Gruppe von Bachblüten für verschiedene Angsterscheinungen. Jede Pflanze hilft bei einer anderen Angstform. Das Buch „Dr. Edward Bach. Heile dich selbst: Die 38 Bachblüten“ aus dem Goldmann-Verlag gefällt mir persönlich sehr gut.
- Auch die australischen und kalifornischen Blüten sind sehr gut: Welche?
- Achten Sie bei Anzeichen von Furcht darauf, ob diese Ihnen möglicherweise etwas Wichtiges sagen will.
- Sie können eine bewährte Entspannungsmethode erlernen, um den Angstgefühlen entgegenzuwirken. Denn Angst lähmt und verkrampft.
- Das Mittel **Anxiovita** ist ein regelrechter „Angst-Killer“ für den akuten Notfall.

Angst-Akupressur:

Hilfreich bei diffusen Angstzuständen ist eine Akupressur an folgenden Punkten, dreimal täglich für 30 Sekunden an jedem Punkt durch Druck oder drückendes Reiben mit einer Fingerkuppe.

1. Magen 36: Unter den Kniescheiben, leicht seitlich nach außen, in der Mulde (beide Seiten)
2. KG 15: Am unteren Rand des Brustbeins
3. Zwischen KG 23 und 24: Kinnspitze

Skizze Angst-Akupressur



4. Herz 7: Inneres Handgelenk, an der Seite des kleinen Fingers, unmittelbar unter dem runden Knöchelchen (Erbsenbein) (beide Seiten)
5. Zwei Punkte am vorderen Rand des Ohrfläppchens (beide Seiten)
6. Der Valium-analoge Punkt „Niere 6“, der vor dem Ohr liegt, und zwar in der Verlängerung des Wangenknochens (zwischen Wangenknochen und dem Ohr-„Knubbel“).

Bei akuten Angstzuständen können Sie jederzeit die Klopf-Akupressur aus der chinesischen Medizin durchführen (erweitert):

1. Klopfen Sie einmal den ganzen Körper ab – mit der flachen Hand oder den Fäusten
2. Schütteln Sie einmal den ganzen Körper: Hände, Arme, Schultern, Becken, Beine, Kopf
3. Klopfen Sie mit den in einer Reihe zusammengelegten Fingerspitzen folgende Körperstellen. Immer gleichzeitig links und rechts und ungefähr im Rhythmus Ihres Herzschlags – jeden Punkt ungefähr 30 Sekunden lang:
 - Scheitel
 - Schläfen
 - Augenbrauen
 - Ansatz des Schädelknochens am Hinterkopf
 - neben der Nase
 - unter der Nase
 - Kinnspitze
 - Leberbereich
4. Massieren Sie sich mit den Fingern kräftig
 - vor den Ohren
 - den Muskel und Hautlappen zwischen Daumen und Zeigefinger
 - analog zwischen erstem und zweitem Zeh

5. Reiben Sie kreisförmig mit den Innenseiten der Fäuste über die Nieren
6. Klopfen Sie nun mit den Fäusten folgende Körperbereiche, immer mit beiden Fäusten zugleich:
 - Trapezmuskel (zwischen Hals und Schultern)
 - Oberarme
 - Brustbein
 - Brustmuskeln unterm Schlüsselbein
 - Pomuskulatur neben dem Steißbein
 - Beckenkamm
 - Oberschenkel außen
 - Leisten
 - Po
 - 36 mal den Akupunkturpunkt „Magen 36“, der befindet sich unterhalb der Knie, außen, auf der Muskulatur neben den Schienbeinen
7. Reiben Sie Ihre Knie rechts und links von den Kniescheiben
8. Streichen Sie den ganzen Körper mit der flachen Hand aus.
9. Halten Sie Ihre Zeigefinger und Daumen fest. Lassen Sie sich dabei Zeit und stellen Sie sich mit geschlossenen Augen vor, wie Sie mit jedem Atemzug Zuversicht und Vertrauen einatmen (z. B. über den Scheitel von oben) und Angst und Verspannung ausatmen (z. B. über die Füße).
10. Sie können auch mit Ihrem Bewusstsein in Ihr HARA gehen. Das ist der Bereich ca. 5cm unter dem Bauchnabel. Hier sitzt unser Zentrum, der Mittelpunkt unserer Kraft.

Angst kann so schrecklich und lebens-einschränkend sein, dass ich hier noch einige Tipps aus eigener Erfahrung weitergeben kann:

- Stampfen und Schreien kann gut tun
- Tanzen und Singen sind echte Angst-Killer
- Nutzen unserer Imaginationsfähigkeit: Stellen Sie sich vor, wie Sie Ihre Angst zum Zug bringen und sie davonfährt; oder wie Sie sie in einen Tresor sperren.
- Beobachten Sie die Wolken
- Schreiben Sie auf, was Ihnen durch den Kopf geht

Arthritis-Rheuma-Fibromyalgie (ARF)

Interessanterweise liegen diesen drei Krankheitsbildern dieselben parasitären Belastungen zugrunde.

Unterstützende Maßnahmen

Ich empfehle zusätzlich zwei Chips, die Frequenzen gegen Erreger enthalten, welche auch im Bereich Arthritis, Rheuma und Fibromyalgie eine Rolle spielen können: **Zähne 1 (ZÄ1)** und **Knochen-Gelenke (KNO)**. Zur Unterstützung der Ausscheidungsorgane dient der Chip **Detox (DTX)**. Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ (BW)** bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield). Ich empfehle auch den Rife-Chip. Bei Schmerzen bietet sich der Frequenz-Chip **Schmerz (PAI)** an.

Gerade in diesem Bereich ist die Anwendung der Magnetfeld-Therapie sehr sinnvoll. Es gibt erfolgreiche Studien zu den Themen Arthritis, Osteoarthritis, Arthrose, Rheuma, Gelenkschmerzen, Fibromyalgie. Man kann diese Therapie auch zu Hause durchführen, sowohl zur Symptom-Linderung als auch zu Heilung (siehe Kapitel „Die BEMER-Therapie“ – Seite 193).

Ich empfehle außerdem die Entfernung und Ausleitung von Amalgam, Phenolen und Toluol/Xylol (siehe Kapitel „Umweltgifte und Pathogene ausleiten“ – Seite 152). Führen Sie bei Belastung eine Schwermetall-Ausleitung durch. Es bietet sich die klassische Ausleitung nach Dr. Klinghardt an: mit Bärlauch, Koriander und Algen.

Bei rheumatischen Beschwerden empfehle ich die Anwendung der **Infrarot-Mineralien-Lampe** (siehe gleichnamiges Kapitel – Seite 198). Auch die Einnahme **kolloidalen Golds** kann hilfreich sein.

Arthritis kann durch einen Selenmangel mit verursacht sein; **Selen** (am besten in kolloidaler Form) ist ein wichtiger „Fänger“ freier Radikale.

Für Arthrose-Patienten: als pflanzliche Schmerzmittel-Alternative empfiehlt sich *Litozin*, ein Pulver der Wildhagebutte. Gegen Ascariden hat sich Tagetes-Tee bewährt.

Inhalt des Frequenz-Chips	
4 Frequenzen gegen Rheuma und Arthritis	08:00
6 Frequenzen gegen Yersinien & Strongyloiden	06:00
9 Frequenz gegen Salmonellen	02:00
4 Frequenzen gegen Chlamydien	04:00
2 Frequenzen gegen Trichinella spiralis	04:00
Proteus mirabilis I 321 – 326 kHz	03:00
Proteus mirabilis II Mycoplasma pneumoniae 343 – 352 kHz	05:00
Chlamydia trachomatis, Ancylostoma (Hakenwurm), Trichuris, Strongyloiden, Trichinella spiralis, Ascaris 380–409 kHz	15:00
Echinostoma revolutum 425,5 – 429,5 kHz	05:00
Gesamt	52:00

Inhalt des Frequenz-Chips	
1 Frequenz gegen Aspergillus niger	03:00
2 Frequenzen gegen Cataract (grauer Star)	06:00
9 Frequenzen gegen Konjunktivitis (Bindehaut-Entzündung)	18:00
2 Frequenzen gegen Glaucom (grüner Star)	06:00
Neisseria gonorrhoeae 334–336 kHz	03:00
Haemophilus influenzae 336,41 kHz	03:00
Schistosoma mansoni 353 kHz	03:00
Ancylostoma (Hakenwurm) 393, 400 kHz	04:00
Toxoplasma 395 kHz	03:00
Trichinella spiralis, Ascaris 404–409 kHz	06:00
Gesamt	55:00

Augen (AUG)

Unterstützende Maßnahmen

Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ (BW)** bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield). Diese Programme enthalten Frequenzen, die auch bei Augenstörungen/-krankheiten hilfreich sein können.

Ich empfehle unbedingt zusätzlich den Chip **Zähne 1 (ZÄ1)**, der Frequenzen gegen Streptokokken und Staphylokokken sowie gegen Adenovirus und Chlamydien enthält.

Da bei Augenleiden die großen Egel und Giardia lamblia involviert sein können, empfiehlt sich die zusätzliche Anwendung des Chips **Die 4 großen Egel (EG)** und der Parasitenkräuter nach Clark. Mehr zur **Parasitenkur von Hulda Clark** erfahren Sie im Kapitel „Allgemeine Hinweise zur Frequenztherapie“ – Seite 145).

Auch der Schimmelpilz Aspergillus und der Darmpilz Candida können ursächlich für Augenleiden verantwortlich sein. Verwenden Sie deshalb auch die Frequenz-Chips **Aspergillen (ASP)** und **Candida (CAN)**.

Binden Sie alle Familienangehörigen und auch Haustiere in die Therapie mit ein, um Reinfektionen zu vermeiden.

Bei Infektionen im Auge (z. B. Bindehautentzündung) können Sie Kolloidales Silber anwenden, und zwar lokal ins Auge und oral. **Kolloidales Germanium** wurde erfolgreich zur Behandlung von verschiedenen Augenkrankungen, wie z. B. Glaukom, grauem Star, Netzhautablösungen, Netzhautentzündungen und Verbrennungen eingesetzt (1–2 Augentropfen und oral). Die Einnahme von **kolloidalem Chrom** beeinflusst positiv die Erhaltung und Funktionstüchtigkeit der Hornhaut und der Augenlinse.

Bakterien (BAK)

Auf diesem Frequenz-Chip sind Rife-Frequenzen für häufig vorkommende Bakterien gespeichert. Ich bekomme seit Jahren sehr positive Rückmeldungen. Er ist einer der wichtigsten Frequenz-Chips

Unterstützende Maßnahmen

Ich empfehle zusätzlich die Frequenz-Chips **Zähne 1 (ZÄ1)** und **Lunge-Bronchien (LU)**, die wichtige Bakterien-Frequenzen von Dr. Hulda Clark enthalten.

Gegen Bakterien helfen auch **Kolloidales Silber** und **saures Ionen-Wasser**.

Inhalt des Frequenz-Chips	
21 Frequenzen gegen Streptokokken	13:00
8 Frequenzen gegen Staphylokokken	05:30
8 Frequenzen gegen Salmonellen	08:00
5 Frequenzen gegen Chlamydien	05:00
4 Frequenzen gegen Pneumokokken	04:00
3 Frequenzen gegen Haemophilus influenzae	03:00
5 Frequenzen gegen Bordetella pertussis	05:00
2 Frequenzen gegen Klebsiella	02:00
2 Frequenzen gegen Pseudomonas aer.	02:00
2 Frequenzen gegen Neisseria gonorrhoea	02:00
4 Frequenzen gegen Escherichia coli, Nocardia, Corynebacterium dipht., Gardnerella	04:00
Gesamt	53:30

Inhalt des Frequenz-Chips

35 Frequenzen gegen Borreliose	55:30
5 weitere Frequenzen gegen Borreliose	10:00
Gesamt	65:30

Borreliose 2 (BO2)

Unterstützende Maßnahmen

Verwenden Sie zusätzlich die Frequenzchips **Borreliose 1 (BO)** und **Folge von Emotionen (FvE)**. Lassen Sie am ersten Tag den Chip FvE und direkt danach den Chip BO laufen, am zweiten Tag den Chip FvE und direkt danach den Chip BO2, und so fort im tageweisen Wechsel. Den Chip FvE für 3–7 Minuten (steigernd). Hintergrund: FvE öffnet den intrazellulären Raum, so dass mit dem nachfolgenden Borreliose-Chip auch diejenigen Erreger getroffen werden können, die sich zuvor innerhalb der Zellen versteckt hatten.

Die Diamond Shield Zapper haben das Programm BO (Borreliose 1) bereits eingespeichert.

Die Erfahrung legt nahe, 1–2 mal pro Woche auch den Frequenz-Chip **Nerven (NERV)** einzusetzen. Bei Schmerzen bietet sich der Frequenz-Chip **Schmerz (PAI)** an.

Nehmen Sie **Kolloidales Silber** ein und Vitamin C hochdosiert: in der akuten Phase 2–3 g täglich. Vitamin C unterstützt die Leber bei ihrer „Aufräumarbeit“ und reinigt außerdem die Gefäße und stimuliert die Nebennierenrinde zur Produktion von Cortison.

Man unterscheidet zwischen natürlichem und synthetisch hergestelltem Vitamin C. Beide haben dieselbe chemische Struktur, deshalb wird prinzipiell auch das synthetische gut vom Körper aufgenommen. Das natürliche Vitamin C (z. B. im Obst) kann aber besser vom Körper verwertet werden, weil es von Begleitstoffen, sog. Bioflavonoiden umgeben ist.

Nehmen Sie deshalb am besten ein Vitamin C, das Bioflavonoide enthält.

Sehr gut bewährt bei Borreliose hat sich Kardenwurzel. Die Karde ist eine distelähnliche Pflanze, die antibakteriell, blutreinigend, harntreibend und schweisstreibend wirkt. Man kann sie als Tee, Tinktur oder Kapseln einnehmen.

Unterstützend kann evtl. das Homöopathikum *Geranium robertianum* eingesetzt werden (Urtinktur). Es aktiviert den Lymphfluss und fördert die Entgiftung; besonders erfolgreich bei den „schweren Beinen“ der Post-Borreliose. Dosierung z. B.: 3 x 3 oder 2 x 5 Tropfen täglich. Nicht mehr, denn durch den außergewöhnlich sorgfältigen Anbau und Verarbeitung werden starke Wirkungen erzielt.

Bei einem frischen Zeckenstich können Sie den Zappicator (siehe gleichnamiges Kapitel – Seite 199) direkt auf die Haut legen, um eine Infektion zu vermeiden. Machen Sie das täglich für 10 Minuten, und zwar 10 Tage lang.

CHIP EHRLICHEN

Inhalt des Frequenz-Chips

12 Frequenzen	36:00
---------------	-------

CHIP BABESIEN

Inhalt des Frequenz-Chips

17 Frequenzen	51:00
---------------	-------

CHIP BARTONELLEN

Inhalt des Frequenz-Chips

28 Frequenzen beim Chip für Biowave, 23 Frequenzen beim Chip für Diamond Shield (ein Frequenzbe- reich ist gewobbelt)	50:00
--	-------

CHIP RICKETTSIEN

Inhalt des Frequenz-Chips

30 Frequenzen	60:00
---------------	-------

CHIP CHLAMYDIEN

Inhalt des Frequenz-Chips

30 Frequenzen	60:00
---------------	-------

CHIP MYCOPLASMA

Inhalt des Frequenz-Chips

9 Frequenzen beim Chip für Biowave, 22 Frequenzen beim Chip für Diamond Shield (zwei Frequenzbe- reiche sind gewobbelt)	56:00
--	-------

Borreliose-Koinfektionen

Durch einen Zeckenbiss kann man sich nicht nur Borrelien oder FSME-Viren einfangen, sondern auch eine oder mehrere der sogenannten „Borreliose-Koinfektionen“.

- Ehrlichien
- Babesien
- Bartonella
- Rickettsien
- Chlamydia pneumoniae
- Mycoplasma pneumoniae

Für diese Bakterien wurden jetzt spezielle Frequenzprogramme entwickelt, die auf sechs neuen Frequenz-Chips gespeichert sind.

Zeckenbiss Symptome

Die Symptome treten bei Borreliose erst einige Tage bis Wochen nach dem Zeckenstich auf. Erstes Frühwarnzeichen einer Borreliose-Infektion ist die Wanderröte: eine Hautrötung, die sich kreisförmig von der Einstichstelle ausbreitet.

Die Erreger von Borreliose-Koinfektionen haben ähnliche Symptome wie die Borreliose, aber auch abweichende. Sie können mit der Borreliose und untereinander zu „Mischinfektionen“ führen. In seltenen Fällen kann es zu lebensbedrohlichen Zuständen kommen.

Laut borreliose-nachrichten.de führt „... eine Koinfektion zu einer komplizierteren Erkrankung, einer größeren Bandbreite von Symptomen und einer länger dauernden Genesungszeit, als wenn nur eine Infektion alleine vorhanden wäre.“

Die **gemeinsamen** Symptome der Borreliose und ihrer Koinfektionen sind einer Grippe ähnlich:

- Gelenkschmerzen
- Muskelschmerzen
- Kopfschmerzen
- Müdigkeit und Erschöpfung
- Schwindel

- Fieber
- verminderte Gedächtnisleistung

Zusätzlich können folgende spezielle Symptomatiken auftreten (Auswahl):

Ehrlichiose (EHR)

- Fieber, Muskelschmerzen
- Übelkeit, Erbrechen
- Leber-Funktionsstörung
- Neurologische Symptome

Babesiose (BAB)

- Schwitzen
- Erschöpfung
- Kopfschmerzen (bes. Nacken und Hinterkopf)
- psychische Abstürze
- Muskelschmerzen, Fieber, Gelenkschmerzen, dunkler Urin und Milzvergrößerung

Bartonellose (Katzenkratzfieber) (BAR)

- Kopfschmerzen im Stirnbereich
- Dermatologische und neurologische Symptome
- Konzentrationsstörungen
- Muskelzittern, -zuckungen und -krämpfe
- Gelenkschmerzen

Rickettsiose (RICK)

- Entzündung der Lymphbahnen
- Hautrötungen
- Neurologische und muskuläre Symptome
- Entzündungen der inneren Organe

Mycoplasma pneumoniae (MYC)

- Hustenreiz
- Halsschmerzen
- Nasennebenhöhlen-Entzündung
- Nervenstörungen

Chlamydia pneumoniae (CHLA)

- Wie bei Mycoplasma
Dieser Chip enthält nicht die Frequenzen für den Erreger Chlamydia trachomatis. Diese sind auf folgenden Chips enthalten: Vaginalfluor (VAG) (S. 114), Endometriose (EN) (S. 54), Blase-Prostata (BP) (S. 40) und Arthritis-Rheuma-Fibromyalgie (ARF) (S. 31). Um

Mißverständnissen vorzubeugen: Sie brauchen nicht alle 4 Chips zu verwenden, sondern nur mind. einen von ihnen, um die Frequenzen für Chlamydia trachomatis anzuwenden.

Für diese 6 Borreliose-Coinfektionen gibt es jeweils einen eigenen Frequenz-Chip.

Merkwürdigerweise werden bei vielen Borreliose Patienten auch Chlamydien und Mycoplasmen gefunden, obwohl diese Erreger nicht in Zecken vorkommen. Hier führt der Zeckenbiss offenbar indirekt zu einer Infektion.

Diagnose nach Zeckenbiss

Durch mannigfaltige labordiagnostische Verfahren (Blutanalyse) kann festgestellt werden, welche Erreger man hat.

Wir haben allerdings hundertfach von Kunden gehört, dass man auch unter den Symptomen leiden kann, obwohl im Blut nichts gefunden wird. Es gibt Spekulationen, nach denen sich die Erreger wie Viren in Zellen „verstecken“ könnten.

Alternativ bieten sich da verschiedene bioenergetische Testverfahren an wie EAV, Pulstast-Methode, Kinesiologie, Tensor, etc.

Unsere Haustiere sind besonders oft von Zecken befallen. Deshalb erkranken sie vergleichsweise häufig an den genannten Krankheiten. Auch sie können mit dem Zapper und den richtigen Frequenzen behandelt werden.

Borreliose Therapie

Die normale ärztliche Borreliose Behandlung besteht aus Antibiotika-Gaben. Dabei ist es für den Arzt wichtig zu wissen, welche Erreger den Patienten befallen haben. Danach richtet sich die Auswahl der Antibiotika.

Beachten Sie: Von vielen Therapeuten wird empfohlen, nach Einnahme von Antibiotika die Darmflora wieder aufzubauen. Das können Sie z.B. mit Mannayan Flor. Gegen den FSME-Virus kann man sich impfen lassen.

Über Zecken

Kein anderes Tier in unseren Breiten birgt ein so hohes Infektionsrisiko wie Zecken. Weltweit übertragen sie über 200 Krankheiten – mehr als alle Mücken zusammen.

Und neue Arten verstärken die Bedrohung. Der „Gemeine Holzbock“ ist die in Deutschland häufigste Zeckenart. Daneben wandern neue Arten ein, z. B. die Auwaldzecke.

Auch die Verbreitungsgebiete wachsen kontinuierlich. Borreliose ist mittlerweile fast in ganz Deutschland verbreitet. Je nach Region sind 3–35 % der Zecken mit Borrelien infiziert (Haupt-Risikogebiete sind Süd- und Ostdeutschland). Es erkranken aber nur 5 % der Gestochenen, meist mit leichten Symptomen. In schweren Fällen kommt es zur Neuroborreliose mit Lähmungen und Nervenentzündungen.

FSME, die Frühsommer-Meningo-Enzephalitis, eine durch Viren ausgelöste Nervenkrankheit mit oft folgender Hirnhautentzündung, nimmt dramatisch zu und wird jetzt sogar in Norddeutschland gefunden. In Österreich ist die Durchseuchung mit FSME größer als in Deutschland.

Durch die Klimaerwärmung sind die Spinnentiere inzwischen ganzjährig aktiv. Man kann sagen: die einzigen Spinnen bei uns, vor denen man wirklich Angst haben muss, sind die Zecken.

Schutz gegen Zecken

Man dachte, sie lassen sich von Bäumen fallen. Das stimmt aber nicht: meist sitzen sie auf der Spitze von Gräsern oder Zweigen, um von einem Wirt „mitgenommen“ zu werden. Zecken nehmen in ihrem Leben nur 3 „Mahlzeiten“ zu sich. Sie ernähren sich ausschließlich von Blut und bleiben bis zu 10 Tage auf ihrem Wirt. Das kann eine Maus ebenso sein wie ein Hirsch, das Haustier oder der Mensch selbst. Sie halten sich bevorzugt an warmen, feuchten Stellen des Körpers auf, z. B. in Achselhöhlen, Kniekehlen oder im Genitalbereich.

An diesen Stellen sollte man besonders gründlich schauen, wenn man in der Natur war. Das lohnt sich, denn Borrelien oder ihre Ko-Erreger gehen erst nach 12–48 Stunden in den Wirtskörper über. Kleider sollte man ausschütteln und bei 60 Grad waschen. Beim Spaziergehen sollte man deckende, helle Kleidung tragen, damit die Zecken nicht schnell direkt auf die Haut gelangen und man sie gut sehen kann. Wenn man eine findet, sollte man sie mit einer speziellen Zeckenzange an den Mundwerkzeugen packen und herausziehen.

Inhalt des Frequenz-Chips	
5 Frequenzen gegen Taenia, Yersinien, Listerien	05:00
3 Frequenzen gegen Gonorrhoe und Ureaplasma	03:00
17 Frequenzen gegen Prostatitis	17:00
10 Frequenzen gegen Streptococcus faecalis	05:00
Neisseria Gonorrhoeae 334–336,5 kHz	06:00
Helicobacter I, Nocardia I 352–357 kHz	06:00
Helicobacter II, Nocardia II 363,5–370,5 kHz	08:00
Chlamydia trachomatis 380–383 kHz	04:00
Escherichia coli 392–393 kHz	03:00
Taenia pisiformis I 465–470 kHz	03:00
Taenia pisiformis II 475–482 kHz	04:00
Gesamt	64:00

Blase-Prostata (BP)

Unterstützende Maßnahmen

Ich empfehle zusätzlich zwei Frequenz-Chips, die Frequenzen gegen Erreger enthalten, welche auch im Bereich Blase/Harnweg und Prostata eine Rolle spielen können:

- **Lunge-Bronchien (LU)**
Mycoplasma pneumoniae, Pseudomonas, Chlamydien, Hakenwürmer, Haemophilus influenzae, Klebsiellen und Pneumokokken
- **Endometriose (EN)** – hier auch für Männer relevant
Gardnerella, Proteus vulgaris, Salmonellen, Chlamydia trachomatis, Trichomonaden, Schistosomen, Madenwürmer (Enterobiasis)

Bei Schmerzen bietet sich der Frequenz-Chip **Schmerz (PAI)** an. In manchen Fällen kann auch der Frequenz-Chip **Herpes (HE)** hilfreich sein.

Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ (BW)** bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield). Diese Programme enthalten Frequenzen, die auch für Blase und Prostata hilfreich sein können.

Zusätzlich empfehle ich die orale Einnahme von **Kolloidalem Silber**.

Bei Blasenproblemen ist es wichtig, die Füße immer warm zu halten (handgestrickte Wollsocken). Aufsteigende Fußbäder nach Pfarrer Kneipp oder auch Schiele-Fußbäder wirken durchblutungsfördernd.

Chronisches Müdigkeits-Syndrom (CFS)

Unterstützende Maßnahmen

Wegen der Vielzahl von möglichen ursächlichen Erregern, deren Frequenzen nicht alle auf einen Chip passen, empfehle ich unbedingt die zusätzliche Verwendung der Chips **Viren (VI)** und **Epstein-Barr-Virus (EBV)** (enthalten Frequenzen gegen Cytomegalie-, Coxsackie- und Epstein-Barr-Viren, die mit CFS in Verbindung gebracht werden). Bitte setzen Sie vor dem CFS-Chip stets den Chip **Folge von Emotionen (FvE)** ein.

Das chronische Müdigkeits-Syndrom wird auch in Zusammenhang gebracht mit anderen Viren (Human Herpes Virus 6, XMRV), zu denen keine Frequenzen bekannt sind. Verwenden Sie deshalb auch den Frequenz-Chip **Immunstimulation gegen Viren (ImVir)**.

Gegen Viren können Sie Cystus-Tabletten oder Weihrauch-Öl nehmen.

Kolloidales Gold ist dafür bekannt, die Lebensenergie zu erhöhen und die seelische Stimmung zu verbessern und kann für eine Weile sozusagen als Symptom-Behandlung genommen werden.

Bei chronischer Müdigkeit empfehle ich auch die Anwendung der **Infrarot-Mineralien-Lampe** (siehe gleichnamiges Kapitel – Seite 198).

Eine **Schwermetall-Belastung** kann ein Faktor für CFS sein. Lassen Sie sich auf eine eventuell vorhandene Schwermetall-Belastung testen. Führen Sie dann die Schwermetall-Ausleitung nach Dr. Klinghardt durch: mit Bärlauch, Koriander und Algen.

Inhalt des Frequenz-Chips

22 Frequenzen gegen CFS	47:00
Gesamt	47:00

Inhalt des Frequenz-Chips

10 Frequenzen gegen Demenz	27:00
3 Frequenzen gegen vaskuläre Demenz	07:00
9 Frequenzen gegen senile Demenz	27:00
Gesamt	61:00

Demenz (DEM)

Es gibt zahlreiche Formen von Demenz, die alle auf einer Veränderung des Gehirns basieren. Das Denken ist beeinträchtigt. Zu Beginn der Erkrankung versagen das Kurzzeitgedächtnis und die Merkfähigkeit, dann auch die Orientierungsfähigkeit. Später kann auch das Langzeitgedächtnis ausfallen, so dass der Betroffene nach und nach alle Fähigkeiten und alles Wissen verliert, die er sich im Lauf des Lebens angeeignet hat.

Demenz tritt meist erst nach dem 60. Lebensjahr auf. Die Wahrscheinlichkeit eines Ausbruchs der Krankheit steigt dann mit zunehmendem Alter. Unter den 65–69jährigen ist der Anteil der Bevölkerung 1,2 %, unter den 85–89jährigen fast 24 %. 1,3 Millionen Menschen sind in Deutschland an Demenz erkrankt. Diese Zahl wird sich bis zum Jahr 2050 verdoppeln, was vor allem an daran liegt, dass die Menschen immer älter werden.

Es werden primäre und sekundäre Demenzen unterschieden. Primäre wie die Alzheimer-Demenz gehen direkt auf Veränderungen des Gehirns zurück. Sekundäre Demenzen haben Mangelerscheinungen, Verletzungen oder Vergiftungen (z. B. Alkohol- und Medikamentenmissbrauch) als Ursache. Hier kann das Fortschreiten der Krankheit gebremst und sogar aufgehalten werden.

Hulda Clark schrieb in ihrem Buch Heilung ist möglich (S. 318 ff.) einen lesenswerten Text dazu: Die krankhafte Vergesslichkeit sei nicht zwingend ans Altern gebunden, sondern entstehe durch Vergiftung. Die Leber sei möglicherweise der Schlüssel, weil sie mit zunehmendem Alter schlechter funktioniert und entgiftet. Wenn die Leber Giftstoffe schlechter abbaut, bleiben sie im Körper und schädigen die Organe, auch das Gehirn. Laut Dr. Clark sei die sogenannte „Altersdemenz“ sogar rückgängig zu machen.

Die häufigste Form der Demenz ist die Alzheimer-Krankheit (ca. 50–60 % der Fälle). Deshalb stehen weitere Informationen und Empfehlungen im Kapitel ALZHEIMER (Seite 23). Alles dort Geschriebene gilt auch für die anderen Formen von Demenz.

Verwenden Sie bei Alzheimer den Frequenz-Chip **DEMENZ** im Zusammenspiel mit den Frequenz-Chips **ALZHEIMER-1** und **ALZHEIMER-2**. Am 1. Tag DEM, am 2. Tag ALZ-1, am 3. Tag ALZ-2 und am vierten Tag eine Pause. Am 5. Tag können Sie einen oder zwei der zusätzlich empfohlenen Frequenz-Chips anwenden. Dann beginnt der Zyklus wieder von vorn.

Eine weitere häufige Form die vaskuläre Demenz, die durch kleinere Schlaganfälle im Gehirn entsteht (ca. 20 %).

Inhalt des Frequenz-Chips	
6 Frequenzen gegen Depression	12:00
5 Frequenzen gegen Strongyloiden	05:00
2 Frequenzen gegen Trichinella spiralis	02:00
Proteus mirabilis 1 321–326 kHz	03:00
Proteus mirabilis 2 346–352 kHz	03:30
Ancylostoma, Shigella flexneri, Trichuris, Strongyloiden, Trichinella spiralis, Ascaris 380–409 kHz	29:00
Gesamt	54:30

Depression (DP)

Unterstützende Maßnahmen

Es gibt verschiedene Formen von Depression, u.a. exogene (durch äußere Anlässe ausgelöste) und endogene (von innen heraus entstandene). Die Frequenzen auf diesem Chip können nur eine Unterstützung anderer Therapien sein, um Depressionen besser in den Griff zu bekommen und den Teufelskreis der Depression zu durchbrechen. Dieser besteht ja darin, dass man durch die Depression ganz gefühls- und antriebslos wird und sich beispielsweise nicht mehr aufraffen kann, Sport zu treiben, der einem gegen die Depression helfen würde.

Der Frequenz-Chip **Neurotransmitter (Neuro)** unterstützt die Kommunikation zwischen den Gehirnzellen, die bei Depressionen mangelhaft sein kann (siehe Seite 133).

In jedem Fall empfehle ich dringend psychiatrische und psychotherapeutische Unterstützung. Die Einnahme eines pflanzlichen Johanniskraut-Präparates kann hilfreich sein. Dieses macht lichtempfindlich, deshalb in diesem Fall extreme Sonnenstrahlung meiden.

Auch die Einnahme **kolloidalen Goldes** hilft. Es erhöht die Leistung des Gehirns und damit auch aller Sinne. Das Gehirn wird besser durchblutet, die Konzentrationsfähigkeit verbessert sich; Kolloidales Gold hilft auch gegen Panik-Attacken und die damit einhergehenden Folgeerscheinungen wie Schlaflosigkeit, nervöse Herzbeschwerden, Probleme im Magen-Darm-Bereich, Rückenschmerzen oder Schwindel.

Auch **kolloidales Lithium und Mangan** haben sich bei der Behandlung von Depressionen und depressiven Verstimmungen bewährt.

Man sollte unbedingt Chlor meiden, mit dem z. B. in Wasseraufbereitungsanlagen das Leitungswasser desinfiziert wird. Empfehlenswert ist ein Aktivkohle-Filtersystem, mit dem man sein Trinkwasser von Chlor reinigt.

Nach Kontakt mit Kot oder der Toilette sollte man die Hände mit 70%-igem Ethylalkohol reinigen (v.a. unter Nägeln), erhältlich in der Apotheke (wenn Sie nur 96%-iges Ethanol bekommen, mischen Sie 2 Teile davon mit 1 Teil Leitungswasser). Im Sprühfläschchen ist das besonders praktisch.

Leiten Sie Shigellen aus mit Kurkuma- und Fenchelkapseln, nehmen Sie davon 2–3 mal 2 Stück zum Essen. Und vermeiden Sie die Neuinfektion mit Shigellen, indem Sie Milchprodukte auf den Zappicator stellen.

Tagetes-Tee hilft gegen Ascariden. Führen Sie Leberreinigungen (nach Dr. Hulda Clark oder alternativ nach Ayurveda) durch.

Endokrine Drüsen (DRÜ)

15 Rife-Frequenzen, zusammengestellt von Dr. med. Jutta Mauermann

Das endokrine System besteht zum einen aus sieben Hauptdrüsen, die Hormone bilden und freisetzen. Damit steuert und reguliert das endokrine System unzählige Körperfunktionen. Zum anderen zählen auch Teile des Magen-Darm-Traktes, des Herzens und den Nieren dazu, weil auch sie Hormone produzieren (Gewebehormone).

Die endokrinen Drüsen heißen so, weil sie ihre Hormone direkt ins Blut abgeben – im Gegensatz zu den exokrinen Drüsen, die ihre Stoffe in ein anderes System wie z.B. den Verdauungstrakt abgeben.

Wie wichtig das Hormonsystem ist, wissen vor allem diejenigen Menschen, bei denen es ins Ungleichgewicht geraten ist und die deshalb unter vielfältigen unangenehmen Symptomen leiden.

Das endokrine System ist eng mit dem Nervensystem verbunden. Die Übergänge sind fließend. Beide Systeme sind entscheidend für die Homöostase, also die Fähigkeit unseres Körpers, sich selbststeuernd zu regulieren. Ein Beispiel: wenn man ein bestimmtes Hormon von außen zuführt, weil ein Mangel besteht, wird die produzierende Drüse ihren Dienst langfristig ganz einstellen, weil sie merkt, dass die Produktion nicht mehr erforderlich ist.

Der Hypothalamus ist Teil des Gehirns, also des Nervensystems. Er steuert die Tätigkeit der endokrinen Drüsen und bildet so die Schnittstelle zwischen Nerven- und Hormonsystem. Man kann ihn auch als „Master-Drüse“ bezeichnen.

Die Hauptdrüsen des endokrinen Systems, von denen jede eines oder mehrere bestimmte Hormone bildet, sind:

Hypophyse (Hirnanhangsdrüse) – hängt am Hypothalamus und ist dadurch die Master-Drüse, die die Funktion aller anderen endokrinen Drüsen beeinflusst. Die Hypo-

physe produziert sowohl Hormone, die direkt wirken, als auch Hormone, die wiederum die anderen Drüsen steuern.

Epiphyse (Zirbeldrüse) – in der Mitte des Gehirns – produziert das Schlafhormon Melatonin und gibt „Anweisungen“ an die Hypophyse

Schilddrüse und Nebenschilddrüsen – im Hals – produzieren Thyroxin und Triiodthyronin, die wichtig sind für den Energiestoffwechsel, das Zellwachstum und das Zusammenspiel von Stoffen im Körper.

Thymusdrüse – hinter dem Brustbein – eigentlich keine Drüse, sondern ein Organ, das die T-Lymphozyten für die spezifische Abwehr herstellt. Die Thymusdrüse bildet sich im Laufe des Lebens zurück. Man kann sie selbst stimulieren durch leichtes Klopfen auf's Brustbein.

Nebennieren – produzieren Cortison und die „Stresshormone“ Adrenalin und Noradrenalin.

Pankreas (Bauchspeicheldrüse) – ist sowohl endokrin als auch eine exokrine Drüse, die Verdauungsenzyme herstellt und in den Darm leitet. Der endokrine Anteil sind die Langerhansschen Inseln, die v.a. den Blutzuckerspiegel steuern (Stichwort Diabetes).

Gonaden (Hoden bzw. Eierstöcke) – produzieren die Sexualhormone

Interessant sind die Parallelen zwischen dem endokrinen System mit seinen 7 Drüsen und den 7 Chakren, die sich jeweils am selben Ort befinden.

Die Rife-Frequenzen auf der Chipcard können das System der endokrinen Drüsen und damit das Hormonsystem wieder ins Gleichgewicht bringen.

Die Chipcard Endokrine Drüsen (DRÜ) enthält 15 Frequenzen und dauert 30 Minuten.

Bei Wechseljahres-Beschwerden empfiehlt sich zusätzlich die Chipcard WJ (Wechseljahre).

Bei Schilddrüsen-Über- oder Unterfunktion sollte die entsprechende Chipcard zusätzlich zielgerichtet eingesetzt werden. Für Pankreasprobleme gibt es die Chipcard PaReg (Pankreas-Regulation).

EBV-1

Der Frequenz-Chip EBV-1 ist der erweiterte Nachfolger der früheren Chipcard EBV

Inhalt des Frequenz-Chips

Frequenzbereich für EBV von Hulda Clark (372,5–383 kHz) und 18 Rife-Frequenzen aus der CAFL-Liste	65:00
Gesamt	65:00

EBV-2

Inhalt des Frequenz-Chips

18 weitere Rife-Frequenzen aus dem „Rife Handbook“. Der Frequenzbereich 924–942 Hz wird gewobbelt	59:00
Gesamt	59:00

EBV-3

Inhalt des Frequenz-Chips

10 Frequenzen aus der ETDFL-Liste	30:00
Gesamt	30:00

Epstein-Barr-Virus (EBV)

Anmerkungen:

Der Epstein-Barr-Virus (EBV) stammt ursprünglich aus Asien und wurde vor rund 30 Jahren nach Europa gebracht.

Der Epstein-Barr-Virus ist viel verbreiteter und gefährlicher, als die meisten wissen. Er gehört zur Gruppe der Herpes-Viren und wird als HHV-6 und HHV-7 bezeichnet. EBV ist einer der weltweit am stärksten verbreiteten Viren. So haben mit 50 die meisten Menschen schon einmal eine EBV-Infektion durchlebt.

Der EBV kann das Immunsystem schädigen und ruft daher viele verschiedene Krankheitsbilder hervor. Leidet ein Mensch an einer akuten EBV-Infektion, kann durch die Antikörper-Bildung eine akute Infektion mit anderen Erregern vorgetäuscht werden. Tragischerweise werden diese Folgen des EBV unterschätzt und die Patienten mit Fehldiagnosen in die Irre geführt.

Ein schwerer Fall ist das Pfeiffersche Drüsenfieber: erkältungsähnliche Symptome, vor allem hohes Fieber, geschwollene Lymphknoten und Schwäche dominieren das Krankheitsbild. Bei manchen löst das Drüsenfieber eine dauerhafte Immunschwäche aus.

Weil der EBV so omnipräsent, raffiniert und gefährlich ist, wurden alle verfügbaren EBV-Frequenzen nun auf drei Frequenz-Chipcards gepackt: EBV-1, EBV-2 und EBV-3. Man sollte zur Bekämpfung des Virus alle drei anwenden, und zwar im tageweisen Wechsel.

Man kann die Wirkung der EBV-Frequenzprogramme verstärken, wenn man jeweils vorher für 10 Minuten das Programm „Blutzapper nach Beck“ laufen lässt. Dieses ist im Zapper integriert unter der Abkürzung „Bk“. Das ist die Blutzapper-Frequenz von 3,92Hz nach Dr. Robert Beck.

Da unser Immunsystem durch verschiedenartige Einflüsse sowieso schon geschwächt ist (z.B. Antibiotika, Amalgam- oder andere Metallbelastungen, durch

Stress, Umweltgifte, Störherde, etc.), sollte der EBV bekämpft und zusätzlich das Immunsystem gestärkt werden. Dazu empfehlen wir die Frequenz-Chips **Immun (IM)** und **Immunstimulation gegen Viren (ImVir)**.

Da der Epstein-Barr-Virus an den Pankreasegel Eurytrema pancreaticum gekoppelt sein kann, empfehle ich auch den Frequenz-Chip **Die 4 großen Egel (EG)**, auf dem die Frequenz des Pankreasegels enthalten ist.

Diese können Sie in die EBV-Therapie „einstreuen“, z. B. einmal in der Woche. Übrigens ist **kolloidales Silber** ein hilfreicher Begleiter, weil es u. a. auch gegen Viren hilft.“

Inhalt des Frequenz-Chips

26 Frequenzen gegen Ekzeme	72:00
Gesamt	72:00

Ekzeme (ECZ)

Dieser Begriff, auch „Juckflechte“ oder „Dermatitis“ genannt, ist ein Sammelbegriff für verschiedene Hautreaktionen. Diese können allergischer Art sein oder auch eine Vergiftungsreaktion, z. B. bei Arbeitsunfällen mit Giftstoffen. Ein Ekzem kann akut, also vorübergehend sein, oder chronisch werden.

Daneben gibt es das „atopische Ekzem“, auch als Neurodermitis bezeichnet (obwohl es nicht, wie früher angenommen, aus einer Nervenentzündung resultiert). Dies ist eine allergische Reaktion auf äußerliche oder körpereigene Stoffe. Ein komplexes Zusammenspiel aus genetischen Faktoren, immunologischen Veränderungen und Umwelteinflüssen.

Auch die Psoriasis gehört zu den Ekzemen. Sie ist eine Erbkrankheit, d. h. eine angeborene Psorinum-Belastung (Miasmen). Sie kann auch mit Gelenk-Beteiligung ablaufen. „Psora“ ist ein alter Begriff aus der naturheilkundlichen Medizin. Fünf Frequenzen für Psoriasis befinden sich auf dem Frequenz-Chip **HAUT**.

Es besteht ein Zusammenhang zwischen Lunge, Dickdarm und Haut. Beispiel kindliches Asthma: wenn das Asthma besser wird, schlägt es sich weiter außen auf der Haut als Ekzem nieder. Die Krankheit tritt nach außen. Das bedeutet einen Fortschritt der Heilung.

Generell ist zu sagen, dass eine Entgiftung über die Haut ein gutes Zeichen ist, denn die Entgiftung ist sozusagen bereits am Rand des Körpers angelangt. Die Naturheilkunde sieht einen Zusammenhang von Hautproblemen mit Darmproblemen. Betroffene sollten also eine Darmreinigung und -sanierung durchführen.

Weitere Ursachen von Ekzemen können sein:

- Nahrungsmittel-Allergien (z. B. Kuhmilch-Produkte oder Eier)
- Nahrungsmittel-Zusätze (E-Nummern)
- Chemikalien

- Haushaltsreiniger; alles geht billiger und genauso effizient mit Borax. Seife, Shampoo, Abflussreiniger, Waschmittel, Spülmittel kann man durch Borax zumindest teilweise ersetzen.
- Medikamente wie Antibiotika

Die Haut ist bei einem Ekzem entzündet, aber nicht infektiös, also nicht durch Mikroorganismen ausgelöst. Sie können Sie den Chip ENTZÜNDUNGEN zusätzlich verwenden.

Der typische Verlauf ist:

1. Rötung der Haut
2. Bläschenbildung
3. Nässen
4. Krustenbildung
5. Verschuppung

Therapie

Die schulmedizinische Therapie mit cortisonhaltigen Salben oder Antihistaminika gegen den Juckreiz ist eine reine Symptomtherapie, die Nebenwirkungen haben kann, z. B. Pilzinfektionen durch das Cortison. Alternativen dazu sind:

- Finden Sie heraus, was das Ekzem hervorruft, und meiden/eliminieren Sie es. Bestimmte Lebensmittel und Lebensmittelzusätze, Kleidung, Tierhaare oder Hausstaubmilben kommen z. B. in Frage.
- Meiden Sie Fleisch, vor allem Schweinefleisch
- Verwenden Sie hochwertiges Salz: Himalaya oder einheimisches Steinsalz
- Nehmen Sie Vitamin A, Omega-3-Fettsäuren und Vitamin B5 (Pantothensäure)
- Homöopathisch: Calcium carbonicum D4 oder D6 (2–3 mal täglich 5 Globuli)
Gegen das Jucken auch Dolichos pruriens in der Potenz D4 (4–5 mal täglich 5 Globuli)
- Schüsslersalze: Kalium sulfuricum D6 häufige Gabe, Silicea D12. Hüten Sie sich, Sulfur in einer homöopathischen Hochpotenz wie z. B. C200 zu nehmen, die Entgiftungserscheinungen könnten zu stark sein.
- Empfohlene Heilpflanzen sind: Bierhefe, Bittersüßstängel, Teebaumöl, Hopfen, Jojobawachs, Mahoniarinde, Nachtkerzenöl, Stiefmütterchen-Tee.

- Wenden Sie auf dem Ekzem eine Vitamin-B12-Creme an. Diese sollte frei von chemischen Duftstoffen, Parabenen und anderen hautreizenden Chemikalien sein. Besser ist ein Wirkstoffkomplex von Vitamin B 12 und beruhigenden Pflanzenextrakten wie Aloe vera oder Avocado-Öl.
- Produkte aus Salz vom Toten Meer sind generell gut für die Haut (gibt es auch als Creme)
- Sie können das Ekzem auch mit frischen Eigenurin betupfen. Sehr Mutige können ihn auch einnehmen (Mittelstrahl des Morgenurins).
- Ebenso haben Eigenblut-Verdünnungen zum Einnehmen oder gespritzt eine positive Wirkung. Lassen Sie das von einem Therapeuten machen.

Die Frequenztherapie kann den Heilungsverlauf eines akuten Ekzems beschleunigen bzw. die Heilung eines chronischen Ekzems unterstützen. Legen Sie die beiden Elektroden des Zappers links und rechts bzw. oberhalb und unterhalb des Ekzems an. Sie können dafür Handgelenkmanschetten oder auch Klebe-Elektroden verwenden.

Staphylokokken aus Zahn- oder Kieferstörherden, die oft, ja fast immer ihr zerstörerisches Werk unbemerkt vom Patienten treiben, sind mitunter auch die Ursache für Hauterscheinungen. Diese sind aber im Gegensatz zur Neurodermitis und Psoriasis vorübergehend. Trotzdem sollte man daran denken.

Die vier großen Egel (EG)

Dieser Frequenzbereich deckt die vier großen Egel ab:

- Großer Darmegel (fasciolopsis buskii)
- Schaf-Leberegel (fasciola hepatica)
- Kleiner Leberegel (clonorchis sinensis)
- Pankreas-Egel (eurytrema pancreaticum)

Einer oder mehrere dieser Egel werden von Dr. Clark für sehr viele Krankheiten verantwortlich gemacht, so dass dieser Programm-Chip begleitend zu anderen angewendet werden sollte.

Da der Zapper-Strom nicht bis in den Darm gelangt, sollten Sie unbedingt die byoClien-Parasitenkräuter parallel einnehmen, um auch die Erreger im Darm anzugehen.

Die **Parasitenkur von Hulda Clark** besteht aus zwei Komponenten: Zappen und Einnahme der Parasitenkräuter (siehe Kapitel „Allgemeine Hinweise zur Frequenztherapie“ –Seite 145).

Inhalt des Frequenz-Chips

420–436,8 kHz in 350Hz-Schritten	je 01:00
Gesamt	49:00

Inhalt des Frequenz-Chips	
10 Frequenzen gegen Salmonellen	10:00
5 Frequenzen gegen Chlamydien	05:00
1 Frequenz gegen Nocardia asteroides	02:00
2 Frequenzen gegen Schistosomen	02:00
3 Frequenzen gegen Trichomonas vaginalis	03:00
1 Frequenz gegen Gardnerella vaginalis	02:00
3 Frequenzen gegen Madenwürmer	03:00
Proteus vulgaris I 327–329 kHz	03:00
Proteus vulgaris II 334–339 kHz	03:00
Proteus vulgaris III 409–416 kHz	04:00
Salmonellen I 365–370 kHz	06:00
Salmonellen II, Chlamydia trachomatis, Trichomonas vaginalis 378–386 kHz	09:00
Salmonella typhimurium 355, 390 kHz	04:00
Gesamt	56:00

Endometriose (EN)

Unterstützende Maßnahmen

Ich empfehle zusätzlich zwei Frequenz-Chips, die Frequenzen gegen Erreger enthalten, welche bei Endometriose eine Rolle spielen:

- **Zähne 1 (ZÄ1)**
Gardnerella vaginalis, Helicobacter, Nocardia
- **Die vier großen Egel (EG)**
Großer Darmegel (fasciolopsis buskii)
Schaf-Leberegel (fasciola hepatica)
Kleiner Leberegel (clonorchis sinensis)
Pankreas-Egel (eurytrema pancreaticum)

Bei Schmerzen bietet sich außerdem der Frequenz-Chip **Schmerz (PAI)** an.

Meiden und entgiften Sie Lösungsmittel (siehe Kapitel „Umweltgifte und Pathogene ausleiten“ – Seite 152). Dr. Clark weist in diesem Zusammenhang besonders auf die Lösungsmittel Methylethylketon (MEK) und Methylbutylketon (MBK) hin, die den Pankreasegel veranlassen können, die Gebärmutter als Zwischenwirt zu nutzen.

Lassen Sie sich auf eine eventuell vorhandene **Schwermetall-Belastung** testen. Führen Sie bei Belastung eine Schwermetall-Ausleitung durch. Es bietet sich die klassische Ausleitung nach Dr. Dietrich Klinghardt an: mit Bärlauch, Koriander und Algen.

Meiden Sie weitere Umweltgifte wie Asbest, Arsen, Glasfasern und Formaldehyd. Tragen Sie keinen Gold- und Silberschmuck, denn diese Metalle wandern besonders gerne in die Gebärmutter.

Übrigens: Eine Schwangerschaft bedeutet oft das Ende der Endometriose.

Entzündung (ENTZ)

Unterstützende Maßnahmen

Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ (BW)** bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield). Verwenden Sie auch den **Ri-fe-Chip**. Bei Schmerzen benutzen Sie den Frequenz-Chip **Schmerz (PAI)**.

Ob eine Entzündung vorliegt, kann im Labor-Blutbild nachgewiesen werden. Allerdings ist es schwierig, chronische Entzündungen im Körper zu lokalisieren. Zappen Sie deshalb „überkreuz“, d.h. eine Elektrode am linken Fußgelenk und die andere am rechten Handgelenk – respektive umgekehrt beim nächsten Mal.

Oft sind Zahn- oder Kieferstörherde die Ursache, lassen Sie sich deshalb auf jeden Fall darauf testen. Wenn Sie eine Entzündung im Kieferbereich haben, verwenden Sie die Frequenz-Chips **Zähne 1 (ZÄ1)** und **Zähne 2 (ZÄ2)** sowie den **Zappicator** (siehe gleichnamiges Kapitel, Seite 199).

Kolloidales Silber und Silizium wirken zuverlässig gegen Entzündungen. Auch **kolloidales Gold** ist ein klassisches Anti-Entzündungsmittel.

Bei Entzündungen sind in besonderem Maße **Enzyme** wichtig, die die Abfallstoffe „fressen“ (siehe Kapitel „Entgiftung unterstützen“ – Seite 155). Z.B. Ananas und Papaya enthalten viele Enzyme.

Außerdem empfehle ich bei allen Formen von Entzündungen die Anwendung der **Infrarot-Mineralien-Lampe** (siehe gleichnamiges Kapitel – Seite 198).

Inhalt des Frequenz-Chips

24 Frequenzen gegen Entzündungen	48:00
Gesamt	48:00

Inhalt des Frequenz-Chips

2 Frequenzen gegen Varicosis (Krampfadern)	05:00
2 Frequenzen gegen Claudicatio intermittens	06:00
7 Frequenzen gegen Arteriosklerose	21:00
4 Frequenzen für die Durchblutung	12:00
Gesamt	44:00

Gefäße (GEF)

Unterstützende Maßnahmen

Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ (BW)** bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield). Ich empfehle zusätzlich auch den **Rife-Chip**. Diese Programme enthalten Frequenzen, die auch bei Gefäßkrankheiten und für die Gefäße hilfreich sein können.

Bei Krampfadern sind zusätzlich die Frequenz-Chips **Helicobacter (HEL)** und **Die vier großen Egel (EG)** zu verwenden.

Die **BEMER-Therapie** fördert die Durchblutung in den kleinsten Gefäßen, den Kapillaren. Deshalb wurde dieses Verfahren offiziell als „Physikalische Gefäßtherapie“ anerkannt. Die sog. Mikrozirkulation wird stark verbessert. Dies führt zu einer besseren Versorgung der Zellen und Entsorgung von Stoffwechsel-Abfallprodukten (siehe Kapitel „Die BEMER-Therapie“ – Seite 193).

Sollten die Gefäß-Störungen mit einem zu hohen Cholesterin-Gehalt verbunden sein, verwenden Sie bitte zusätzlich den Chip **Leber (L)**, der für die Cholesterin-Senkung konzipiert ist. Das pflanzliche Mittel *Lipocorrect* (aus Organgenschalenkonzentrat und Palmöl) dient der diätetischen Behandlung von erhöhtem LDL-Cholesterin.

Kolloidales Gold und Germanium wirken durchblutungs-fördernd. **Kolloidales Silizium** ist bei Venenleiden angezeigt: es sorgt für Elastizität und Festigkeit der Venen- und Arterienwände, ebenso wie **kolloidales Kupfer**.

Die Blätter des urzeitlichen Ginkgo-Baumes sind einer der effektivsten Durchblutungsförderer überhaupt.

Da laut der Forschungen von Pauly und Rath Vitamin-C-Mangel für „Löcher“ in den Gefäßwänden sorgt, ist die hochdosierte Einnahme von Vitamin C angezeigt (siehe Kapitel „Umweltgifte und Pathogene ausleiten“ – Seite 152). Vitamin K2 hält die Blutgefäße elastisch und sauber.

Ich empfehle die Einnahme von Omega-3-Fettsäuren (Fisch, Krill-Präparate) und von Leberkräutern. Für eine bessere Durchblutung sorgen das Mittel *Arteriforte* und die Aminosäure *L-Arginin*, die man am besten morgens nimmt.

Inhalt des Frequenz-Chips	
8 Frequenzen gegen Mentale Störungen	24:00
Salmonellen 329, 366, 367, 383 kHz	11:00
Ancylostoma 385 kHz	02:00
Toxoplasma 395 kHz	03:00
Strongyloiden 400 kHz	03:00
Salmonella typhimurium 355, 390 kHz	04:00
Shigella flexneri 394 kHz	03:00
Gesamt	50:00

Gehirn (GEH)

Unterstützende Maßnahmen

Da das Gehirn Teil des zentralen Nervensystems ist, empfehlen wir zusätzlich die Verwendung des Frequenz-Chips **Nerven (NERV)**. Bei Depressionen empfehle ich den gleichnamigen Frequenz-Chip (**DP**).

Kolloidales Gold erhöht die Leistung des Gehirns und damit auch aller Sinne. Das Gehirn wird besser durchblutet, die Konzentrationsfähigkeit erhöht sich; Kolloidales Gold hilft auch gegen Panik-Attacken und die damit einhergehenden Folgeerscheinungen wie Schlaflosigkeit, nervöse Herzbeschwerden, Problemen im Magen-Darm-Bereich, Rückenschmerzen oder Schwindel.

Stress und nervöse Unruhe werden gelindert durch folgende homöopathische Mittel, von denen Sie eines nehmen können:

- Nervoheel
- Neurodoron
- Neurexan
- Anxiovita von Rubimed
 - bewährt bei Panik-Gefühlen

Grippe (GRI)

Unterstützende Maßnahmen

Verwenden Sie zusätzlich die Frequenz-Chips **Salmonellen** und **Shigellen**, da diese anfälliger für Grippe machen können.

Leiten Sie Shigellen aus mit **Kurkuma- und Fenchelkapseln**, nehmen Sie davon je 2–3 mal am Tag 2 Stück zum Essen. Vermeiden Sie die Neuinfektion mit Shigellen, indem Sie Kuhmilchprodukte auf den Zappicator stellen.

Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **GR/GRP (BW)** bzw. **Sch-M** und **Gr-M** (Diamond Shield). Der Frequenz-Chip Grippe enthält wesentlich mehr Frequenzen als das gleichnamige Programm **GR (BW)** bzw. **Gr-M** (Diamond Shield).

Unterstützen Sie das Immunsystem mit den Frequenz-Chips **Immun (IM)** und **Immunstimulation gegen Viren (ImVir)**.

Sie sollten die Entgiftung des Körpers steigern mit dem Chip **Detox (DTX)**.

Inhalt des Frequenz-Chips	
15 Frequenzen gegen Grippe	22:30
2 Frequenzen gegen Adenovirus	04:00
Influenza A+B 313,5–324 kHz	12:00
Adenovirus I 371,5–387 kHz	08:30
Adenovirus II 393 kHz	03:00
Gesamt	50:00

Inhalt des Frequenz-Chips	
20 Frequenzen gegen Herpes	20:00
3 weitere Frequenzen gegen Herpes	09:00
Herpes simplex 1 291–293 kHz	02:30
Herpes simplex 1 345,5 kHz	02:00
Herpes simplex 1 350 kHz	02:00
Herpes simplex 2 354–363 kHz	10:00
Herpes zoster 416,5–420 kHz	08:00
Gesamt	53:30

Herpes (HE)

Unterstützende Maßnahmen

Sie können den Zapper-Strom (des Herpes-Chips) – zusätzlich zur Anwendung mit Handgelenk-Manschetten – auch direkt auf das Herpes-Bläschen halten. Benutzen Sie dafür den blanken Metallstecker des Kabels und reinigen Sie ihn anschließend mit ca. 70 %-igem Ethanol. Wenn es unangenehm kribbelt oder brennt, reduzieren Sie die Intensität der Spannung.

Verwenden Sie zusätzlich die Frequenz-Chips **Immunstimulation gegen Viren (ImVir)** und **Detox (DTX)**. Nehmen Sie außerdem Kolloidales Silber – sowohl oral als auch direkt auf das Herpes-Bläschen.

Speziell bei Herpes zoster (Gürtelrose) nehmen Sie:

- Aminosäure Lysin 3–4 Tage lang hochdosiert: Pro Tag 2–3 mal 2–3 Kapseln à 330 mg.
- Homöopathisch: Mezereum (Seidelbast) D6: 3–4 mal täglich 5 Globuli lutschen. Und Vincetoxicum D6 in der gleichen Dosierung. Die Homöopathika so lange nehmen, bis eine deutliche Besserung eingetreten ist. Von Vitamin B6 können Sie 100–200 mg täglich dazu einnehmen.

Dieser Frequenz-Chip kann auch beim Post-Herpes-Zoster-Schmerz angewendet werden, der mitunter noch nach Jahren auftritt.

Helicobacter (HEL)

Unterstützende Maßnahmen

Das Bakterium Helicobacter hat eine schlaue Strategie entwickelt, um sich vor dem Magensaft zu schützen: er hüllt sich in eine basische Ammoniak-Wolke, um die Säure zu neutralisieren. Der Keim verursacht insbesondere durch das aggressive Ammoniak chronisch Magenschleimhaut-Entzündungen, die sich zu einem Geschwür oder sogar zu einem Karzinom entwickeln können.

Die Anzeichen einer Infektion sind meist unspezifische Befindlichkeitsstörungen des Verdauungstraktes wie Völlegefühl, Übelkeit, Mundgeruch, Stuhlnunregelmäßigkeit und Blähungen. Auffällig ist auch eine Unverträglichkeit bzw. Abneigung gegen Speisen wie Obstsaft, frisches Obst oder sauer Eingelegtes. Die durch Ammoniak geschädigte Magenschleimhaut reagiert dabei empfindlich auf saure Reize. Treten die Symptome über einen längeren Zeitraum auf, ist ein Nachweis mittels Magenspiegelung oder aus dem Stuhl möglich.

Nehmen Sie auch die byoClien **Parasitenkräuter**. Mehr über die **Parasitenkur von Hulda Clark** erfahren Sie im Kapitel „Allgemeine Hinweise zur Frequenztherapie“ – Seite 145).

Bei Befall des Magens mit Bakterien (z.B. Helicobacter) macht die zusätzliche orale Einnahme von **Kolloidalem Silber** Sinn. **Kolloidales Bismut** wurde früher als Antiseptikum benutzt, auch als Durchfallmittel, sowie zur Therapie von Gastritis. Bismut wirkt krankmachenden Bakterien wie z.B. dem Heliobacter pylori entgegen. Es reguliert auch die Magenschleimbildung und reguliert die Pepsinmenge im Magen.

Fleisch- und Milchprodukte sollten mit dem **Zappicator** gereinigt werden.

Weitere Magen-Störungen können mit dem Frequenz-Chip **Magen (MAG)** behandelt werden. Bitte beachten Sie, dass Dr. Hulda Clark den Helicobacter als „Campylobacter“ bezeichnet.

Inhalt des Frequenz-Chips	
9 Frequenzen gegen Helicobacter	23:00
Helicobacter I 352–357 kHz	06:00
Helicobacter II 365,5–370,5 kHz	06:00
Gesamt	35:00

Hämorrhoiden (HEM)

20 Frequenzen, zusammengestellt von Dr. med. Jutta Mauermann

Hämorrhoiden sind Gefäßpolster im Schwellkörper des Analkanals. Sie dienen dem Feinverschluss des Anus.

Der Volksmund spricht von „Hämorrhoiden“, wenn diese krankhaft angeschwollen und vergrößert sind, z.B. durch zu viel Sitzen. Die knotig erweiterten, geschwollenen Venen können aus dem Anus heraustreten – so wie bei Krampfadern an den Beinen.

Die Symptome sind zunächst ein starker Juckreiz und anales Nässen, dann auch Blutungen und zunehmende Schmerzen im After. Man sollte bei diesen Symptomen auf jeden Fall zum Facharzt (Proktologen) gehen für eine klare Diagnose, denn es gibt schwerwiegende Krankheiten mit ähnlicher Symptomatik.

Der Proktologe kann Erleichterung verschaffen durch Veröden der Gefäße. Dies ist nur ein kleiner Eingriff, löst aber das Problem oft nicht dauerhaft.

Beide Venenleiden – Hämorrhoiden und Krampfadern – sind sehr verbreitet. Sie treten meist erst nach dem 35. Lebensjahr auf. Zugleich sind diese Krankheiten stark tabuisiert – vor allem Hämorrhoiden. Aus Schamgefühl gehen viele Betroffene erst spät zum Arzt, wenn die Schmerzen unerträglich werden.

Die Ursachen sind immer noch weitgehend ungeklärt. Die Therapie besteht meist aus Salben und Cremes, aber diese lindern nur die Beschwerden. Nach schulmedizinischer Auffassung (Wikipedia) kann Heilung nur durch operativen Eingriff erzielt werden.

Die beste Vorbeugung gegen Krampfadern der Beinvenen und Hämorrhoiden des Afters sind

- ballaststoffreiche Ernährung
- Vermeidung von Übergewicht
- Bewegung, nicht zu viel Sitzen, auch mal im Stehen arbeiten

Die Chipcard enthält 20 Frequenzen und dauert 60 Minuten.

Damit die Frequenzen an die richtige Stelle gelangen, empfiehlt sich die Anwendung mit Klebe-Elektroden am Po: eine auf die linke und eine auf die rechte Pobacke.

Die zusätzliche Verwendung der Chipcards VENEN und LYMPHE kann hilfreich sein.

Inhalt des Frequenz-Chips	
5 Frequenzen gegen Chlamydia pneumoniae	05:00
4 Frequenzen gegen Aspergillen	04:00
2 Frequenzen gegen Nocardia asteroides, Branhamella catarrhalis	04:00
3 Frequenzen für Lymphdrüsen	06:00
3 Frequenzen gegen Epstein-Barr-Virus	03:00
6 Frequenzen gegen Neisseria gonorrhoeae	06:00
Neisseria gonorrhoeae 334–336,5 kHz	03:00
Gaffkya tetragena 345–352,5 kHz	04:00
Nocardia asteroides I 355 kHz	03:00
Nocardia asteroides II 364–370 kHz	03:30
Epstein-Barr-Virus 372,5–382,5 kHz	05:30
Branhamella catarrhalis 395–396,5 kHz	04:00
Gesamt	51:00

Hals-Nasen-Ohren 1 (HNO1)

Gegen Pathogene im HNO-Bereich

Unterstützende Maßnahmen

Eine HNO-Erkrankung kann durch ein Zahn-Störfeld ausgelöst sein, besonders bei Erwachsenen und insbesondere dann, wenn sie immer wieder kommt. Zahn-Störfeld heißt, dass tief im Kiefer Bakterien eingeschlossen sind. Dies ist oftmals nicht einmal auf der zahnärztlichen Röntgenaufnahme sichtbar und muss bioenergetisch ausgetestet werden (siehe Kapitel „Der Zappicator“ – Seite 199 – und Frequenz-Chip Zähne 1 – Seite 118). Von diesen Bakterienherden strahlen fortlaufend Bakterien auf den ganzen Körper aus (siehe Kapitel „Der Zappicator“ – Seite 199).

Deshalb empfehle ich zusätzlich die Frequenz-Chips **Zähne 1 (ZÄ1)** mit wichtigen Bakterienfrequenzen von Hulda Clark und den Chip **Bakterien (BAK)**. Dazu gehört auch die Behandlung mit dem **Zappicator**.

Ich empfehle außerdem den Frequenz-Chip **HNO2**, der Frequenzen gegen Entzündungen im Hals-Nasen-Ohren-Bereich enthält.

Sehr gut bewährt hat sich im HNO-Bereich die Einnahme kolloidalen Silbers, sowohl oral als auch direkt in die Nase.

Hals-Nasen-Ohren 2 (HNO2)

Für Entzündungen im HNO-Bereich

Unterstützende Maßnahmen

Lassen Sie bei allen HNO-Beschwerden den ganzen Chip durchlaufen, weil sich die Frequenzen teilweise überlappen.

Da Mittelohr-Entzündung und –vereiterung auch durch Streptokokken und Staphylokokken verursacht werden kann, empfehle ich unbedingt zusätzlich die Anwendung des Chips **Zähne 1 (ZÄ1)**, der Frequenzen gegen die verschiedenen Streptokokken- und Staphylokokken-Typen enthält.

Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ (BW)** bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield). Ich empfehle zusätzlich auch den **Rife-Chip**. Bei Schmerzen bietet sich der Frequenz-Chip **Schmerz (PAI)** an.

Bei Sinusitis zusätzlich von der Firma Heel „Parodontose Injeel“. Zweimal pro Woche den Inhalt einer Ampulle zwei Minuten im Mund belassen, dann runterschlucken.

Ein Zahnarzt, der auch bioenergetisch testen kann (z. B. mit EAV), sollte kontrollieren, ob Störherde der Zähne vorliegen. Diese werden durch Röntgenbilder oftmals nicht erfasst und können auch viele Jahre nach einer Zahnextraktion bestehen. Solche Störherde sind wahre „Bakterien-Schleudern“.

Verwenden Sie Oregano-Zahnpulver zum Putzen der Zähne. Dieses tötet gewisse hochgiftige Bakterien (z. B. Clostridien) ab oder schwächt sie. Achten Sie bei der Zahnpflege darauf, auch die Zwischenräume und die Zahnfleisch-Taschen sauber zu halten (mit Interdental-Bürsten und Salviagalen-Tinktur). Wechseln Sie alle 4 Wochen die Zahnbürste.

Mit dem Chip **Detox (DTX)** unterstützen Sie die Entgiftung. Den Frequenz-Chip **Candida (CAN)** können Sie

Inhalt des Frequenz-Chips	
9 Frequenzen gegen Sinusitis (Nebenhöhlen-Entzündung)	16:30
2 Frequenzen gegen Außenohr-Entzündung	03:00
5 Frequenzen gegen Mittelohr-Entzündung	07:30
3 Frequenzen gegen Tonsillitis (Mandelentzündung)	04:30
4 Frequenzen gegen Laryngitis (Kehlkopf-Entzündung)	06:00
4 Frequenzen gegen Pneumokokken	06:00
Haemophilus influenzae 336,41 kHz	03:00
Gesamt	46:30

gezielt gegen den Darmpilz einsetzen, der bei HNO-Beschwerden oft eine Rolle spielt.

Ich empfehle eventuell den Frequenz-Chip **HNO1**, der weitere Rife- und Clark-Frequenzen für den Bereich Hals-Nasen-Ohren enthält.

Sehr gut bewährt hat sich im HNO-Bereich die Einnahme **kolloidalen Silbers**, sowohl oral als auch direkt in die Nase oder den Rachen. Zusätzlich kann **kolloidales Gold** als klassisches Anti-Entzündungsmittel eingenommen werden.

Papilloma-Virus (HPV)

Unterstützende Maßnahmen

Verwenden Sie vor dem Chip HPV stets den Chip **Folge von Emotionen (FvE)** (Dauer 12 Minuten).

Nehmen Sie Dr. Clarks Parasitenkräuter. Mehr über die **Parasitenkur von Hulda Clark** erfahren Sie im Kapitel „Allgemeine Hinweise zur Frequenztherapie“ – Seite 145).

Angezeigt ist die zusätzliche Anwendung des Frequenz-Chips **Warzen (WZ)**, denn das Papillomavirus versteckt sich auch in Warzen. Wenden Sie erst den Chip Warzen an und danach den Chip HPV.

Um das Immunsystem gegen Viren zu stärken, verwenden Sie außerdem den Frequenz-Chip **Immunstimulation gegen Viren (ImVir)**.

Inhalt des Frequenz-Chips

18 Frequenzen gegen Papilloma-Virus	41:00
Gesamt	41:00

Inhalt des Frequenz-Chips	
5 Frequenzen gegen Psoriasis	10:00
5 Frequenzen gegen Pruritus (Juckreiz)	10:00
2 Frequenzen gegen Ausschlag	06:00
9 Frequenzen gegen Lupus	18:00
Staphylococcus aureus 376,5–381 kHz	06:00
Ascaris 404–410 kHz	07:00
Gesamt	57:00

Haut (HT)

Unterstützende Maßnahmen

Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ (BW)** bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield). Ich empfehle zusätzlich auch den **Rife-Chip**. Diese Programme enthalten Frequenzen, die auch bei Hautkrankheiten hilfreich sein können.

Es gibt sehr viele Hautkrankheiten, die sicher nicht alle durch einen Frequenz-Chip abgedeckt werden können. Hautkrankheiten können ganz verschiedene Ursachen haben, deshalb empfehle ich

- bei Verpilzungen zusätzlich die Frequenz-Chips **Pilze (PI)**, **Candida (CAN)** und **Aspergillen (ASP)** sowie eine Basenkur (siehe Kapitel „Säure-Basen-Haushalt“ – Seite 164)
- bei allergischen Hautreaktionen zusätzlich den Frequenz-Chip **Allergien (ALG)**
- bei Herpes-Befall zusätzlich den Frequenz-Chip **Herpes (HE)**
- bei Kinderkrankheiten zusätzlich den gleichnamigen Frequenz-Chip **(KK)**
- bei Neurodermitis und Psoriasis zusätzlich den Frequenz-Chip **Milben (MIL)** (v. a. die letzten 6 Minuten)

Meiden Sie außerdem, wenn möglich, Milchprodukte und alles, was evtl. zu einer Nahrungsmittelallergie führen kann (Nahrungsmittel-Allergie-Test durchführen lassen). Hilfreich bei vielen Hautkrankheiten ist **Kolloidales Silber**, in einer Konzentration von 30ppm auf die Haut aufgesprüht und zusätzlich oral eingenommen. Machen Sie Leberreinigungen nach Dr. Hulda Clark und nehmen Sie ozonisiertes Olivenöl.

Kolloidales Silizium ist wichtiger Aufbaustoff für Haut, Haare, Nägel und Knochen. Es hilft auch bei Cellulite, denn es strafft das Bindegewebe. Viele Hautkrankheiten gehen auf Zinkmangel zurück.

Bei Hauterkrankungen, insbesondere Neurodermitis und Schuppenflechte, empfehle ich die Anwendung der **Infrarot-Mineralien-Lampe** (siehe gleichnamiges Kapitel – Seite 198).

Herz (HZ)

Unterstützende Maßnahmen

Ich empfehle zusätzlich zwei Frequenz-Chips, die Frequenzen gegen Erreger enthalten, welche auch im Bereich Herz eine Rolle spielen können:

- **Zähne 1 (ZÄ1):** Nocardia asteroides, Staphylococcus aureus, Streptococcus pneumoniae
- **Viren (VI):** Coxsackie-Viren

Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ (BW)** bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield). Ich empfehle zusätzlich auch den **Rife-Chip**.

Mit Dirofilaria kann man sich immer wieder über die Haustiere infizieren, deshalb ist es sinnvoll, diese in die Therapie mit einzubeziehen oder immer wieder diesen Erreger zu zappen. Beachten Sie: Schmerzen im Herz, die man mit Frequenztherapie behandelt, können zunächst einen Tag lang stärker werden, bevor sie verschwinden. Bei Herz-Schmerzen kann auch eine bakterielle Infektion vorliegen, die mit dem Chip **Zähne 1 (ZÄ1)** behandelt wird.

Die **BEMER-Therapie** fördert die Durchblutung in den kleinsten Gefäßen, den Kapillaren. Die sog. Mikrozirkulation wird deutlich verbessert. Dies entlastet auch das Herz (siehe Kapitel „Die BEMER-Therapie“ – Seite 193).

Das Herz ist ein Muskel, den Sie durch die Einnahme von **kolloidalem Magnesium** unterstützen können. Dieses sorgt für gute Sauerstoff-Versorgung und macht das Blut dünner.

Da nach der chinesischen Organ-Uhr die Leber die „Mutter“ und die Nieren die „Großmutter“ des Herzens sind, ist die Einnahme von Leber- und Nierenkräutern ratsam, um Leber und Nieren und damit indirekt energetisch das Herz zu entlasten und zu stärken.

Apropos chinesische Medizin: bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen empfehle ich die Anwendung der **Infrarot-Mineralien-Lampe** (siehe gleichnamiges Kapitel – Seite 198).

Inhalt des Frequenz-Chips	
7 Frequenzen für das Herz	07:00
1 Frequenz gegen Nematoden	01:00
4 Frequenzen gegen Pneumokokken	04:00
6 Frequenzen gegen Streptokokken	03:00
3 Frequenzen gegen Tuberkulose	03:00
3 Frequenzen gegen Candida	03:00
2 Frequenzen gegen Aspergillen	02:00
Loa Loa 360,551 kHz	02:00
Staphylococcus aureus 376–381 kHz	06:00
Dirofilaria immitis 408–411 kHz	07:00
Candida 384–388 kHz	04:30
Mycobacterium tuberc. 430,5–434 kHz	08:00
Gesamt	50:30

Zur Vollständigkeit erwähnt seien die bekannten Risikofaktoren für Herzkrankheiten: Übergewicht, Rauchen, Bewegungsmangel, falsche Ernährung...

Und nicht zuletzt: Beobachten Sie sich, wie liebevoll Sie leben und mit anderen umgehen. Das Herz ist das Organ der Liebe und leidet unter Liebes-Mangel.

Kinderkrankheiten (KK)

Unterstützende Maßnahmen

Wenden Sie nur die Frequenzen jener Kinderkrankheit an, die Sie behandeln wollen. Überspringen Sie die anderen Frequenzen. Lassen Sie nicht den ganzen Chip durchlaufen.

Ich empfehle zusätzlich zwei Frequenz-Chips, die Frequenzen gegen Erreger enthalten, welche auch im Bereich Kinderkrankheiten eine Rolle spielen können:

- **Zähne 1 (ZÄ1)**
(Streptococcus haemolyticus) bei Scharlach
- **EBV** (Epstein-Barr-Virus)
bei Pfeifferschem Drüsenfieber

Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ (BW)** bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield). Ich empfehle zusätzlich auch den **Rife-Chip**.

Im Allgemeinen gilt: Lassen Sie pro Tag nur einen Frequenzchip laufen und später am gleichen Tag (vor Einbruch der Dämmerung) das Clarksche 3x7-Minuten-Programm. Für Kinder kann das zu viel Zappen am Tag sein. Wenden Sie deshalb den Frequenz-Chip KINDERKRANKHEITEN am 1. Tag an und das 3x7-Minuten-Programm am 2. Tag, und so fort.

Zur Unterstützung der Entgiftung empfehle ich Homöopathische Globuli Sulfur D6: Täglich 3 mal 5 Globuli

Inhalt des Frequenz-Chips	
5 Frequenzen gegen Keuchhusten (Diphtherie): 46, 526, 765, 776, 832	02:30
9 Frequenzen gegen Mumps: 242, 428, 516, 642, 922, 2489, 2630, 2720, 3142	04:30
3 Frequenzen gegen Windpocken: 345, 668, 716	03:00
5 Frequenzen gegen Röteln: 431, 467, 517, 520, 1489	05:00
2 Frequenzen gegen Scharlach: 666, 690	02:00
3 Frequenzen gegen Polio: 742, 1580, 2632	03:00
Bordetella pertussis 330–332 kHz	05:00
Corynebacterium diphter. 340–344 kHz	05:00
Diplococcus diphteriae 358–364 kHz	07:00
Masern-Antigen 370–373 kHz	04:00
Mumps-Antigen 378–384 kHz	07:00
Gesamt	48:00

Inhalt des Frequenz-Chips	
9 Frequenzen gegen Kopfschmerzen	11:00
4 Frequenzen gegen Migräne	12:00
5 Frequenzen gegen Strongyloiden	05:00
Shigellen 318 kHz, 390,089 kHz, 394 kHz	09:00
Salmonellen 329 kHz, 365–370 kHz, 382,5–386,5 kHz, 355, 390 kHz	12:30
Strongyloiden 398,5–402 kHz	02:30
2 Frequenzen gegen Kopfschmerz	06:00
Dirofilaria immitis 410–411 kHz	04:00
Gesamt	62:00

Kopfschmerz-Migräne (KM)

Unterstützende Maßnahmen

Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ (BW)** bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield). Ich empfehle zusätzlich auch den **Rife-Chip**. Verwenden Sie außerdem den Frequenz-Chip **Zähne 1 (ZÄ1)**, der Frequenzen gegen Clostridien, Staphylococcus aureus, Streptokokken und E. coli enthält.

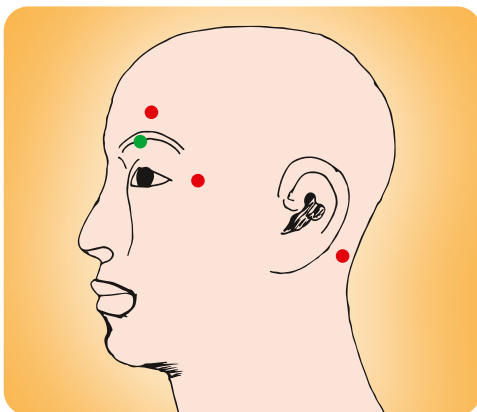
Kopfschmerz auslösende Bakterien entstehen oft in Zahnherden. Deshalb empfehle ich eine Sanierung der Zähne und die Anwendung des **Zappicators**. Bei Schmerzen lassen Sie auch den Frequenz-Chip **Schmerz (PAI)** laufen.

Bei Kopfschmerzen können Shigellen das Problem sein. Verwenden Sie in diesem Fall den Chip **Shigellen**. Dieser enthält mehr Frequenzen als KM.

Leiten Sie Shigellen aus mit Kurkuma- und Fenchelkapseln, nehmen Sie davon 2–3 mal 2 Stück zum Essen. Vermeiden Sie die Neuinfektion mit Shigellen, indem Sie Milchprodukte auf den Zappicator stellen. Meiden Sie Schokolade.

Stärken Sie den Gallen-Meridian durch Akupressur-Massage an den roten Punkten in dieser Grafik: ein Daumen breit über den Augenbrauen in der Mitte, ein Daumen breit hinter dem Auge, ein Daumen breit hinter dem unteren Ende des Ohrs, wo der Knochen beginnt (jeweils auf beiden Seiten des Kopfes). Sie werden sehen, dass dies unmittelbar gegen die Kopfschmerzen hilft.

Wenn die Kopfschmerzen vorne sind, hilft es, mit den Fingern einen bestimmten Punkt zu drücken. Fahren Sie die obere Kante der Augenhöhlen (unter den Augenbrauen) von innen nach außen. Nach 1–2 cm werden Sie eine leichte Vertiefung spüren. Drücken Sie auf beiden Seiten dort hinein – das tut zwar weh, hilft aber (siehe Grafik grüner Punkt).



Außerdem nenne ich hier vier bewährte Gallen-Mittel:

- Leberkräuter-Tinktur
zur Unterstützung der Gallen-Tätigkeit
- „Heidelbergers 7-Kräuter-Stern“-Pulver
- Aus der ayurvedischen Medizin „Liv.52“
- Artischocken-Extrakt

Ich empfehle, eine mehrwöchige Nierenreinigung und anschließend mehrere Leberreinigungen (nach Dr. Hulda Clark) durchzuführen.

Unmittelbar wirksam gegen akute Kopfschmerzen ist die TENS-Anwendung (Transkutane elektrische Nervenstimulation) mit den BW-Zappern direkt am Kopf oder Nacken.

Kolloidales Magnesium hilft bei nervös bedingten Kopfschmerzen, indem es das zentrale Nervensystem in seiner Funktion verbessert.

Ich lege Ihnen nahe, für zweimal Stuhlgang pro Tag zu sorgen (Aktivieren mit Cascada sagrada und Magnesiumoxid). Meiden Sie tyraminhaltige Nahrungsmittel wie Joghurt, Sauerrahm, Käse oder Wein (Tyramin entsteht bei der Zersetzung von Eiweißen, häufig enthalten in Nahrungsmitteln, die durch Gärung oder Fermentation entstehen).

Bei Kopfschmerzen und Migräne empfehle ich die Anwendung der **Infrarot-Mineralien-Lampe** (siehe gleichnamiges Kapitel – Seite 198).

Inhalt des Frequenz-Chips	
6 Frequenzen für die Knochen	13:00
3 Frequenzen gegen Ostitis (Kn.-Entzündung)	05:00
7 Frequenzen gegen Spondylitis (Wirbelkörper-Entzündung)	11:00
6 Frequenzen gegen Becken-Probleme	13:00
3 Frequenzen für das Knochenmark (Osteomyelitis, Osteomyelose)	04:00
6 Frequenzen gegen Gelenk-Beschwerden	12:00
Gesamt	58:00

Knochen-Gelenke (KNO)

Unterstützende Maßnahmen

Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ (BW)** bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield). Ich empfehle zusätzlich auch den **Rife-Chip**. Diese Programme enthalten Frequenzen, die auch bei Knochenkrankheiten und für die Knochen hilfreich sein können.

Laut Dr. Hulda Clark sind Gelenkschmerzen auch auf Bakterienbefall zurückzuführen. Verwenden Sie deshalb zusätzlich die Frequenz-Chips **Zähne 1 (ZÄ1)** und **Bakterien (BAK)**. Bei Schmerzen bietet sich außerdem der Frequenz-Chip **Schmerz (PAI)** an.

Saures Ionen-Wasser kann Kristallablagerungen lösen und somit die Schmerzen in Gelenken verringern, die durch Kristalle entstehen.

Bei Gelenk-Entzündungen empfehle ich die Anwendung der **Infrarot-Mineralien-Lampe** (siehe gleichnamiges Kapitel – Seite 198). Bei Entzündungen und Schmerzen in Knochen und Gelenken erweist sich die **BEMER-Therapie** als äußerst hilfreich (siehe gleichnamiges Kapitel – Seite 193).

Kolloidales Silizium ist wichtiger Aufbaustoff für Haut, Haare, Nägel und Knochen. Es erhöht die Festigkeit und Elastizität der Knochen und beugt so vor gegen Arthrose und Osteoporose. Dasselbe gilt auch für das Spurenelement **Mangan** (in kolloidaler Form). **Kupfer** sorgt für die Struktur und Elastizität von Knochen, Bändern, Bindegewebe, Blutgefäßen und Knorpeln.

Lunge-Bronchien (LU)

Unterstützende Maßnahmen

Ich empfehle zusätzlich unbedingt den Chip **Zähne 1 (ZÄ1)**, weil dieser wichtige Bakterien-Frequenzen von Clark enthält, die auch den Bereich Lunge/Bronchien betreffen können. Optional können auch die Chips **Pilze (PI)**, **Candida (CAN)** und **Aspergillen (ASP)** eingesetzt werden, wenn diese Pilze bei Beschwerden in Bronchien und Lunge eine Rolle spielen. Bei verschleimten Bronchien bietet sich der Chip **Schleim Erreger (SLM2)** an.

Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ (BW)** bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield). Ich empfehle auch den **Rife-Chip**.

Es empfehlen sich Atemübungen jeglicher Art: Atemtherapie, Yoga, leichter Sport, aktive Meditationen, Chi-Gong, Tai-Chi, etc.

Sie können zusätzlich eine Akupressur des Tonisierungspunktes vom Lungen-Meridian vornehmen (Rechtshänder rechts, Linkshänder links):

Am Handgelenk, vom Knickpunkt ca. einen Daumen breit Richtung Ellbogen, auf der Seite, wo auch der Daumen ist. Diesen Punkt mehrmals am Tag drücken, noch besser von oben Richtung Hand nach unten streichen.

Das Präparat Q10 unterstützt den Lungen-Meridian, 1 x 1 Kapsel morgens einnehmen. Gegen Ascariden hat sich Tagetes-Tee bewährt.

Bei akuter und chronischer Bronchitis empfehle ich die Anwendung der **Infrarot-Mineralien-Lampe** (siehe gleichnamiges Kapitel – Seite 198).

Inhalt des Frequenz-Chips	
7 Frequenzen gegen Pneumonie	04:00
6 Frequenzen gegen Bronchial-Asthma	06:00
3 Frequenzen für die Lunge	03:00
8 Frequenzen gegen Lungen-Bakterien	06:00
Bacteroides fragilis, Mycoplasma 1 323–326 kHz	03:30
Bordetella pertussis, Pseudomonas 330–334 kHz	05:00
Haemophilus influenzae 336,41 kHz	03:00
Mycoplasma 2 343–349 kHz	05:00
Branhamella catarrhalis	02:00
Klebsiella pneumoniae 1 398,5–404,5 kHz	05:00
Ascaris, Pneumocystis carinii 405–409 kHz	05:00
Klebsiella pneumoniae 2 417–421,5 kHz	04:00
Mycobacterium tuberc. 431–434 kHz	04:00
Paragonimus westerm. 438–454 kHz	05:00
Gesamt	60:30

Inhalt des Frequenz-Chips

7 Frequenzen gegen Magenschmerzen und -geschwüre	18:00
3 Frequenzen gegen Koliken	06:00
5 Frequenzen gegen Magen-Gase	08:30
Bacteroides fragilis 324–326 kHz	06:00
Escherichia coli 356 und 393 kHz	06:00
Toxoplasma 395 kHz	03:00
Giardia lamblia 422–426 kHz	05:00
Gesamt	52:30

Magen (MAG)

Unterstützende Maßnahmen

Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ (BW)** bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield). Ich empfehle auch den **Rife-Chip**.

Bei Befall mit Helicobacter (von Dr. Hulda Clark als „Campylobacter“ bezeichnet) verwenden Sie bitte zusätzlich den Frequenz-Chip **Helicobacter (HEL)**. Bei Schmerzen können Sie außerdem den Frequenz-Chip **Schmerz (PAI)** verwenden.

Gegen Salmonellen (Durchfall) und Shigellen (meist mit Übelkeit verbunden) empfehle ich die entsprechenden Frequenz-Chips **Salmonellen** und **Shigellen**. Gegen Salmonellen hilft zuverlässig Lugolsche Lösung, 3 x tägl. 6 Tropfen in 1 Tasse Wasser, nicht länger als 5 Tage. (nicht bei Jod-Allergie verwenden). Gegen Shigellen täglich 3 x zum Essen jeweils 2 Kapseln Kurkuma plus 2 Kapseln Fenchel.

Man kann zu viel oder zu wenig Magensäure produzieren. **Zu viel** äußert sich meist als Sodbrennen und kann homöopathisch behandelt werden: Entweder mit *Acidum hydrochloricum* C30 (einmal täglich 5 Globuli) oder *Robinia pseudacacia* D6 (3–5 mal täglich 5 Globuli).

Zu wenig Magensäure äußert sich oft als Völlegefühl (Blähbauch) nach dem Essen. Dies kann homöopathisch behandelt werden durch die Einnahme von *Acidum hydrochloricum* D6 (zu jeder Mahlzeit).

Saures Ionen-Wasser unterstützt den Magen, es regt die Magensäure-Produktion an.

Nehmen Sie dazu auf jeden Fall Dr. Clarks **Parasitenkräuter**. Auch das Rechts-Regulat (kaskaden-fermentiertes Konzentrat aus Früchten, Nüssen und Gemüse) hilft bei Magen- und Verdauungsproblemen.

Fleisch- und Milchprodukte sollten mit dem **Zappicator** gereinigt werden.

Kolloidales Silizium wird bei Magen-Darm-Krankheiten erfolgreich angewendet.

Morbus Crohn (MC)

47 Frequenzen, zusammengestellt von Dr. med. Jutta Mauermann. Wegen der Vielzahl von Frequenzen wurden diese auf zwei Chipcards verteilt (MC1 und MC2). Ein Hinweis für die Anwendung: MC1 sollte an Tag 1 und MC2 an Tag 2 angewendet werden, am 3. Tag die Chipcard ENTZÜNDUNGEN.

Morbus Crohn ist eine der Krankheiten, die durch eine chronische Entzündung des Darms entstehen. Alle diese gehen mit Schwellungen, Entzündungen und evtl. starken Schmerzen einher. Der gesamte Verdauungstrakt von der Mundhöhle bis zum After kann betroffen sein.

Charakteristisch für Morbus Crohn ist der **nur teilweise** Befall des Darmes, unterbrochen von gesunden Teilen. Morbus Crohn ist v.a. in Deutschland weit verbreitet – ca. 250.000 Menschen leiden darunter.

Merkwürdigerweise sind junge und alte Menschen davon betroffen: zwischen dem 15. und 35. Lebensjahr – und dann erst wieder ab 60.

Die Ursachen sind noch nicht ausreichend geklärt. Mehrere Ursachen spielen wohl zusammen:

- Autoimmunkrankheit: die Darmschleimhaut greift die Darmflora an. Die Therapie ist eine Hemmung des Immunsystems, ähnlich wie bei Allergien
- Psychische Ursachen. Nicht selten werden Morbus-Crohn-Patienten in psychosomatischen Kliniken behandelt.
- Eine wichtige Rolle spielt – wie naheliegend - die Ernährung. Bis vor 20 Jahren gab es die chronische Darmentzündung v.a. in Europa und Nordamerika. Jetzt nehmen sie auch in Asien, Afrika und Südamerika zu. Man darf vermuten, daß diese Entwicklung mit der industriellen Herstellung von Nahrung zusammenhängt. In der „westlichen Welt“ dagegen essen die Menschen immer mehr Nahrung aus ökologischer Landwirtschaft – hier stagnieren die Zahlen von Erkrankten.

Inhalt des Frequenz-Chips

Der Chip MC1 (Morbus Crohn 1) enthält 26 Rife-Frequenzen für Morbus Crohn.

Der Chip MC2 (Morbus Crohn 2) enthält:

4 Rife-Frequenzen MC protozoa
3 Rife-Frequenzen MC viroid
10 Frequenzen Morbus Crohn
Frequenzen von Hulda Clark für
Ascaris, Bacteroides fragilis,
Coxsackie-Viren B1 und B4 und
Mutterkorn.

- Schwermetallbelastung durch Amalgam. Siehe auch Text zur Chipcard Toxische Metalle (TOM) und Kapitel „Die Schwermetall-Ausleitung“ (Seite 179).

Die Deutsche Morbus-Crohn-Vereinigung (DCCV) definiert Morbus Crohn übrigens als angeborene Immunschwäche gegen Darmbakterien. Die chronische Entzündung sei die Folge dieser Abwehrschwäche.

Ich empfehle bei der Frequenztherapie die Anwendung von zwei großen Klebe-Elektroden: eine auf den Bauch, die andere hinten „gegenüber“ am unteren Rücken. So kann der Strom vor allem auf den Darmbereich wirken.

Die Chipcard Morbus Crohn 1 enthält 26 Frequenzen und dauert 52 Minuten. Die Chipcard Morbus Crohn 2 enthält 31 Frequenzen und dauert 59 Minuten.

Makuladegeneration (MD)

Unter diesem Begriff wird eine Gruppe von Schädigungen der Netzhaut des Auges bezeichnet. Genauer der Macula lutea, einem Areal im hinteren, zentralen Bereich der Netzhaut. Ohne Behandlung führen diese zur Sehschwäche und zur Blindheit. Im Punkt des schärfsten Sehens bildet sich ein gelber Fleck.

Die häufigste Form ist die altersbedingte Makuladegeneration (AMD). Dadurch, dass die Menschen immer älter werden, steigt auch die Zahl der Betroffenen. Ca. 2 Millionen Menschen allein in Deutschland leiden an einer Form der Makuladegeneration. Lebensalter, Rauchen und genetische Veranlagung sind die größten Risikofaktoren.

Man unterscheidet die trockene und die feuchte Makuladegeneration. Die trockene macht ca. 80 % der Fälle aus, führt aber nur in 5–10 % der Fälle zur Erblindung. Die feuchte führt recht schnell zur Leseblindheit.

Folgende Sehstörungen weisen auf eine Makuladegeneration hin:

- Abnahme der Sehschärfe und damit der Lesefähigkeit
- Schlechteres Kontrastempfinden
- Verringerung des Farbensehens
- Höhere Empfindlichkeit für Blendungen z. B. durch entgegenkommende Autos
- Schlechtere Anpassungsfähigkeit an veränderte Lichtverhältnisse
- Ausfälle des zentralen Gesichtsfeldes

Die Frequenztherapie kann begleitend zu medikamentösen Therapien und operativen Eingriffen durchgeführt werden, aber diese nicht ersetzen.

Akupunktur bestimmter Punkte ums Auge herum mit Nadeln oder Laser hilft nachweislich.

Inhalt des Frequenz-Chips

19 Frequenzen gegen Makuladegeneration	52:00
Gesamt	52:00

Inhalt des Frequenz-Chips

9 Frequenzen gegen Meningitis 1	18:00
4 Frequenzen gegen Meningitis 2	08:00
13 Frequenzen gegen Meningitis 3	26:00
1 Frequenzen gegen Enzephalitis	03:00
Gesamt	55:00

Meningitis-Enzephalitis (ME)

Unterstützende Maßnahmen

Bei Meningitis (Hirnhaut-Entzündung, kann auch das Rückenmark befallen) ist die Ermittlung des Erregers wichtig, der sie ausgelöst hat, denn eine virale Meningitis hat einen weitaus milderen Verlauf und verursacht viel seltener Folgeschäden als eine bakterielle Meningitis. Je nachdem, welcher Erreger in Frage kommt, empfehle ich zusätzlich die Anwendung des entsprechenden Frequenz-Chips:

Mögliche virale Erreger:

- Coxsackie-Viren
 - Frequenz-Chip **Viren (VI)**
- Mumps- oder Masernviren
 - Chip **Kinderkrankheiten (KK)**
- Herpes-Viren
 - Chip **Herpes (HE)**
- Epstein-Barr-Virus
 - Chip **Epstein-Barr-Virus (EBV)**

Mögliche bakterielle Erreger:

- Streptokokken
 - Chip **Zähne 1 (ZÄ1)**
- Haemophilus influenzae und Pneumokokken
 - Chips **Bakterien (BAK)** und **Lunge-Bronchien (LU)**

Milben (MIL)

Unterstützende Maßnahmen

Dr. Hulda Clark schreibt: „Milben sind Organismen, mit denen Viren als ‚Trittbrettfahrer‘ in den Körper eindringen.“ Da beim Zappen der Milben also Viren im Körper frei werden können, führen Sie nach der Anwendung des Chips Milben unbedingt das 3x7-Minuten-Zapper-Programm durch. Ich empfehle außerdem den Frequenz-Chip Immunstimulation gegen **Viren (ImVir)**.

Silber-Kopfkissen und –Bettwäsche wirken nachweislich gegen Milben.

Da Milben oft Hautstörungen oder –krankheiten hervorrufen, ergibt sich außerdem eine Verwandtschaft zum Chip **Haut (HT)**, den Sie zusätzlich verwenden können.

Inhalt des Frequenz-Chips	
Demodex folliculorum (Haarbalgmilbe) 682 kHz	3:00
Dermatophagoides (Staubmilbe) 707 kHz	5:00
Mehlmilbe 718 kHz	3:00
Ornithonyssus (Vogelmilbe) 877, 878 kHz	8:00
Sarcoptes scabiei (Krätze) 735 kHz	6:00
Gesamt	25:00

Inhalt des Frequenz-Chips	
2 Frequenzen gegen Muskelkrämpfe	04:00
2 Frequenzen für die Muskel-Entspannung	04:00
7 Frequenzen gegen Ataxia (Muskel-Inkoordination) und Lumbago (Hexenschuss)	17:00
6 Frequenzen gegen Tendomyopathie (Muskel-Schmerzen)	14:00
3 Frequenzen gegen Myositis (Muskel-Entzündung)	06:00
Gesamt	45:00

Muskeln (MUS)

Unterstützende Maßnahmen

Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ (BW)** bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield). Ich empfehle auch den **Rife-Chip**.

Zusätzlich sollte auf jeden Fall der Frequenz-Chip **Die vier großen Egel (EG)** verwendet werden. Da sich – sowohl von der Thematik als auch vom Spektrum der möglichen ursächlichen Erreger her – Überschneidungen ergeben, empfehle ich außerdem den Frequenz-Chip **Arthritis-Rheuma-Fibromyalgie (ARF)**.

Für Muskelschmerzen können auch Bakterien die Ursache sein. In diesem Fall wird der Frequenz-Chip **Zähne 1 (ZÄ1)** gegen die Bakterien eingesetzt. Zur akuten Linderung der Schmerzen kann man **TENS-Programme** (transkutane elektrische Nervenstimulation) verwenden, die in den meisten Zappern enthalten sind. Bei Muskelschmerzen bietet sich der Frequenz-Chip **Schmerz (PAI)** an – dies gilt nicht bei nur vorübergehendem Muskelkater.

Die **BEMER-Therapie** hilft in den Bereichen Hexenschuss, Muskelkrämpfe, Muskelspasmen, Verspannungen (siehe gleichnamiges Kapitel – Seite 193).

Dr. Clark empfiehlt mehrere Nierenreinigungen (2–6 Wochen) und die Vermeidung von Getränken, die Oxal-säure enthalten (Schwarztee, Eistee, Kakao). Industrielle Getränke und aromatisierte Speisen sollten wegen ihres möglichen Gehalts an Xylol und Toluol gemieden werden

Gegen Krämpfe und zum Muskelaufbau sollten Sie **Kalzium und Magnesium** einnehmen, am besten in kolloidaler Form. Magnesium reguliert das Zusammenspiel von Nerven und Muskeln und ermöglicht so die Muskelkontraktion. Die preisgünstigere, aber weniger wirksame Alternative sind Schüssler-Salze: : *Calcium phosphoricum D6* und *Magnesium phosphoricum D6* (10 Tabletten *Ma-*

gnesium phosphoricum in einem Glas heißem Wasser aufgelöst nennt sich „Die heiße 7“).

Kolloidales Chrom hilft – neben gezieltem Training –, Muskeln aufzubauen. Auch die Programme zur **Elektrischen Muskelstimulation (EMS)** im Zapper Diamond Shield sind dafür geeignet.

Gegen Krämpfe wirkt Blei, homöopathisch aufbereitet als *Plumbum metallicum D10*, täglich 1 mal 5 Globuli einnehmen. . Im Akutfall auch *Cuprum metallicum C200* – diese homöopathische Hochpotenz höchstens alle zwei Tage einmal einnehmen (5 Globuli).

Inhalt des Frequenz-Chips

9 Frequenzen gegen Nerven-Störungen	27:00
2 Frequenzen gegen Neuralgie (Nervenentzündung)	06:00
2 Frequenzen gegen Nervenschmerzen	8:00
6 Frequenzen gegen Lähmung	12:00
Proteus mirabilis 324, 349 kHz	06:00
Gesamt	59:00

Nerven (NERV)

Unterstützende Maßnahmen

Da das Gehirn Teil des zentralen Nervensystems ist, empfehlen wir zusätzlich die Verwendung des Frequenz-Chips **Gehirn (GEH)**. Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ (BW)** bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield). Ich empfehle auch den **Rife-Chip**.

Die Einnahme von **Magnesium** – am besten in kolloidaler Form – unterstützt das zentrale Nervensystem. Bei Nervosität und innerer Unruhe kann ein Mangan-Mangel vorliegen, der durch die Einnahme von **kolloidalem Mangan** ausgeglichen wird. **Kolloidales Platin** empfiehlt sich als „Frauen-Mittel“ für den Bereich Nervensystem/Sexualität (Adipositas, Bulimie, sexuelle Störungen, etc.).

Bei Nervenschmerzen ist ein bewährtes Homöopathisches Mittel *Hypericum C200 globuli*. Dieses darf nicht täglich verwendet werden, weil es eine Hochpotenz ist. Entweder einmal im Anfall oder 1–2 pro Woche 5 Globuli einnehmen. Bei Schmerzen bietet sich die zusätzliche Verwendung des Frequenz-Chips **Schmerz (PAI)** an.

Bei Lähmungserscheinungen hat sich homöopathisch bewährt: *Causticum C200*, 1–2 Mal 5 Globuli pro Woche.

Blaues Licht lindert Nervenschmerzen, z. B. bei Zahnweh. Kaufen Sie nach einem Zahn-Eingriff blaues Seidenpapier und stülpen es über eine Lampe, so dass aus ca. 20 cm Entfernung das blaue Licht auf die betroffene Wange scheint.

Bei Zahnweh empfehle ich außerdem die Anwendung des **Zappicators** (siehe gleichnamiges Kapitel – Seite 199).

Bei Trigeminus-Neuralgie verwenden Sie den Chip Herpes (HE). Sie können auch Trinkampullen *Nervus trigeminus D30* von Wala nehmen, und zwar alle zwei Tage eine Ampulle (eine Minute im Mund lassen). Dasselbe gilt bei Ischias-Schmerzen mit dem Mittel *Nervus ischiadicus D30*.

Zur Nervenheilung können Sie auch die **BEMER-Therapie** anwenden (siehe gleichnamiges Kapitel – Seite 193).

Nieren (NIE)

Unterstützende Maßnahmen

Ich empfehle zusätzlich zwei Frequenz-Chips, die Frequenzen gegen Erreger enthalten, welche auch im Bereich Nieren eine Rolle spielen können:

- **Zähne 1 (ZÄ1)**
Staphylococcus aureus,
Streptokokken, Escherichia coli
- **Epstein-Barr-Virus (EBV)**

Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ (BW)** bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield). Ich empfehle auch den **Rife-Chip**. Diese Programme enthalten Frequenzen, die auch für die Nieren hilfreich sein können.

Verwenden Sie auch zusätzlich den Chip **Detox (DTX)**, denn er enthält u.a. fördernde Frequenzen für die Nierenfunktion.

Vermeiden Sie Übersäuerung Ihres Körpers durch basische Ernährung und das Durchführen einer Basen-Kur (siehe Kapitel „Umweltgifte und Pathogene ausleiten“ – Seite 152).

Trinken Sie täglich mindestens 2 Liter mineralienarmes Wasser oder „Ayurveda-Wasser“ (siehe Kapitel „Wasser“ – Seite 188) und nehmen Sie die Nierenkräuter-Tinktur ein.

Inhalt des Frequenz-Chips	
11 Frequenzen gegen Nieren-Insuffizienz	05:30
2 Frequenzen gegen Nephritis	02:00
4 Frequenzen gegen Klebsiella, Pseudomonas	02:00
Proteus mirabilis I, Proteus vulgaris I 321–329 kHz	09:00
Pseudomonas, Proteus vulgaris II 332–339 kHz	08:00
Proteus mirabilis II, Serratia marcescens 346–352 kHz	07:00
Schistosoma mansoni 353 kHz	02:00
Klebsiella I 398,5–404,5 kHz	07:00
Proteus vulgaris III, Cytomegalie-Virus, Klebsiella II, Eurytrema pancreaticum 409–422 kHz	14:00
Gesamt	56:30

Inhalt des Frequenz-Chips

19 Frequenzen gegen Osteoporose	49:00
Gesamt	49:00

Osteoporose (OST)

Während des ganzen Lebens wird Knochengewebe ab- und wieder aufgebaut. Bei der Osteoporose, die vor allem mit zunehmendem Alter auftritt, übersteigt der Abbau den Aufbau, es kommt zu Knochenschwund. Dieser ist eigentlich eine Entmineralisierung des inneren Teils der Knochen.

30% der Frauen nach der Menopause erkranken statistisch an Osteoporose. Bei den Männern kommt es ab dem 70. Lebensjahr zu dieser Rate. Anders ausgedrückt: 8 Millionen Menschen über 50 in Deutschland haben eine Osteoporose, die auch „Knochenentkalkung“ genannt wird.

95% der Fälle zählt man zur primären und nur 5% zur sekundären, d.h. durch eine andere Krankheit ausgelösten Osteoporose. Die primäre ist wiederum unterteilt in Typ 1 (nach der Menopause auftretend) und senile (mit dem Alter kommend). Außerdem unterteilt man in präklinische O. (latent vorhanden) und manifeste O. (es ist bereits zu Knochenbrüchen gekommen).

Die Knochendichte nimmt ab, die Knochen werden „porös“. Dadurch kommt es leichter zu Knochenbrüchen, und zwar vornehmlich von

- Wirbelkörpern der Wirbelsäule
- Oberschenkel in der Nähe der Hüftgelenke
- Speiche (Unterarm) in der Nähe der Handgelenke
- Oberarmkopf
- Becken

Die Heilung von Knochenbrüchen ist übrigens nicht eingeschränkt durch Osteoporose.

Ursachen

Es gibt zahlreiche marginale Ursachen wie z.B. fleischreiche und gemüse-/obstarme Ernährung, calciumarme Ernährung oder auch Mangel an Vitamin B12 und Folsäure.

Es kann auch ein Hormonmangel vorliegen, besonders von Progesteron. Dies können Sie durch ein Blutbild erfahren. Folgende Mittel sind hier zu empfehlen:

- Mönchspfeffer, homöopathisch als Agnus castus D4 über lange Zeit einzunehmen
- Agnocaston Tabletten (Phytotherapie)
- Progesteron-Creme mit naturidentischem Progesteron (z. B. Klösterl-Apotheke in München). Da wo die Haut besonders durchlässig ist (Arm- und Beininnenseiten), wird diese Creme eingerieben. Ausführliche Broschüren liegen den Salben bei.

Diagnose

Messungen des Skeletts und Röntgenaufnahmen geben Aufschluss, ob eine Osteoporose vorliegt. Die Betroffenen schrumpfen merklich, weil die Wirbelkörper kleiner werden. Mit Einschränkung dient auch die Knochendichtemesung zur Diagnose der Krankheit.

Wie so viele andere Krankheiten entsteht die Osteoporose langsam und unmerklich. Wenn es dann aber zu Knochenbrüchen kommt, ist das mit großem Leid für die Betroffenen verbunden: Schmerzen, Bettlägerigkeit, Folgekrankheiten wie Lungenentzündung und Lungenembolie. Man fühlt sich deshalb als jüngerer Mensch geneigt, dieser Krankheit vorzubeugen.

Vorbeugung

- Bewegung und Belastung der Knochen regt diese zum Wachstum an
- Sonnenlicht auf die nackte Haut sorgt für die Produktion von Vitamin D
- Einnahme von Vitamin D3 und Vitamin K2. K2 sorgt dafür, dass Calcium nicht in die Gefäße, sondern in die Knochen geht. Vitamin K2 vor allem auch bei Einnahme von Marcumar
- Übersäuerung vermeiden, sich basisch ernähren bzw. Basenmittel einnehmen
- Cola und Milch meiden (das mit der Milch ist eine veraltete Irrlehre)
- Protein- und fleischreiche Kost vermeiden, denn diese kann das Calcium aus den Knochen holen
- Vermeiden von starkem Tabak- und Alkoholkonsum
- Knochendichtemessungen, damit die Osteoporose frühzeitig erkannt und behandelt und Knochenbrüchen vorgebeugt wird.

Therapie für Osteoporosepatienten

- Schulmedizinisch Biophosphonate
- 1 bis 2 Gramm Calcium täglich (Milchprodukte, grünes Gemüse, Nüsse, Samen). Wenn man bedenkt, dass ein Liter Milch ein Gramm Calcium enthält, ist die zusätzliche Zufuhr anzuraten.
- 500 mg Magnesium täglich; dieses aktiviert Enzyme für die Knochenbildung
- Bor hält Magnesium und Calcium im Körper zurück, so dass es nicht „verloren“ geht. Nehmen Sie kolloidales Bor ein.
- Silizium, Zink und Kupfer sind wichtig für die Aufrechterhaltung der Knochendichte. Nehmen Sie diese Spurenelemente am besten als Kolloide ein.
- Vitamin C und Vitamin D
- Ernährung mit Obst, Gemüse und viel Oliven/Olivenöl
- Schüsslersalz: Calcium phosphoricum D6 (5 Tabletten 1x am Tag). Phosphor ist wichtig für die Knochen, besonders nach Frakturen
- Prüfen und eventuelles Reduzieren von Medikamenten, die das Osteoporose-Risiko erhöhen: Magensäureblocker, Cortison und Diabetes-Medikamente
- Krafttraining mit relativ hohen Lasten. Dies tut oft weh und sollte deshalb im Rahmen einer sinnvollen Schmerztherapie eingestellt werden.

BEMER-Therapie: pulsierende elektromagnetische Felder stimulieren nachweislich den Knochenaufbau und beugen Osteoporose vor, indem sie die Durchblutung der Knochen verbessern (siehe Kapitel „Die BEMER-Therapie“ – Seite 193).

Da der ganze Körper von Osteoporose betroffen sein kann, zapfen Sie das Programm unbedingt „überkreuz“: am 1. Tag eine Elektrode (Manschette) am linken Fußgelenk und die andere am rechten Handgelenk, am 2. Tag andersherum (rechtes Fußgelenk und linkes Handgelenk).

Machen Sie bitte zusätzlich ein Programm, das im Zapper integriert ist: **SN/SNP (BW)**, **Sch-M** (Diamond Shield).

Schmerz – pain (PAI)

Unterstützende Maßnahmen

Machen Sie bitte zusätzlich ein Programm, das im Zapper integriert ist: **SZ (BW)**, **Sz-M** (Diamond Shield).

Streptokokken sind häufig für Schmerzen verantwortlich. Deshalb ist der Frequenz-Chip **Zähne 1 (ZÄ1)** zusätzlich empfehlenswert – er enthält alle Streptokokken-Frequenzen von Dr. Clark. Diese sind so umfangreich, dass sie den Rahmen des Schmerz-Chips sprengen würden. Gegen Streptokokken hilft Vitamin B2, wenn Benzol im Körper ist, und das ist sehr häufig der Fall. B2 bindet Benzol.

Um direkt an den schmerzenden Stellen Linderung zu erfahren, verwenden Sie **TENS-Frequenz-Programme**, die in vielen Zappern enthalten sind.

Den Frequenz-Chip **Lymphhe (LY)** empfehle ich bei Schmerzen, weil er den Lymphstau beseitigt, der bei jeder Entgiftung zu Druckschmerzen führen kann (auch bei einer Wunde).

Es gibt verschiedene Ursachen für Schmerz:

- Durch Krankheitserreger verursacht (z. B. Streptokokken, Schistosoma)
- Traumatisch bedingt (Verletzung); hier empfehle ich – neben dem Frequenz-Chip **Post-traumatische Heilung (PTH)** – homöopathisch *Arnika* in der Potenz C 200 (oder C 30), 3 Tage lang täglich 5 Globuli. Auch die gute alte Traumeel-Salbe und Traumeel-Tropfen möchte ich nicht unerwähnt lassen.

Bei Zerrungen:

homöopathisch *Ruta graveolans*, C 30.

Bei Prellung oder Verstauchung:

homöopathisch *Rhus tox.*, C 200.

Bei Zahnschmerzen nach Zahnbehandlung bietet sich neben *Arnika* homöopathisch *Hypericum* in der C 200 an (wie bei allen Nervenschmerzen).

Inhalt des Frequenz-Chips

15 Frequenzen gegen Schmerz (Rife)	35:00
3 Frequenzen gegen Schistosoma japonica (Clark)	06:00
Gesamt	41:00

Bitte nehmen Sie nicht mehr als eine der genannten „Hochpotenzen“ an einem Tag. Auch niedrigere Potenzen wie die D 12 sind hilfreich, müssen aber viel öfter eingenommen werden als die Hochpotenzen (Ausnahme Arnica; dieses darf nicht in niedriger Potenz eingenommen werden, wenn Blutungsgefahr besteht!). Diese Angaben gelten grundsätzlich.

- Schmerzen unbekannter Ursache. Z. B. können Zahn-Störherde Auslöser für Schmerz-Zustände in Gelenken sein. Dies kann bioenergetisch ausgetestet werden.

Schmerzen sind ein so großes Gebiet, dass sie manchmal nicht mit Frequenz-Strom allein erfolgreich behandelt werden können, sondern unterstützend zu anderen Therapien wie schmerz-ambulanten Maßnahmen, Akupunktur, Tapes (es gibt jetzt auch mit Bioresonanz energetisierte Tapes).

Die **BEMER-Therapie** kann immer wieder – auch mehrmals täglich – gegen die Schmerzen eingesetzt werden (siehe Kapitel „Die BEMER-Therapie“ – Seite 193).

Ich gebe zu Bedenken, dass Schmerzen auch ein wichtiges Signal des Körpers sein können, dass eine dringend zu behandelnde Krankheit vorliegt. Dies ist unbedingt ärztlich abzuklären!

Parkinson (PAR)

Unterstützende Maßnahmen

Da Herpes-Viren einen Zusammenhang mit Parkinson haben, verwenden Sie unbedingt zusätzlich den Frequenz-Chip **Herpes (HE)**.

Mit **kolloidalem Germanium** wurden bei Parkinson gute Erfahrungen gemacht.

Lassen Sie sich auf eine eventuell vorhandene **Schwermetall-Belastung** testen. Führen Sie bei Belastung eine Schwermetall-Ausleitung durch. Es bietet sich die klassische Ausleitung nach Dr. Klinghardt an: mit Bärlauch, Koriander und Algen.

Sie können auch testen lassen, ob sich eine Borreliose-Belastung ausschließen lässt. Denn der Befall mit Borrelien kann in Zusammenhang stehen mit Parkinson-ähnlichen Symptomen. Sollte eine Borreliose-Belastung vorliegen, siehe Frequenz-Chips **Borreliose**.

Inhalt des Frequenz-Chips	
6 Frequenzen gegen Parkinson	12:00
3 Frequenzen gegen Tremor	06:00
8 Frequenzen gegen Nocardia asteroides	16:00
1 Frequenz gegen Toxoplasma	03:00
Nocardia asteroides I 355 kHz	02:00
Nocardia asteroides II 364–370 kHz	08:00
Gesamt	47:00

Inhalt des Frequenz-Chips	
11 Frequenzen gegen <i>Candida albicans</i>	11:00
Aflatoxin	03:00
4 Frequenzen gegen <i>Aspergilli</i>	04:00
<i>Mucor mucedo</i>	02:00
<i>Mucor racemosus</i>	02:00
5 Frequenzen gegen <i>Penicillium</i>	05:00
<i>Candida</i> 384–388 kHz	09:00
Aflatoxin 177,2 und 188 kHz	04:00
Cytochalasin B 77 und 91 kHz	02:00
Sterigmatocystin 88, 96, 126 und 133 kHz	03:00
<i>Argyria</i> 81 kHz	01:00
Zearalenon 100 kHz	01:00
<i>Lycogala</i> 126 kHz	01:00
<i>Stemonitis</i> 211 kHz	01:00
Sorghum-Sirup 277 kHz	01:00
<i>Mucor mucedo</i> 288 kHz	01:00
Mutterkorn 295 kHz	01:00
Gesamt	52:00

Pilze (PI)

Unterstützende Maßnahmen

1. Das Entscheidende ist bei Pilzbefall eine Entsäuerung des Organismus. Ich empfehle, Dr. Jacobs Basenpulver einzunehmen und den Säure-Basen-Haushalt mit pH-Teststreifen für eine Weile zu kontrollieren (siehe Kapitel „Umweltgifte und Pathogene ausleiten“ – Seite 152).
2. Bei der Ernährung sollten Weißmehl-Produkte (Weißbrot, Nudeln, Kuchen, etc.) und vor allem Zucker vermieden werden, denn sie liefern den Pilzen den von ihnen bevorzugten Nährboden.
3. **Schwermetalle bilden eine Art Verankerung für Pilze im Körper. Daher sollten Sie Schwermetalle ausleiten.**
Die Schwermetall-Ausleitungen nach Dr. Clark dauern weniger lang als die klassische Ausleitung nach Klinghardt (mit Bärlauch, Koriander und Chlorella-Algen). Hulda Clark hat die LG-Kur (Lysin- und Glutaminsäure) zum Ausleiten von Quecksilber und Thallium konzipiert, die LA-Kur (Lysin- und Asparaginsäure) zum Ausleiten anderer Metalle. Auch das Produkt BIOLOGO-DETOX eignet sich für die Schwermetall-Entgiftung.
4. **Kolloidales Silber** ist auch gegen Pilze und deren Sporen wirksam. Es kann oral eingenommen oder auf die Haut aufgetragen werden.
5. Essenziell ist eine **Darmsanierung**, denn eine intakte Darmflora entgiftet besser. Verwenden Sie am besten *Mannayan Flor*, denn dieses enthält viele verschiedene Bakterienkulturen (Lactobacillen und Bifidobakterien). Man nimmt davon eine Kapsel morgens (siehe auch Kapitel „Detox-Kur Basis“ – Seite 169).

Wenn dieses Präparat bei Ihnen zu einem Blähbauch führt, dann nehmen Sie stattdessen als „Vor-Kur“ *Omniflora* (Apotheke). Da sind weniger Bakterienkulturen drin, deshalb verläuft die Neubesiedlung des Darms behutsamer. Davon nehmen Sie anfangs 1 x täglich eine zum Essen, dann 2 x täglich eine (zu zwei Mahlzeiten). Am besten mit Hilfe einer zuverlässigen Testung oder nach Stuhluntersuchung das Passende finden.

6. Homöopathische Präparate der Firma Sanum-Kehlbeck eignen sich ebenfalls hervorragend: abends abwechselnd 1 Zäpfchen (Suppositorium) *Exmykehl* und am anderen Abend 1 Zäpfchen *Albicansan* vor dem Schlafengehen einführen.
7. Teebaum-Öl (äußerlich, z. B. bei Fußpilz) und/oder Brot-Trunk (innerlich und äußerlich)
8. Zahnsanierung nicht vergessen: die Bakterien aus Zähnen und Kiefer streuen ständig in den Körper und schädigen das Milieu, so dass Pilze sich leicht einnisten können. Ich empfehle, die Frequenz-Chips **Zähne 1 (ZÄ1)** und **Lunge-Bronchien (LU)** gegen Bakterien einzusetzen.
9. Bei Befall mit Aspergillen sollte der Chip **Aspergillen (ASP)** eingesetzt werden, bei Befall mit Candida der Chip **Candida (CAN)**.
10. Unerlässlich ist der Aufbau einer gesunden Darmflora.

Inhalt des Frequenz-Chips

9 Frequenzen für Regeneration	21:00
1 generelle Heilfrequenz	05:00
2 Frequenzen für die Entgiftung	06:00
3 Frequenzen für postoperativen Schmerz	06:00
3 Frequenzen für die Knochenheilung	06:00
Gesamt	44:00

post-traumatische Heilung (PTH)

Dieses Frequenz-Programm wurde entwickelt, um die Heilungsphase nach einer Verletzung oder Operation zu verbessern und verkürzen.

Unterstützende Maßnahmen

Wenn die Knochen nicht betroffen sind, kann man die letzten 3 Frequenzen weglassen. Wenn Sie Schmerzen haben, verwenden Sie den gleichnamigen Chip **Schmerzen (PAI)**. Bei der post-operativen Heilung (Knochen, Wunden, Nerven, Muskeln) kann die **BEMER-Therapie** wahre Wunder wirken, weil sie die Durchblutung in den kleinsten Gefäßen stark verbessert. Die Zellen erholen sich schneller, Abfallstoffe werden abtransportiert (siehe Kapitel „Die BEMER-Therapie“ – Seite 193).

Nehmen Sie nach einer **Verletzung** zweimal homöopathisch *Arnica* in der Potenz C200, und zwar am Tag der Verletzung und wieder nach 2 Tagen (jeweils 5 Globuli).

Nehmen Sie bei einer **Operation** am Tag vor dem Eingriff einmal *Arnica* C200 und in den 6 Tagen nach dem Eingriff noch zweimal. An den dazwischen liegenden Tagen wie folgt: Am 1. Tag danach homöopathisch *Nux vomica* C200 (einmal 5 Globuli), damit die Übelkeit durch die Narkose aufgefangen wird. Am 2. Tag danach homöopathisch *Phosphorus* C200 (einmal 5 Globuli). Phosphor ist Lichtträger, „bringt Licht in das Dunkel der Narkose“.

Ich empfehle zur Heilung generell auch **Zink**, am besten in kolloidaler Form. Bei verzögerter Wundheilung kann auch Kaliummangel vorliegen.

Ginseng (am besten roter) erhöht nicht nur die körperliche Leistungsfähigkeit und psychische Stressresistenz, es unterstützt auch die Erholungsphase im Anschluss an eine Operation.

Wenn Gewebe zerschnitten wurde, bietet sich das Homöopathikum *Staphisagria* an (C200, einmal 5 Globuli). Falls es nach der Narkose zu Verstopfung kommt: homöopathisch *Opium* (C200, einmal 5 Globuli). Nehmen Sie nicht mehrere Hochpotenzen an einem Tag.

Rife-Chip (RF)

Diese Chipcard enthält 14 universelle Rife-Frequenzen, die bei sehr vielen Störungen und Krankheiten empfohlen werden. Sie kann zusätzlich zu anderen Frequenz-Chips eingesetzt werden.

Jede Frequenz läuft 2 Minuten, der Chip hat also eine Dauer von 28 Minuten.

Folgende Frequenzen sind enthalten (alle in Hertz): 465, 600, 625, 650, 666, 690, 800, 1500, 1600, 1800, 2008, 2127, 2489, 2720. Die Frequenzen 2008 und 2127 Hz sind bei allen Krebsarten empfohlen.

Inhalt des Frequenz-Chips

14 universelle Frequenzen je 2:00 Minuten	28:00
Gesamt	28:00

Inhalt des Frequenz-Chips

5 Frequenzen gegen Salmonella enteritidis	11:00
6 Frequenzen gegen Salmonella paratyphi (Clark)	09:00
6 Frequenzen gegen Salmonella typhimurium (Clark)	09:00
9 Frequenzen gegen Salmonellen	18:00
4 Frequenzen gegen Salmonellen allgemein	08:00
2 Frequenzen gegen Salmonellen-Infektion	04:00
Gesamt	59:00

Salmonellen (SALM)

Bitte beachten Sie: die beiden letzten Frequenzen sind nicht auf der Chipcard SALM für BW-Zapper.

Salmonellen sind anaerobe (ohne Sauerstoff lebende) Bakterien, die bei Menschen und Tieren Darmkrankheiten auslösen können. Die schwerste davon ist Typhus, deshalb ist die Salmonelleninfektion (Salmonellose) meldepflichtig. Meistens ist es aber „nur“ eine akute, vorübergehende Darminfektion. Die Symptome sind allerdings dramatisch für den Patienten: wässrige Durchfälle, Übelkeit, Erbrechen, Schwäche. Überraschend: 20 % der Deutschen gelten als Salmonellenträger.

Laut Hulda Clark verursachen Salmonellen und Shigellen eine Darmentzündung (Enteritis), die auch chronisch werden kann. Die chronischen Symptome sind Bauchbeschwerden und Blähungen, die unklar im Auftreten sind, nicht genau den eingenommenen Lebensmitteln zugeordnet werden können. Auch der Reizdarm kann durch Salmonellen und Shigellen ausgelöst sein. Dr. Clark schreibt, dass sogar eine Grippe dadurch ausgelöst werden kann.

Salmonellen sind außerhalb des Körpers sehr lange lebensfähig. Nur durch Erhitzung oder Desinfektion lassen sie sich zuverlässig abtöten. Einfrieren macht ihnen dagegen nichts aus, weshalb man in Eis, das angetaut und dann wieder eingefroren wird, Unmengen an Salmonellen findet.

Man kann sich bei Tieren und durch tierische Lebensmittel anstecken. Mögliche Infektionsquellen sind:

- Rohe Eier und das Fleisch von infiziertem Geflügel
- Speiseeis, das Eier enthält
- Stehendes Wasser bei warmen Temperaturen (z. B. Überschwemmungen nach Flutkatastrophen, Regentonnen, Boiler)
- Ausscheidungen von Menschen und Tieren
- Unhygienische Küchen

Ein klassisches Beispiel für eine akute Infektion: Man geht zum Essen aus, isst vielleicht Hühnchen, danach in der Eisdiele Sahneeis, in dem sich ein Ei versteckt. Schon in der Nacht beginnt der Durchfall und es ist einem schlecht. Hulda Clark hat dafür ein Patentrezept: Die Lugolsche Lösung, die aus Jod besteht (Vorsicht bei Jodunverträglichkeit!). Nehmen Sie 3 mal täglich 6 Tropfen in einem halben Glas Wasser.

Ein interessanter Aspekt ist Folgendes: da jedes Ei durch den „Popo“ des legenden Huhnes muss, finden sich oft Salmonellen auf der Schale. Mit diesen können wir uns infizieren, wenn wir uns nicht konsequent nach jeder Berührung gründlich die Hände waschen. Die momentane Immunsituation ist dabei natürlich ausschlaggebend. Durch vorige Antibiotika-Gabe kann der Darm geschwächt sein (Reduktion der nützlichen Darmbakterien).

Hulda Clark empfiehlt, nach jedem Kauf von Eiern diese abzuwaschen und anschließend 20 Minuten auf den **Zappicator** zu legen, der die Bakterien abtötet (siehe Kapitel „Der Zappicator“ – Seite 199). Außerdem empfiehlt sie die Einnahme der Clarkschen Parasitenkräuter (Schwarzwalnuss, Wermut, Nelken), um die Salmonellen im Darm abzutöten.

Nehmen Sie nach Durchfällen Elektrolyte, weil vor allem der Kaliummangel schwach macht (z.B. „Centramin“). Wenden Sie bei akuter oder chronischer Salmonelleninfektion den Frequenz-Chip SALMONELLEN täglich ein Mal an. Salmonellen können die Blut-Hirn-Schranke überwinden und ins Hirn gelangen, wenn die Hirnschranke durch Toluol und andere Stoffe geschädigt ist.

Schumann-Frequenz

7,83 Hertz für 20 Minuten.

Dieser Chip ist für Diamond Shield Zapper geeignet. Anwender des BW21 Zappers können den Chip NEURAL COACHING verwenden (siehe Seite 133).

Die elementare Schumann-Frequenz ist 7,83 Hertz, also 7,83 Schwingungen pro Sekunde. Diese Frequenz besitzt eine allgemein ausgleichende, harmonisierende Wirkung auf den Menschen. Sie liegt an der Grenze zwischen dem Theta-Bereich (4-7 Hertz, charakteristisch für den Traumschlaf) und dem Alpha-Bereich (8-12 Hertz). Alpha-Wellen entsprechen dem entspannten Wachzustand, z.B. in Meditation oder kurz vor dem Einschlafen bzw. unmittelbar nach dem Erwachen.

Die elementare Schumann-Frequenz von 7,83 Hz entspricht einem Zustand von Entspannung, Bilder sehen, intuitiv „denken“. Sie hat folgende positive Wirkungen auf Menschen und Tiere:

- Entspannung, Gelassenheit, Stressbewältigung
- Wohlbefinden
- Regeneration und Heilung
- Harmonie (im Einklang sein)
- Schlafprobleme verbessern
- gezielte Motivation, Ziele leichter erreichen
- Stimulation der Zirbeldrüse und damit Regulation des Hormon-systems

Nicht wenige Menschen glauben, die elementare Schumann-Frequenz würde sich kontinuierlich ändern. Das ist aber nicht möglich, denn sie ergibt sich aus dem Verhältnis von Erdumfang und Lichtgeschwindigkeit. Und diese Werte ändern sich nicht.

Hintergrund

Die elektrisch positiv aufgeladene Ionosphäre bildet den Gegenpol zur negativ geladenen Erdoberfläche. Dazwischen herrscht ständig eine elektrische Spannung, die sich, wenn sie zu stark wird, in Blitzen entlädt. Auf der Gesamtoberfläche der Erde blitzt es 40–50 mal pro Sekunde.

Ein vertikaler Blitz erzeugt horizontale elektromagnetische Wellen (Sferics), die sich entlang der Erdoberfläche ausbreiten. So wie der Blitz sehr hell, aber nur sehr kurz sichtbar ist, sind auch die Sferics sehr kurz, aber stark. Ihr Frequenzband liegt im Radiowellenbereich zwischen 3 und 100 kHz, die Amplituden beim bis zu 1000fachen normaler Radiostrahlung.

Die Sferics umrunden den Globus komplett und bilden stehende Wellen, die so genannten Schumannwellen. Sie bilden gleichsam ein Schwingungsmuster, mit dem unser Planet pulsiert. Schumann-Resonanzen heißen diejenigen Frequenzen, bei denen die Wellenlänge einer elektromagnetischen Schwingung ein ganzzahliger Teil des Erdumfangs ist. Dieses Phänomen wurde 1952 von Winfried Otto Schumann und Herbert L. König an der TU München entdeckt.

Inhalt des Frequenz-Chips

6 Frequenzen gegen Schilddrüsen-Unterfunktion	18:00
9 Frequenzen für den Schilddrüsen-Ausgleich	27:00
Gesamt	45:00

Schilddrüsen-Unterfunktion (SCHI-UNT)

Die Schilddrüse ist die größte der sieben Drüsen des endokrinen Systems. Beim Menschen hat sie die Form eines Schmetterlings. Sie sitzt im Hals unterhalb des Kehlkopfs und vor der Luftröhre.

Ihre Hauptfunktion ist die Speicherung von Iod und die Bildung der Schilddrüsenhormone Trijodthyronin und Thyroxin und des Hormons Calcitonin. Dafür muss der Mensch ca. 200 Mikrogramm Jod täglich aufnehmen (Erwachsene; Schwangere bis zu 300).

Das in der Hirnanhangdrüse (Hypophyse) gebildete Hormon Thyreotropin (TSH) steuert die Produktion der Schilddrüsenhormone (thyreotroper Regelkreis) und gibt der Schilddrüse einen Wachstumsreiz.

Eine Störung der Schilddrüsenfunktion kann zahlreiche Krankheiten verursachen. Man unterscheidet dabei die Unterfunktion (Hypothyreose) und die Überfunktion (Hyperthyreose).

Bei einer Unterfunktion werden weniger Schilddrüsenhormone gebildet. Dadurch läuft der gesamte Stoffwechsel langsamer ab – die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit ist reduziert. Die Hypothyreose ist durch Blutanalyse nachweisbar. Dabei ist der Toleranzbereich groß, weil die Menge an Schilddrüsenhormonen von Mensch zu Mensch sehr unterschiedlich sein kann. Der typische Verlauf ist schleichend, aber andauernd.

Die Schilddrüsen-Unterfunktion kann angeboren sein (0,2 Promille aller Neugeborenen) oder bildet sich erst im Lauf des Lebens heraus. Ursachen können eine Schilddrüsen-Entzündung sein oder ein Mangel an Jod bzw. Selen. Auch die Autoimmunerkrankung Hashimoto Thyreoiditis ist eine häufige Ursache für die Unterfunktion (bei 10% der Bewohner der westlichen Welt lassen sich Antikörper gegen Schilddrüsen-Gewebe finden).

Die Krankheit ist im Prinzip genetisch angelegt und kann durch die Lebensweise ausgelöst werden (Stress, Ernährung). Frauen sind 2–3 mal häufiger betroffen als Männer. Es gibt Iod-Mangelgebiete (z. B. die Alpen). Dort kann vorgebeugt werden durch die Einnahme von iodiertem Speisesalz und Seefisch.

Mögliche Symptome einer Schilddrüsen-Unterfunktion:

- Verminderter Grundumsatz: Gewichtszunahme trotz geringer Nahrungsaufnahme
- Leistungsminderung, Antriebslosigkeit
- Konzentrationsschwäche
- Schwäche, Müdigkeit, Frieren
- Trockene Haut
- Raue Stimme, langsame Sprache
- Chronische Verstopfung
- Schwellung von Lidern und Gesicht
- Langsamer Puls, niedriger Blutdruck
- Spröde Haare, Haarausfall, brüchige Nägel
- Zyklusstörungen (Frauen)
- Libido- und Erektionsstörungen (Männer)
- Entwicklungs-Verzögerungen (Kinder)
- Depression

Diese Symptomatik kann im lebensbedrohlichen hypothyreoten Koma gipfeln, das notfallmäßig behandelt werden muss.

Therapie der Schilddrüsen-Unterfunktion:

Da die Schilddrüse zu wenig Thyroxin bildet, muss dieses Hormon eingenommen werden, und zwar für den Rest des Lebens. Dabei spielt die Dosis eine große Rolle. Es sollte nicht „nach Gefühl“ eingenommen werden, sondern streng nach Blutwerten oder sorgfältiger Austestung eines naturheilkundlichen Therapeuten. Eine Überdosierung kann nämlich lebensgefährliche Herzsymptome hervorrufen und sich negativ auf die Knochen auswirken. Die Hormongabe ist eine reine Symptombehandlung.

Ergänzend zur Thyroxingabe empfiehlt sich die Einnahme von

- Selen, am besten in kolloidaler Form (bis zu 200 Mikrogramm täglich)
- Pflanzlichen Antioxidantien gegen freie Radikale
- Coenzym Q10
- Vitamin D

Statt Thyroxin-Substitution können Sie einen Versuch machen mit Thyreogland, hergestellt von der Klösterl-Apotheke in München. Machen Sie das aber nur bei relativ geringer Unterfunktion, also Thyroxin-Substitution unter 30 Mikrogramm täglich. Dieses Präparat enthält getrockneten Schilddrüsen-Extrakt und die Aminosäure L-Tyrosin.

Die regelmäßige Kontrolle der Schilddrüsenwerte durch ein Labor (Blutanalyse) ist unerlässlich.

Die Schilddrüse aktiviert seit Urzeiten unseren Fluchtmechanismus. Das sind Stressreaktionen wie Adrenalinausschüttung, Herzrasen, etc. Diese Stressreaktionen macht der Körper immer noch, obwohl heute keine lebensbedrohlichen Situationen mehr eintreten. Reduzieren Sie Stress.

Arbeiten Sie an Ihren Ängsten – dabei können Ihnen Bachblüten sehr helfen. Schauen Sie sich auch an, ob Sie unerlaubte Gefühle wie Wut und Aggressionen nicht ausleben. Dies alles kann mit der Schilddrüse zu tun haben.

Bei der Schilddrüsen-Unterfunktion gibt es viele Abstufungen, die auch mit Zahnstörherden zusammenhängen können. Außerdem ist sie evtl. mit einem Jodmangel verbunden (Hinweis: wer einen Jodmangel hat, fühlt sich am Meer besonders wohl).

Die Therapie der Schilddrüsen-Unterfunktion ist deshalb vielfältig und reicht von vorübergehender Substitution bis zur Dauermedikation. Sprechen Sie mit Ihrem Therapeuten: jede Schilddrüsen-Abweichung erfordert eine geeignete, spezielle Therapie.

Bei geringfügiger Schilddrüsen-Unterfunktion kann ich zwei zwei gute Mittel empfehlen:

- Thyreogland (Klösterl-Apotheke) enthält u.a. getrocknete Schilddrüse.
- Tyronyl (Bonusan) enthält L-Tyrosin, Jod, Selen und Zink.

Schilddrüsen-Überfunktion

Bei dieser Störung produziert die Schilddrüse zu große Mengen der Hormone Thyroxin (T4) und Trijodthyronin (T3). Dadurch laufen viele Stoffwechselprozesse im Körper schneller ab.

Typische Symptome sind

- Unruhe
- Nervosität
- starkes Schwitzen
- feucht-warme Haut
- viel Durst
- Hitze-Empfindlichkeit
- Gewichtsabnahme trotz vielem Essen
- Durchfall
- schneller Herzschlag
- Haarausfall
- Muskelschwäche
- Muskelschmerzen
- Zittern
- Menstruationsstörungen
- Druckgefühle im Auge
- Lichtempfindlichkeit
- hervortretende Augen.
- Meist ist die Schilddrüse vergrößert

Überwiegend sind Frauen und ältere Menschen von der Schilddrüsen-Überfunktion betroffen.

Nicht alle genannten Symptome müssen auftreten, auch ein einziges kann bereits ein Hinweis auf Schilddrüsen-Überfunktion sein, vor allem im fortgeschrittenen Alter.

Die Schilddrüsen-Überfunktion ist eine ernstzunehmende Krankheit und sollte auf jeden Fall vom Arzt diagnostiziert werden.

Bei einer Schilddrüsen-Überfunktion sollte man jodarme Nahrungsmittel auswählen wie z. B. Obst, mageres Fleisch, Reis, Weißbrot (statt Schwarzbrot).

Inhalt des Frequenz-Chips

2 Frequenzen gegen Schilddrüsen-Überfunktion	06:00
10 Frequenzen für den Schilddrüsen-Ausgleich	30:00
Gesamt	36:00

Zu vermeiden sind Kaffee, Coca-Cola und Alkohol, weil diese Mittel den bereits hochaktiven Stoffwechsel weiter ankurbeln.“

Eine dauerhafte Schilddrüsen-Überfunktion führt zur Basedow-Krankheit. Diese Diagnose sollte unbedingt schulmedizinisch abgeklärt werden.

Shigellen (SHIG)

Wie Salmonellen sind Shigellen anaerobe Bakterien, können also ohne Sauerstoff leben. Auch die Shigellen gehören zur Gruppe der Enterobakterien, die im Darm ihrer Wirte leben (bei den Shigellen sind das Menschen und Affen). Shigellen und Salmonellen sind eng verwandt mit *Escherichia coli*. Alle diese Darmbakterien können durch Stuhlanalyse nachgewiesen werden.

Shigellen verursachen Bakterienruhr, die sich in Fieber, starkem Durchfall und sogar Arthritis äußert. Die Bakterien sondern Toxine ab. Die Infektionsquellen sind wie bei Salmonellen verunreinigtes Wasser, Kot und Kuhmilchprodukte. Bereits eine sehr kleine Population von nur 100 Shigellen können die Shigellose übertragen.

Lesen Sie das Kapitel SALMONELLEN (Seite 96). Die Informationen und Empfehlungen, die dort stehen, gelten genauso für Shigellen. Wenn die Blut/Hirnschranke verletzt ist, können Shigellen auch ins Gehirn gehen. Es kann dann zu Kopfschmerzen, Übelkeit und Schwindel kommen.

Inhalt des Frequenz-Chips

3 Frequenzen gegen <i>Shigella sonnei</i> , <i>Shigella dysenteriae</i> und <i>Shigella flexneri</i> (Clark)	09:00
11 Frequenzen gegen Shigellen	22:00
Gesamt	31:00

Inhalt des Frequenz-Chips

44 Frequenzen	56:00
Gesamt	56:00

Staphylokokken (Staph)

Staphylokokken sind allgegenwärtig (ubiquitär). Sie sind normalerweise ungefährlich und besiedeln die Haut und die Atemwegs-Schleimhäute bei Menschen und Tieren. Wenn aber das Immunsystem geschwächt ist, wird aus dem ständigen Begleiter ein Krankheitserreger. Diesen gibt man über Berührung und Niesen weiter.

Staphylokokken können Wundinfektionen, bis hin zur Blutvergiftung auslösen. Trägt man den Keim an den Händen und berührt damit eine Wunde, kann der Erreger gefährlich werden.

Ein weiterer guter Grund, das Immunsystem stabil und aktiv zu halten.

Hulda Clark schreibt: „[Staphylokokken] können nicht nur von Infektionen des Kieferknochens stammen, sondern auch von Gallen-, Nierensteinen oder von Parasiten“ (Buch *Heilung ist möglich*, S. 105).

Sie schreibt über den **Staphylococcus aureus**, dass er für einen Großteil der Herzerkrankungen verantwortlich sei, auch für Arrhythmien. Die Ursache sieht sie in den Zähnen, ob vorhanden oder gezogen. Das Bakterium kann sich z. B. in Kavernen (Höhlen) unter gezogenen Zähnen verstecken. Auch die Augen können laut Clark von Staphylokokken befallen sein.

Es gibt harmlosere und gefährlichere Typen von Staphylokokken. Besonders gefährlich ist der Krankenhauskeim MRSA (methicillin-resistenter *Staphylococcus aureus*), der häufig über Wunden in den Körper gelangt.

Die Keime sind zunehmend antibiotika-resistent. Das liegt z. B. daran, dass viele Patienten auch bei geringfügigen Beschwerden eine Antibiotika-Therapie fordern und machen. Antibiotika werden insgesamt zu viel genommen – und oftmals durch Unterdosierung auch falsch. Zum Beispiel in der Landwirtschaft, die Kühen und Schweinen dauerhaft kleine Antibiotikadosen gibt, um sie „gesund zu erhalten“. In Wirklichkeit können die Erreger durch

die geringe Dosierung teilweise überleben, mutieren und somit gegen Antibiotika unempfindlich (resistent) werden.

Empfehlenswert ist hier neben der Frequenztherapie auch **kolloidales Silber**, das die Bakterien „aushungert“. Gegen dieses Mittel können die Erreger nicht resistent werden.

Zusätzlich empfehle ich die Anwendung des im Zapper gespeicherten Programms „Schnupfen“ (beim Diamond Shield Zapper heißt es „**Sch-M**“, beim Biowave „**SNP**“).

Inhalt des Frequenz-Chips

65 Frequenzen	66:00
Gesamt	66:00

Streptokokken 1 (Strep-1)

Streptokokken sind Bakterien und kommen sehr häufig vor. Sie finden sich auf der Haut, im Darm und bei manchen Frauen auch in der Scheide. Bei intaktem Immunsystem reicht die Abwehrkraft des Körpers aus, um die Erreger erfolgreich zu bekämpfen.

Streptokokken können Schmerzen im ganzen Körper verursachen, wenn sie aus Zahn-Störherden streuen und sich im Körper ausbreiten. Laut Dr. Hulda Clark können sie z. B. Tinnitus, Gleichgewichtsstörungen und chronische Nasennebenhöhlen-Entzündungen verursachen.

Streptokokken sind kugelförmige bis ellipsoide Bakterien, Durchmesser 0,5–2 µm, paarweise oder in verschiedenen langen Ketten angeordnet. In der Darmflora sollten die nützlichen Bakterien der Gruppe Enterobacteriaceae, Enterokokkus, Bazillus und Bacteroides vorhanden sein.

Streptococcus pyogenes (Eiter hervorrufend) kann Mandelentzündung (Tonsillitis) und Rachenentzündung (Pharyngitis) auslösen. Seltener sind Hautentzündungen, Impetigo (Borkenflechte), Erysipel (Wundrose), Blutvergiftung und toxisches Schocksyndrom.

In Folge der Infektion können die Streptokokken auch Herz, Nieren und Gelenke befallen und dort dauerhafte Schäden verursachen.

Die Bakterien wachsen in Anwesenheit von Luftsauerstoff, benötigen aber keinen Sauerstoff für ihren Stoffwechsel. Die einzelne, rundliche Zelle hat eine Größe von 0,6 bis 1 µm.

Streptococcus pneumoniae werden auch „Pneumokokken“ genannt. Sie können zu teilweise gefährlichen Infektionen führen:

- Lungenentzündung
- Empyem (Eiteransammlung in natürlichen Körperhöhlen)
- Mittelohrentzündung
- Nasennebenhöhlenentzündung
- Hirnhautentzündung

- Endokarditis (Entzündung der Herzklappen)
- Peritonitis (Bauchfellentzündung)
- Arthrose
- Meningitis

Bei Säuglingen, Kleinkindern, älteren Menschen und Personen mit chronischen Grundleiden können Pneumokokken besonders gefährlich werden. Weltweit sterben jedes Jahr mehrere Millionen Menschen an einer durch Pneumokokken verursachten Infektion, darunter mehr als eine Million Kinder unter fünf Jahren an einer Lungenentzündung (Pneumonie). In Deutschland fallen jedes Jahr mehr als 10.000 Menschen einer Lungenentzündung durch Pneumokokken zum Opfer.

Deshalb lassen sich viele Menschen gegen eine Pneumokokken-Infektion impfen.

Zusätzlich empfehle ich die Anwendung des im Zapper gespeicherten Programms „Schnupfen“ (beim Diamond Shield Zapper heißt es „Sch-M“, beim Biowave „SNP“).

Inhalt des Frequenz-Chips

36 Frequenzen	61:00
Gesamt	61:00

Streptokokken 2 (Strep-2)

Streptococcus mitis gehört zur Gruppe der Streptococci viridans. Mitis ist eine Spezies von Streptococcus, die den menschlichen Mund bewohnt. Es ist am häufigsten in der Kehle, im Nasenrachenraum und im Mund zu finden.

Laut Dr. Hulda Clark kann er aber auch Zahninfektionen, Lungeninfektion, Abszesse und ein steifes Knie verursachen. Seltener eine Endocarditis (Herzklappenentzündung).

Streptococcus enterococcinum werden auch „Enterokokken“ genannt. Diese wurden 1986 offiziell von der Gruppe der Streptokokken abgetrennt. Es gibt 25 bekannte Arten, die wichtigsten sind Enterococcus faecalis und Enterococcus faecium.

Enterokokken kommen überall in der Umwelt, in der tierischen und menschlichen Darmflora und in fermentierten Lebensmitteln vor. Sie können Infektionen verursachen, wenn das Immunsystem geschwächt ist:

- Harnwegsinfekte
- Blutvergiftung
- Endocarditis (Herzklappenentzündung)
- Bauchfellentzündung
- Postoperative Hirnhautentzündung
- Krankenhausinfektionen (nosokomial)

Streptococcus haemolyticus ist unter anderem Auslöser von Scharlach, Mittelohrentzündung, Mandelentzündung, rheumatischem Fieber und einer Nierenschädigung.

Zusätzlich empfehle ich die Anwendung des im Zapper gespeicherten Programms „Schnupfen“ (beim Diamond Shield Zapper heißt es „Sch-M“, beim Biowave „SNP“).

Tinnitus (TIN)

Unterstützende Maßnahmen

Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ (BW)** bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield). Ich empfehle auch den **Rife-Chip**.

Bakterien und Entzündungen im Kopfbereich können die Ursache für Tinnitus sein – vor allem Störherde der Weisheitszähne oder Entzündungen im HNO-Bereich. Wenn Störherde der Weisheitszähne vorliegen, dann verwenden Sie die Frequenz-Chips **Zähne 1 (ZÄ1)** und **Zähne 2 (ZÄ2)** sowie den **Zappicator** (siehe gleichnamiges Kapitel – Seite 199). Wenn eine Entzündung im HNO-Bereich vorliegt, wenden Sie den Chip **HNO2** an (die ersten 14 Frequenzen = Sinusitis und Otitis, bis einschl. Frequenz 786 Hz).

Bakterien wie der *Streptococcus pneumoniae* entstehen oft in Zahnherden. Deshalb empfehle ich eine Sanierung der Zähne und die Anwendung des Zappicators.

Andere Ursachen für Tinnitus können eine Blockade im Bereich der Halswirbelsäule oder ein subluxiertes Kiefergelenk (nicht in der richtigen Stellung) sein. Lassen Sie sich darauf untersuchen und behandeln. Es gibt dafür verschiedene Möglichkeiten: für die Halswirbelsäule z. B. Osteopathie, Craniosakral-Therapie, Dorn-Technik, Atlas-Therapie oder Chiropraktik; für das Kiefergelenk manche Zahnärzte oder Physiotherapeuten.

Führen Sie unbedingt eine Schwermetall-Ausleitung durch. Am besten eignet sich die klassische Ausleitung nach Klinghardt (mit Bärlauch, Koriander und Algen).

Nicht unerwähnt bleiben soll **kolloidales Mangan**, weil Manganmangel u. a. Ohrgeräusche verursachen kann.

Sie können auch Vitamin B3 einnehmen, aber bitte seien Sie hier vorsichtig mit der Dosierung!

Bei Tinnitus kann auch eine Allergie gegenüber Salicylaten (z. B. Aspirin) vorliegen; meiden Sie deshalb

Inhalt des Frequenz-Chips	
4 Frequenzen für die Blutzirkulation	11:00
5 Frequenzen gegen Tinnitus	11:00
6 Frequenzen gegen Zahnherde	14:00
Fasciolopsis Buski 428–436 kHz	09:00
Ascaris 404–409 kHz	06:00
Gesamt	51:00

Salicylate. Außerdem sind toxische Elemente wie Blei, Beryllium, Zirkonium und Benzalkonium zu vermeiden; diese finden sich in der Luft an Tankstellen und in vielen Körperlotionen, Seifen und Salben.

Trichomonaden (TRI)

Der einzellige Erreger *Trichomonas vaginalis* verursacht Entzündungen der Schleimhäute an den Geschlechtsorganen und den Harnwegen. Die Betroffenen werden von Jucken, Brennen und unangenehmem Ausfluss gequält. Die Inkubationszeit ist 1–3 Wochen.

Auf der ganzen Welt kann die Trichomonaden-Infektionskrankheit übertragen werden, und zwar durch sexuellen Kontakt. Die WHO mutmaßt, dass sich global ca. 170 Millionen Menschen jedes Jahr mit Trichomonaden anstecken (ca. 70 % Frauen).

Die beste Applikation für das Frequenzprogramm TRICHOMONADEN sind zwei Oberschenkel-Elektroden, z. B. mit 80cm Länge. Dann fließt der Strom des Zappers durch den Unterleib, wo die Erreger sitzen.

Auch die Partner sollten sich behandeln, denn durch sexuellen Kontakt können die Trichomonaden als „Ping-Pong-Effekt“ von einem zum anderen Partner übertragen werden und wieder zurück. Schützen sie sich bei Geschlechtsverkehr mit einem Kondom.

Die russische Chemikerin Tamara Lebedewa vermutete bereits 1989 den *Trichomonas vaginalis* als Krebserreger. Die Wissenschaftlerin veröffentlichte mehrere Bücher zu ihrer Entdeckung, dass Tumore eigentlich aus Zellen des *Trichomonas vaginalis* bestehen sollen. Weitere Informationen darüber erhalten Sie z. B. im entsprechenden Wikipedia-Artikel und in den Büchern von Tamara Lebedewa.

Inhalt des Frequenz-Chips

7 Frequenzen gegen <i>Trichomonas vaginalis</i> (Clark)	07:00
19 Frequenzen gegen Trichomonaden	48:00
Gesamt	55:00

Inhalt des Frequenz-Chips	
6 Frequenzen gegen Candida	06:00
11 Frequenzen gegen Herpes simplex	11:00
5 Frequenzen gegen Fluor albus	05:00
4 Frequenzen gegen Treponema pallidum, Neisseria gonorrhoeae, Ureaplasma, Branhamella catarrhalis	04:00
Herpes simplex I 291,5–293 kHz	02:00
Neisseria gonorrhoea 334–336,5 kHz	03:00
Herpes simplex II 345,4–345,7 kHz	02:00
Treponema pallidum 347 kHz	03:00
Herpes simplex III 354–363 kHz	05:00
Chlamydia trachomatis 380–383 kHz	04:00
Branhamella catarrhalis 395–396,5 kHz	04:00
Candida 384–388 kHz	05:00
Gesamt	54:00

Vaginalfluor (VAG)

Unterstützende Maßnahmen

Ich empfehle zusätzlich zwei Standard-Chips, die Frequenzen gegen Erreger enthalten, welche auch bei Vaginalfluor eine Rolle spielen können:

- **Zähne 1 (ZÄ1)**
Streptokokken, Staphylokokken, Gardnerella vaginalis, Neisseria gonorrhoeae
- **Endometriose (EN)**
Trichomonas vaginalis

Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ (BW)** bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield). Ich empfehle auch den **Rife-Chip**. Diese Programme enthalten Frequenzen, die auch bei Vaginalfluor hilfreich sein können.

Kolloidales Platin wird u. a. im Zusammenhang mit *fluor albus* und anderen Störungen des weiblichen Sexual- und Geschlechts-Systems empfohlen.

Viren (VI)

Unterstützende Maßnahmen

Sie müssen diesen Frequenz-Chip nicht immer durchlaufen lassen, sondern können auswählen, je nachdem, welches Virus Sie zappen möchten. Machen Sie bitte zusätzlich zwei Programme, die im Zapper integriert sind: **SN/SNP** und **SZ (BW)** bzw. **Sch-M** und **Sz-M** (Diamond Shield).

Weitere Viren-Frequenzen finden Sie auf den Frequenz-Chips **Epstein-Barr-Virus (EBV)**, **Herpes (HE)** (simplex und zoster) und **Grippe (GRI)** (Influenza, Adenovirus).

Kolloidales Silber ist – oral eingenommen – unter anderem auch gegen Viren wirksam. **Weihrauch** ist ebenfalls ein bekanntes Anti-Viren-Mittel. Erhältlich als Duftlampenöl (niemals pur einnehmen, sondern aufgelöst in Wasser) oder als Cystus-Tabletten (Extrakt der Zystrose).

Inhalt des Frequenz-Chips	
16 Frequenzen gegen Coxsackie-Virus	32:00
1 Frequenz gegen Cytomegalie-Virus (CMV)	03:00
5 Frequenzen gegen Tabakmosaik-Virus	10:00
Coxsackie-Virus 360,5–366 kHz	07:00
Cytomegalie-Virus 408,5–410,5 kHz	03:00
Tabakmosaik-Virus 427–429,5 kHz	04:00
Gesamt	59:00

Inhalt des Frequenz-Chips

2 Frequenzen gegen <i>Neisseria gonorrhoea</i>	06:00
1 Frequenz gegen <i>Treponema pallidum</i>	03:00
3 Frequenzen für die Menopause	09:00
<i>Neisseria gonorrhoea</i> 334–336 kHz	03:00
<i>Treponema pallidum</i> 347 kHz	03:00
<i>Proteus mirabilis</i> 1 321–326 kHz	06:00
<i>Proteus mirabilis</i> 2 346–352 kHz	07:00
<i>Salmonella enteritidis</i> 329 kHz	03:00
Gesamt	40:00

Wechseljahre (WJ)

Unterstützende Maßnahmen

Oft liegt bei Frauen unserer Breitengrade eher ein Progesteron- als ein Östrogenmangel vor. Alleinige Östrogen-gaben wurden früher in den USA gegen Wechseljahres-Beschwerden eingesetzt, bis man erkannte, dass dadurch das Brustkrebs-Risiko eminent stieg. Mehr darüber erfahren Sie in dem Buch „Natürliches Progesteron. Ein bemerkenswertes Hormon“ von John R. Lee. Sanfte Anregung der Progesteron-Produktion mit dem homöopathischen Mittel *Agnus castus D4*; 2–3 Mal täglich 5 Globuli nehmen. Bei uns ist mittlerweile auch die Yam-Wurzel aus Südamerika bekannt, wo die Frauen kaum Wechseljahr-Beschwerden haben.

Folgende Pflanzenextrakte regulieren auf natürliche Weise den Hormonspiegel. Nehmen Sie nur eines davon, lassen Sie es am besten von einem Therapeuten austesten:

- Pascofemin
- Natu-fem
- Remifemin
- Femibion

Gegen Schwitz-Attacken hilft Salbeitee. Meiden Sie Schwarztee, Kaffee und Alkohol, wenn Sie unter Schwitz-Attacken leiden.

Vorbeugende Maßnahmen gegen Osteoporose:

- Das Schüßlersalz *Calcium phosphoricum D6*, mind. 3 Tabletten täglich
- Vitamin D3 wurde lange unterschätzt in seiner Bedeutung für den Erhalt der Knochendichte. Nehmen Sie mind. 1000 IE täglich
- Vitamin K2 sorgt dafür, dass Calcium in den Knochen einlagert und nicht in den Arterien

Bei Wechseljahr-Beschwerden empfehle ich die Anwendung der **Infrarot-Mineralien-Lampe** (siehe gleichnamiges Kapitel – Seite 198).

Warzen (WZ)

Unterstützende Maßnahmen

Verwenden Sie auch den Frequenz-Chip **HPV (Human Papilloma Virus)** – dieser Erreger wird für die Entstehung von Warzen verantwortlich gemacht. Um das Immunsystem gegen Viren zu stärken, verwenden Sie außerdem den Frequenz-Chip **Immunstimulation gegen Viren (ImVir)**.

Sie können den Zapper-Strom (des Chip-Programms Warzen) direkt auf die Warze(n) applizieren. Benutzen Sie dafür den blanken Metallstecker und reinigen Sie ihn nach der Behandlung mit Ethanol. Wenn es unangenehm kribbelt oder brennt, reduzieren Sie die Intensität der Spannung.

Nehmen Sie das Homöopathikum *Staphysagria D12* , dreimal täglich 5 Globuli zwischen den Mahlzeiten, für ca. 3–4 Wochen.

Betupfen Sie bei abnehmendem Mond abends die Warze mit Schöllkraut-Tinktur. Vorsicht: nicht einnehmen!

Inhalt des Frequenz-Chips	
4 Warzen-Frequenzen	08:00
Warze 1 344–345,5 kHz	04:00
Warze 2, BS, PU, Plantar 402–411 kHz	10:00
Warze JB 419–422 kHz	04:00
Warze CC 426–432 kHz	07:00
Warze HA 435–449 kHz	15:00
Warze FR 460–464,5 kHz	06:00
Gesamt	54:00

Inhalt des Frequenz-Chips	
Streptococcus mitis 314,5–320,5 kHz	05:00
Corynebact. d., Gardnerella 340–344 kHz	05:00
Lactobacillus acidophilus 346–351,5 kHz	07:00
Campylobacter, Nocardia, Escherichia coli 352–357 kHz	06:00
Streptokokken, Clostridien, Helicobacter, Nocardia, Coxsackie-Viren 360–370 kHz	11:00
Staphylococcus aureus, alpha- und beta-Streptok. Clostridium acetobutylicum, Troglydetylla abrossari 371–390,5 kHz	14:00
Bacillus anthracis, E. coli Clostridium perfringens 393–398 kHz	06:00
Shigella dysenteriae 390,089 kHz	03:00
Gesamt	57:00

Zähne 1 (ZÄ1)

Unterstützende Maßnahmen

Zähne 1 (ZÄ1) enthält die Clark-Frequenzen gegen einige der wichtigsten Bakterien, die sich nicht nur im Kiefer ansammeln, sondern auch auf den ganzen Körper ausbreiten können. Dieser Chip ist also keineswegs nur für Zahnprobleme, sondern für diverse bakteriell bedingte Leiden im ganzen Körper – eine wichtige Ergänzung zu anderen Frequenz-Chips (siehe Beschreibung dort).

Weitere Frequenzen von Bakterien, die oft im Kiefer gefunden werden, enthält der Chip **Lunge-Bronchien (LU)** (z. B. gegen Bacteroides fragilis, Ascaris, Mycobakterien, Haemophilus, etc.)

Ein Störherd ist eine Ansammlung von Bakterien unter einem bestehenden oder schon gezogenen Zahn. Diese Bakterien rufen eine Entzündung hervor (Ostitis) und zerstören das Knochenmaterial. Einen Störherd spürt man meistens nicht, z. B. als Schmerz. Er wird durch Röntgenbilder oftmals nicht erfasst und kann auch viele Jahre nach einer Zahnextraktion noch bestehen.

Deshalb sollte ein Zahnarzt, der auch bioenergetisch testen kann (z. B. mit EAV), kontrollieren, ob ein oder mehrere Störherde der Zähne vorliegen. Störherde sind wahre „Bakterien-Schleudern“: sie können sich in den ganzen Körper verstreuen, sogar das Herz erfassen. Streptokokken verursachen Schmerzen, Staphylokokken eher Hauterscheinungen, die mit Jucken einhergehen.

Kolloidales Silber tötet diese Bakterien ab. Am besten trinken Sie einen Schluck davon und spülen für eine Minute den ganzen Mundraum damit.

Des weiteren empfehle ich, Zähne und Kiefer mit der **Zappicator** zu reinigen von Bakterien, Metallen, Lanthaniden (magnetischen Schwermetallen), Farbstoffen, etc. (siehe Kapitel „Zappicator“ – Seite 199).

Der Frequenz-Chip **Zähne 2 (ZÄ2)** ist eine sinnvolle Ergänzung, denn er enthält Dr. Clarks Frequenzen gegen Karies und Zahnbelag sowie Rife-Frequenzen gegen

Zahnherde, Ostitis, Zahnfleisch-Eiterung und Parodontose. Für Störherde sind die ersten 18 Minuten dieses Chips relevant.

Bei Zahnschmerzen bietet sich zudem der Chip **Schmerz (PAI)** an. Zur besseren Heilung nach einem Eingriff der Chip **Post-traumatische Heilung (PTH)**.

Verwenden Sie Oregano-Zahnpulver zum Putzen der Zähne. Dieses tötet hochgiftige Bakterien (z.B. Chlostridien) ab oder schwächt sie. Achten Sie bei der Zahnpflege darauf, auch die Zwischenräume und die Zahnfleisch-Taschen sauber zu halten (mit Interdental-Bürsten und Salviagalen-Tinktur). Wechseln Sie alle 4 Wochen die Zahnbürste. Gehen Sie regelmäßig zum Zahnarzt!

Zink stärkt die Nierenenergie. Das ist ein Begriff aus der chinesischen Medizin, gemeint ist damit nicht speziell das Organ Niere, sondern die Ur-Energie oder Basis-Energie des Menschen. Nierenenergie ist für Zähne und Knochen wichtig. Nehmen Sie Zink am besten in kolloidaler Form ein, und zwar zwischen 15 und 18 Uhr (Nierenzeit). Außerdem empfehle ich die Einnahme von **Selen**, ebenfalls als Kolloid, oder 200–300 Mikrogramm Selen-Tabletten 2–3 mal in der Woche. Früher nahmen wir mehr Selen mit der Nahrung auf, heute wird es durch den sauren Regen im Boden gebunden, weshalb oft Mangelerscheinungen auftreten.

Inhalt des Frequenz-Chips

6 Frequenzen gegen Zahnherde	12:00
3 Frequenzen gegen Ostitis (Knochen-Entzündung)	06:00
3 Frequenzen gegen Zahnfleisch-Eiterung	03:00
1 Frequenz gegen Parodontose	03:00
Zahnbelag 2 (3.Bereich) 212–218 kHz	03:30
Zahnbelag 1 (3.Bereich) 233–238 kHz	03:00
Zahnbelag 2 (2.Bereich) 279–284 kHz	03:00
Karies N (3.Bereich) Zahnbelag 1 (2.Bereich) 293–298,5 kHz	03:30
Zahnbelag 2 (5.Bereich) 305,5–310,5 kHz	03:00
Karies N (2.Bereich) 327–331,5 kHz	03:00
Gesamt	43:00

Zähne 2 (ZÄ2)

Unterstützende Maßnahmen

Der Frequenz-Chip **Zähne 1 (ZÄ1)** ist eine wichtige Ergänzung. Er enthält wichtige Frequenzen gegen Bakterien, die sich in Kiefer-Störherden aufhalten können. Des Weiteren empfehle ich, Zähne und Kiefer mit dem Zappicator zu reinigen von Metallen, Lanthaniden (magnetischen Schwermetallen), Farbstoffen, Bakterien, etc.

Verwenden Sie Oregano-Zahnpulver zum Putzen der Zähne. Dieses tötet gewisse hochgiftige Bakterien (z.B. Chlostridien) ab oder schwächt sie.

Empfehlung: bei Kieferostitis zusätzlich von der Firma Heel „Kieferostitis Nodode Injeel“; bei Parodontose „Parodontose Injeel“. Einnahme: Zweimal pro Woche den Inhalt einer Ampulle zwei Minuten im Mund belassen, dann runterschlucken.

Zink stärkt die Nierenenergie. Das ist ein Begriff aus der chinesischen Medizin, gemeint ist damit nicht speziell das Organ Niere, sondern die Ur-Energie oder Basis-Energie des Menschen. Nierenenergie ist für Zähne und Knochen wichtig. Nehmen Sie Zink am besten in kolloidaler Form ein, und zwar zwischen 15 und 18 Uhr (Nierenzeit).

Außerdem empfehle ich die Einnahme von **Selen**, ebenfalls als Kolloid, oder 200–300 Mikrogramm Selen-Tabletten 2–3 mal in der Woche. Früher nahmen wir mehr Selen mit der Nahrung auf, heute wird es durch den sauren Regen im Boden gebunden, weshalb oft Mangelerkrankungen auftreten.

Kolloidales Silber tötet u.a. Bakterien ab. Am besten trinken Sie einen Schluck davon und spülen für eine Minute den ganzen Mundraum damit.

Achten Sie bei der Zahnpflege darauf, auch die Zwischenräume und die Zahnfleisch-Taschen sauber zu halten (mit Interdental-Bürsten und Salviagonalen-Tinktur). Wechseln Sie alle 4 Wochen die Zahnbürste. Gehen Sie regelmäßig zum Zahnarzt!

Weitere Frequenz-Chips

Es gibt weitere Frequenz-Programme, die das Angebot an Frequenz-Chips um sehr wichtige Themen erweitern. Diese Programme gibt es teilweise schon seit Jahren, entsprechend gibt es viele positive Patientenberichte. Im Folgenden möchte ich diese weiteren Frequenz-Chips auflisten und kurz kommentieren:

Frequenz-Chips von HP Alan Baklayan:

- 4W – vier Wälle der Immunabwehr (nur für Diamond Shield Zapper) - Die 4W-Chipcard dient dem Aufbau eines starken Immunsystems.

Was ist das Neue an dieser Chipcard?

Alan Baklayan hat die Frequenzen aus seiner harmonikalischen Frequenztherapie entwickelt. Sie bauen vier Schutzwälle der Immunität auf, ähnlich wie bei einer Burg, die von mehreren Mauern geschützt wird.

Laut Baklayan hält der Immunschutz ca. 24 Stunden an. Durch häufige Anwendung werden die vier Schutzwälle und damit unser unspezifisches Immunsystem immer stärker. Dies konnte durch bioenergetische Tests nachgewiesen werden.

Das Frequenzprogramm 4W dauert 13 Minuten und kann mehrmals täglich durchgeführt werden – auch vorbeugend. Hier Baklayans Empfehlung:

Am 1. Tag 4 Mal nacheinander. Wenn das Immunsystem geschwächt ist, bis zu 6 Mal

Am 2. Tag 3 Mal

Am 3. Tag 2 Mal

Ab dem 4. Tag je 1 Mal täglich vorbeugend

Bei beginnender Erkältung 4 bis 6 Mal täglich laufen lassen.

Alan Baklayan hat ein Therapiekonzept zur Stärkung des Immunsystems entworfen, das auch andere Frequenzprogramme einschließt:

1. Programm DIAMOND SHIELD für die Grundregulation (Dauer 6 Min. – in jedem Diamond Shield Zapper enthalten)
2. Frequenz-Chipcard BiBlo zur Beseitigung von Therapieblockaden
3. Programm DAUERZAPP (Dr. Hulda Clark Frequenz) für 15 Minuten (in jedem Diamond Shield Zapper enthalten)

4. Frequenz-Chipcard 4W „4 Wälle des Immunsystems“ (Dauer 13 Min.). Zur Häufigkeit pro Tag schauen Sie bitte auf die Liste oben.

Die Chipcard ImVir wird erst dann empfohlen, wenn man bereits Grippe-Symptome verspürt.

- **Asthma (A)** – zusätzlich empfehle ich die Chips Candida (CAN) und Aspergillen (ASP), wenn diese Erreger getestet werden. Außerdem Lunge/ Bronchien (LU) und Die 4 großen Egel (EG).
- **Aspergillen (ASP)** – Schimmelpilze. Eventuell zusätzlich zum Chip Pilze (PI) anzuwenden.
- **Bandwürmer (BaW)** – Früher verwendete man das 3x7-Minuten-Programm von Clark, um Bandwürmer und ihre Segmente abzutöten. Jetzt gibt es dieses Programm, das das ganze Spektrum der Bandwürmer wobbelt – in allen Stadien, also mit Eiern und Larven. Hier sind die 8 wichtigsten Familien erfasst.
- **Blutdruck-Bremse (BB)** – bei jeder Form des Bluthochdrucks, sofern dieser nicht in Zusammenhang steht mit Schäden oder Erkrankungen an Herz, Gefäßen oder Nieren. Alle 2 Tage für je 5 Minuten anwenden mit 0,5 Volt.
- **Bio-energetische Blockaden (BiBlo)** – dieser Chip ist sehr wichtig, um eventuell vorhandene Therapie-Blockaden zu durchbrechen, z. B. Elektrosmog, Geopathie, Lateralitäts-Störung oder Narben. Narben können Hindernisse für den Energiefluss in den Meridianen sein. Dieser Chip dauert nur 12 Minuten, deshalb bietet es sich an, ihn öfter mal zwischendurch laufen zu lassen.
- **Borreliose (BO)** – siehe dazu das Kapitel über den Frequenz-Chip Borreliose 2 (Seite 34)
- **Bio-Regeneration (BR)** – eines der Programme, die bei Krebs-Geschehen eingesetzt werden können – selbstverständlich neben weiteren schul- und komplementär-medizinischen Therapien; die anderen für diese Krankheit empfohlenen Programme sind 4 große Egel (EG) und Folge von Emotionen (FvE).
- **Candida (CAN)** (Darmpilz) – viele Menschen sind davon betroffen. Er verursacht Schwäche und vielfältige Verdauungsprobleme. Der folgende Text wird zitiert aus Alan Baklayans Buch „Sanftes Therapieren mit Biofrequenzen“:

„Durch die ChipCard-Anwendung kann das komplette Candida-Spektrum abgedeckt werden... Aus diesem Grund hat sich eine entsprechende Anwendung im Vier-Tages-Rhythmus bewährt:

Tag 1 Programmschritte 1–5 20:00 Minuten

Tag 2 Programmschritte 6–10 17:30 Minuten

Tag 3 Programmschritte 11–15 20:00 Minuten

Tag 4 Programmschritte 16–19 15:00 Minuten

Beachten Sie: Die Anwendung der Candida-ChipCard kann nur in Verbindung mit einer Candida-Diät empfohlen werden, da andernfalls die gesamte Therapie ergebnislos verlaufen wird. Verzichten Sie für die Dauer der Diät komplett auf jede Form von Zucker (auch Fruchtzucker)... sowie auf zuckerfreie Süßungsmittel wie Saccharin, Aspartam und Cyclamat. Ebenfalls verboten sind rohes oder gekochtes süßes Obst... Nehmen Sie keine Obstsaften, Limonaden, Cola oder alkoholische Getränke zu sich. Nüsse und Mandeln sind aufgrund erhöhter Schimmelpilzgefahr ebenso untersagt. Der Verzehr von hellen Teigwaren und Weißmehlprodukten ist ebenfalls nicht erlaubt. Knäckebrot und Vollkornbrot, ungezuckertes Müsli und Reis sollten Sie nur mäßig zu sich nehmen.

Ebenfalls unverzichtbar ist die Verwendung natürlicher, antimykotischer Präparate wie Silberwasser, Cumanda, Nelke, Grapefruitkernextrakt und Mannan Cand.“

- **Clostridien (CLST)** – Clostridien sind z. B. häufig in Zahnherden zu finden.
- **Crystal (CRYSTAL)** – Nicht nur die Meridiane stehen in harmonischen Verhältnissen zueinander, sondern auch die Punkte auf den Meridianen. Durch diesen Ansatz konnte Baklayan ein Tiefen-Entgiftungsprogramm schreiben. Ich zitiere: „Diese spezifischen Frequenzen von den Akupunktur-Punkten des Körpers werden verwendet, um die verlorenen Strukturen des Gewebes wieder herzustellen, und zwar ein Areal nach dem anderen mit dem Akupunktur-Punkt als Zentrum.“ Das Programm ist mit 100 Minuten sehr lang und sollte an 2 Tagen gemacht werden, jeweils ca. 50 Minuten. Am 3. Tag sollte man eine Pause machen, damit der Körper nachregulieren kann.
- **Diabetes (DB)** – hier werden die Chips Candida (CAN), Aspergillen (ASP) und 4 große Egel (EG) dazu empfohlen (nach Dr. Clark ist der Egel Eurytrema pancreaticum für Diabetes mitverantwortlich). Sie können übrigens statt Zucker auch Xylit verwenden (siehe Kapitel „Übrigens“ – Seite 197).
- **Detox (DTX)** – dieser Chip ist unverzichtbar, weil er die Ausscheidungsorgane und damit die Entgiftung erfolgreich unterstützt, die bei Frequenz-Behandlungen durch den Körper geleistet werden muss. Die BEMER-

Therapie verbessert die Mikrozirkulation. Dies führt zu einer besseren Versorgung der Zellen und Entsorgung von Stoffwechsel-Abfallprodukten. Dies kommt einer tiefen Entgiftung auf Zell-Ebene gleich (siehe Kapitel „Die BEMER-Therapie“ – Seite 193).

- **Folge von Emotionen (FvE)** – der Name ist zu eng gewählt, denn dieses Programm hat mehrere sehr wichtige Funktionen: es verbessert die intra-zelluläre Kommunikation. Führt man es für 3–7 Minuten (steigernd) vor einem anderen Chip durch (z. B. Borreliose), werden auch diejenigen Erreger erwischt, die sich innerhalb der Zellen „versteckt“ hatten.

Außerdem reduziert das Programm den Krebs-Stoffwechsel, indem es die zusammengebrochene Zellspannung wieder aufbaut (das elektrische Potential zwischen Zell-Innerem und -Äußerem, das bei Krebszellen wesentlich niedriger ist als bei gesunden Zellen). Dazu verwendet man den Chip morgens und abends für je 3–7 Minuten (steigernd). Anmerkung: der Chip läuft automatisch länger, deshalb muss er nach 3–7 Minuten manuell ausgeschaltet werden.

- **Gewichtsregulierung (GEW)** – Anregung von Nebenniere und Schilddrüse.
- **Hepatitis C (HepC)** – der Chip Immunstimulation gegen Viren (ImVir) ist begleitend einzusetzen
- **Stimulierung des Immunsystems (IM)** – auch dieses Programm gehört in jede Frequenz-Sammlung, denn ein funktionierendes Immunsystem schützt uns vor vielen Krankheiten. Mit den folgenden Programmen lässt sich das Immunsystem noch zielgerichteter aufbauen:
- **Immun gegen Parasiten (ImPar)** – hier können die Programme 4 große Egel (EG) und Leber (L) mit verwendet werden.
- **Immun gegen Viren (ImVir)** – gerade in Grippezeiten interessant und durch den Chip Grippe (GRI) zu ergänzen.
- **Konzentration (KONZ)** – zusätzlich wird die Verwendung der Chips Leber (L) und Epstein-Barr-Virus (EBV) angeregt. Kolloidales Gold und Kolloidales Platin erhöhen die Gedächtnis- und Konzentrations-Leistung und sorgen für mehr mentale „Schärfe“. Auch das BEMER-System sei hier erwähnt (siehe Kapitel „Die BEMER-Therapie“ – Seite 193).
- **Leber (L)** zur Cholesterin-Senkung. Für die Unterstützung der Leber als Entgiftungsorgan ist eher der Chip Detox (DTX) geeignet. Die Cholesterin-Senkung wird gefördert durch die Chips Gewichtsregulierung (GEW) und Folge von Emotionen (FvE).

- **Lymphdrainage (LY)** – dieses Programm ist extrem wichtig, denn das Lymphsystem ist sozusagen die „Müllabfuhr“ unseres Körpers und wird von der Medizin leider immer noch unterschätzt. Wenn das Lymphsystem nicht funktioniert, werden all die entstandenen Abfallstoffe des Zellstoffwechsels nicht in ausreichendem Maße zu den Ausscheidungs-Organen transportiert – es ergibt sich ein sehr unangenehmer Entgiftungs- und Lymphstau. Über dieses Frequenz-Programm gibt es ein E-Book, das Sie hier unterladen können. Kleine Selbst-Lymphdrainage: mit sehr sanftem Druck in kreisenden Bewegungen fährt man die Mulde über den Schlüsselbeinen von innen nach außen. Anschließend streicht man mit beiden Händen das Gesicht über den Hals nach unten aus.
- **Pankreas-Regulation (PaReg)** – reguliert alle Funktionen der Bauchspeicheldrüse (Verdauung, Enzyme, Zuckerhaushalt. Zusätzlich werden die Chips Vier große Egel (EG) und Diabetes (DB) empfohlen.
- **Prostata (PR)** – Frequenzen gegen die Haupterreger Trichomonaden, Chlamydien und Toxoplasma (Sie können zusätzlich den Chip Trichomonaden (TRI) verwenden). Baklayan empfiehlt, eine Elektrode am Bauch und eine am Sakrum anzubringen, damit der Bereich der Prostata erreicht wird. Alternativ kann man auch mit zwei Oberschenkelbändern zappen.
- **Rheuma (RH)** – Diese Chipcard kann man zusätzlich anwenden zum Programm Arthritis-Rheuma-Fibromyalgie (ARF). Es wird empfohlen, sich nach der Anwendung 50 Minuten lang zu erden. Auch ist sehr auf die Übersäuerung zu achten.
- Darüber hinaus hat Baklayan **Elemente-Chips** entwickelt, und zwar alle 5 Elemente nach der chinesischen Lehre (Holz, Erde, Wasser, Metall, Feuer). Für jedes gibt es einen unterstützenden und einen dämpfenden Chip. Da ich keine Erfahrung mit diesen Programmen habe, verweise ich auf die Literatur von Herrn Baklayan.

Die Frequenz-Programme von Alan Baklayan werden beschrieben in seinem Buch „Sanftes Therapieren mit Frequenz-Technologie“. Die drei Programme Detox (DTX), Bio-energetische Blockaden (BiBlo) und Lymphdrainage (LY) halte ich für essentiell.

Frequenz-Chips von Peter Schmalzl:

Die folgenden Texte wurden weitgehend von Herrn Schmalzl übernommen.

■ Bänder & Sehnen (BäSe)

Unsere Muskeln können das Knochenskelett nicht allein bewegen. Sie benötigen die Sehnen und Bänder. Nur so kann die Kraft der Muskeln in gesteuerte Bewegung umgewandelt werden.

Dieser Chip unterstützt die Bänder und Sehnen, macht sie zugleich stärker und elastischer. Er führt damit zu mehr Stabilität und Beweglichkeit.

Sehnen und Bänder an unseren Gelenken dienen dazu, den Körper zu halten und zu bewegen. Zusammen mit den Knochen, Muskeln und Gelenken bilden sie den Stütz- und Bewegungsapparat des Menschen. Auch wenn Sehnen und Bänder im alltäglichen Sprachgebrauch oft synonym verwendet werden, haben sie doch ganz unterschiedliche Funktionen innerhalb unseres Körpers:

Während die Sehnen Knochen mit Muskeln verbinden, benötigen wir Bänder, um unsere Gelenke zu sichern und zu bewegen.

Wie arbeiten Sehnen?

Damit unser an sich starres Skelett bewegt werden kann, müssen Sehnen die Kraft der Muskeln auf unsere Knochen übertragen. Hierzu sind sie an einem Ende im Muskel befestigt und am anderen Ende am Knochen angewachsen.

Sehnen setzen sich aus sehr stabilen Kollagenfasern zusammen und sind von einem schützenden Sehnengleitgewebe umgeben. An manchen Stellen – wie an unserem Handgelenk – sind Sehnen einer hohen Spannung ausgesetzt und werden deshalb zusätzlich mithilfe einer Sehnenscheide geschützt. Wie ein Schmieröl kann die Flüssigkeit in der Sehnenscheide die starke Reibung zwischen Sehne und Knochen verringern.

Bei einer Bewegung zieht sich zunächst der Muskel zusammen und leitet diesen Zug an die Sehne weiter. Ähnlich den Fäden einer Marionette übertragen die Sehnen dann die Bewegung auf den Knochen und wir können beispielsweise unser Bein heben. Zur stärksten Sehne in unserem Körper zählt die Achillessehne, sie kann einer Zugbelastung von über einer Tonne standhalten.

Wird eine Sehne über längere Zeit einseitig oder übermäßig beansprucht, können schmerzhafte Entzündungen entstehen.

Wie arbeiten Bänder?

Während unsere Sehnen als Kraftüberträger dienen, helfen uns die Bänder dabei, die Gelenke zu stabilisieren und uns zu bewegen. Bänder stellen deshalb immer eine Verbindung zwischen zwei Knochen her. Ebenso dienen sie dazu, den Spielraum eines Gelenks für unsere Bewegungen auf ein sinnvolles Maß einzuschränken. Sie bestehen aus Bindegewebssträngen und sind nur wenig elastisch, weshalb unsere Bänder schnell überdehnt werden können oder gar ganz reißen.

Unser Sprunggelenk beispielsweise wird innen wie außen von Bändern stabilisiert. Beim Sport oder auch beim Stolpern am Bordstein, kann der Fuß jedoch wegnicken. Die Bänder an unserem Knöchel können beschädigt werden, wenn der Fuß sich ruckartig – meist nach innen – dreht und sie der Krafteinwirkung nicht standhalten können.

■ **Bindegewebe** – Bindegewebedrainage mit Frequenzen

Das Bindegewebe wird gestärkt. Dabei wird die Lympheflüssigkeit aus dem Gewebe in die Lymphbahnen gelenkt, Blockaden werden gelöst, Schwellungen bilden sich zurück.

Das Bindegewebe dient verschiedenen Funktionen und bietet daher histologisch ein vielfältiges, inhomogenes Bild. Je nach Vorkommen füllt es das Interstitium (Raum zwischen den Zellen), schützt und umhüllt Organe oder Strukturen des Organismus, dient als Leitstruktur von Leitungsbahnen oder fungiert als Gleit- und Verschiebeschicht.

Spezialisierte Bindegewebe können an Speicherung und Produktion von Substanzen beteiligt sein und bilden die Stütz- und Stabilisierungsstrukturen des Körpers.

Ausgewählte Frequenzwellen gehen direkt ins Bindegewebe in die Stachelzellschicht, deren Zwischenräume mit Lymphe gefüllt sind. Dort bewirken sie eine natürliche Lymphdrainage. Die verbrauchten Nähr- und Stoffwechselprodukte sowie Noxen (Schadstoffe) werden über die Lymphe abtransportiert. Dies zieht eine verstärkte Wirkung bei einer anschließenden Behandlung in der Tiefe nach sich. Der Körper wird somit optimal auf die Behandlung vorbereitet.

8 Frequenzen – Dauer 40 Minuten

■ **Burnout (Burn)** – Masken und Demaskierungen, Schleim, Helicobacter, Salmonellen, Herpes, Borellien, Cerebral, Dünndarm, Toxoplasmose, Leber, Lunge, Milz-Pancreas, Niere-Blase, Polarität, Ausgleich. Verwenden

Sie zusätzlich die Frequenz-Chips Detox (DTX), Immunstimulation gegen Parasiten (ImPar) und Folge von Emotionen (FvE).

Eine Umstellung der täglichen Lebensgewohnheiten ist bei einem Burnout unerlässlich: Schaffen Sie Inseln der Erholung im Alltag, essen Sie in Ruhe und bewusst (ohne dabei zu lesen). Schauen Sie nicht zwanghaft auf all das, was Sie noch nicht geschafft haben, sondern genießen und bewundern Sie, was Sie schon alles geleistet haben. Bewegen Sie sich, am besten in der Natur, und erlernen Sie eine bewährte Entspannungstechnik wie Meditation, Yoga, Autogenes Training, Jacobsen, etc. Holen Sie sich professionelle psychologische Unterstützung, um die Ursachen des Burnout zu erkennen und zu eliminieren.

Begleitend wirken können homöopathische Kombi-Präparate wie Nervo-Heel oder Neurodoron. Dazu B-Vitamine: B1, B6, B12. Bei Erschöpfung empfehle ich

1. das Schüßlersalz *Magnesium phosphoricum* D6, 5 Tabletten täglich (verteilt oder auf einmal)
2. Die Bachblüten Elm (Mut- und Hoffnungslosigkeit), Gorse (Mut- und Hoffnungslosigkeit), Olive (totale Erschöpfung) und Oak (Mutlosigkeit, Verzweiflung).

- **Chakren** – Sieben Frequenzen für die sieben Chakren
Jede Frequenz dauert 3 Minuten, der ganze Chip also 21 Minuten.
- **Darm** – Die Absorption ist ein natürlicher Vorgang im menschlichen Körper, der vorrangig zur Aufnahme von fein gelösten Stoffen aus der Nahrung dient. Auf zellulärer Ebene können Vitamine, Mineralstoffe und andere Spurenelemente in gewissem Maße vom Körper aufgenommen werden. Je eher diese Stoffe dem Zustand entsprechen, der für die Absorption günstig ist, desto mehr von ihnen wird resorbiert.

So wie die Absorption bei der Nahrung funktioniert, verläuft sie auch beim gezielten Einsatz von Frequenzen. Somit kann jede einzelne Zelle besser verstoffwechseln. Zudem werden die Entgiftungsmechanismen in Gang gesetzt.

15 Frequenzen: Dickdarm, Dickdarm-Faszien, Darm-Zellaktivierung, Dünndarm-Energetisierung, Dünndarm-Reinigung – Dauer 45 Minuten

- **Zysten und Myome (CYMY)** – sämtliche Zysten-Frequenzen für Brust, Zähne, Ovarium. Die oft durch Myome verursachte verstärkte Regelblutung kann zu Eisenmangel-Anämie führen. Hier wäre kolloidales Eisen

hilfreich. Zusätzlich werden die Chips Blut (BL1), Folge von Emotionen (FvE) und Bio-energetische Blockaden (BiBlo) empfohlen.

Gute Erfolge hat die Behandlung mit Gestagenotrop, einem homöopathischen Hormon-Stimulans von Dr. Franz Riedweg. Mehr darüber steht in seinem Buch „Hormonmangel“ (Sonntag-Verlag). Ein Therapeut, der Dr. Riedwegs Präparate kennt, sollte die Therapie begleiten. Die sanfteste Variante der Behandlung von Zysten und Myomen ist das Homöopathikum *Agnus castus* (Mönchspfeffer) in der D4, drei mal 5 Globuli täglich. Versäumen Sie nicht, auch fach-gynäkologisch zu behandeln.

- **Emotionaler Ausgleich (EM-A)** Zusätzlich werden die Chips Folge von Emotionen (FvE) und Neurotransmitter (Neuro) empfohlen.
- **Faszien** – Wichtige Funktionen der Faszien sind auf die Beweglichkeit des Körpers und eine leichtere Arbeit der Muskeln ausgerichtet. Laufen diese Vorgänge nicht mehr reibungslos ab, kann das an verklebten Faszien liegen. Frequenzen sind in der Lage, diese Verklebungen zu lösen.

13 Frequenzen: Faszien, Faszienreinigung, Mychkoloidale Faszien, Subscapuläre Faszien, Erbblockaden, Bindegewebe Qi nähren, Lymphreaktion – Dauer 44 Minuten

- **Fremdenergien (FrEner)** mit folgenden Themen: Fungizide, Herbizide, Pestizide, Nemazide, Gehirn, Geopathie, Elektromog, Radioaktivität, Absol. Nullpunkt, Fremdenergie, etc. Zusätzlich werden die Chips Bio-energetische Blockaden (BiBlo) und Folge von Emotionen (FvE) sowie das GoldenStream-Programm empfohlen.
- **Gluten (GLU)** – Schmalzl gibt an: „Es gibt Forscher, die einen Zusammenhang zwischen einer Überbesiedlung von *Candida albicans* (Hefepilzen) im Körper und einer Gluten-Unverträglichkeit für möglich halten.

Zudem besteht der Verdacht, daß Störungen und Krankheiten wie das Reizdarmsyndrom, Morbus Crohn und Fibromyalgie häufig auf *Candida* zurückzuführen sind.

Es gibt Menschen mit einer Gluten-Unverträglichkeit, die sich zwar streng glutenfrei ernähren, sich aber trotzdem nicht viel besser fühlen. Für diese wäre es ratsam, eine *Candida*-Diät mit einzuplanen.“

Die Chipcard enthält 17 Frequenzen gegen *Candida albicans*, Glutenarten und Unverträglichkeiten. Sie dauert 34 Minuten.

Peter Schmalzl empfiehlt die zusätzliche Anwendung der Chipcards Bionergetische Blockaden (BiBlo) und Detox (DTX).

- **Gelenke 1 + 2** – Löst Faszien-Verklebungen aller Art. Gefäße, besonders der arterielle Schenkel ober- und unterhalb des Herzens.

Insgesamt hat der Mensch über 100 Gelenke. Es gibt Haupttypen. Schulter und Hüfte sind Kugelgelenke, die viele Bewegungen in alle Richtungen ermöglichen. Scharniergelenke wie Knie und Ellenbogen sind nicht in alle Richtungen beweglich. Daneben gibt es noch Sattelgelenke (Daumen) und Drehgelenke (zwischen den Wirbeln).

Bakterien sind nicht nur Ursache von Erkältungen oder Magen-Darm-Infektionen, sondern rufen auch an unseren Knochen Infektionen hervor. Damit keine bleibenden Schäden an Knochen und Gelenken entstehen, wurden einige Bakterien als Ausleitsystem berücksichtigt.

Gelenke 1 – 22 Frequenzen: Gelenke allgemein, Hüftgelenke, Schultergelenke, Kniegelenke, Sprunggelenke, Knorpel – Dauer 63 Minuten

Gelenke 2 – 11 Frequenzen: Reinigung der Gelenkfaszien, auch der Wirbelgelenke – Dauer 45 Minuten

- **Haustiere (Haus)** zur Anwendung am Tier. Terrain-Regulation aller Organe, Hunde- und Katzenerreger, *Dirofilaria*, *Eurytrema pancreaticum*, *Heimomonodus*, Borellien, Staupe, Energie, Steifer Nacken. Verwenden Sie zusätzlich den Frequenz-Chip Detox (DTX) zur Unterstützung der Ausscheidungsorgane des Tieres. Peter Schmalzl empfiehlt auch die Chips Bioenergetische Blockaden (BiBlo) und Immunstimulation (IM).

Legen Sie beim Haustier die Handgelenk-Manschetten folgendermaßen an: bei der ersten Behandlung an der linken Hinterpfote und der rechten Vorderpfote, bei der nächsten Behandlung an der rechten Hinterpfote und der linken Vorderpfote. Und so immer abwechselnd, damit der Strom den ganzen Körper des Tieres erreichen kann. Machen Sie die Fesseln, also den Bereich über der Pfote, richtig nass und legen Sie dann die Manschette an. Sie sollten für das Tier aus hygienischen Gründen ein eigenes Paar Manschetten verwenden. Sorgen Sie dafür, dass das Tier nicht herumläuft während der Anwendung. Diese Hinweise gelten für jede Frequenz-Anwendung an Tieren.

Durch regelmäßiges Zappen mit dem 3x7-Minuten-Programm und Gabe der ByoClien-Parasitenkräuter-Tinktur – etwa zwei Mal im Jahr je eine Woche lang – können Sie sich die chemische Entwurmung des Tieres sparen. Zusätzlich homöopathisch entwurmen: ich habe unsere Hunde stets frei von Würmern gehalten durch Gabe von homöopathischem *Chelone glabra* (C30). Alle Vierteljahre 4 Wochen lang einmal pro Woche 5 Globuli in die Backentasche des Tiers.

- **Mandelentzündung (MAN)** – 22 Rife-Frequenzen, zusammengestellt von Peter Schmalzl.

Schmalzl schreibt dazu: „Häufig beginnt eine Mandel- (Tonsillitis) oder Rachenentzündung (Pharyngitis) mit einem schlechten Geschmack im Mund oder einem kratzigen Gefühl im Rachen. Danach setzen Halsschmerzen und Schluckbeschwerden mit oder ohne Fieber ein. Oft kommen Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit und Müdigkeit hinzu. Die Mandeln sind gerötet und geschwollen.“

Anzeichen für eine Streptokokken-Infektion sind eitrige Stippchen oder ein schmieriger, gelblicher Belag auf den Mandeln sowie kleine Einbuchtungen in der Schleimhaut des weichen Gaumens. Begleitet wird diese Infektion von starken Halsschmerzen und hohem Fieber über 38,5° C, das mehrere Tage anhält, sowie geschwollenen Lymphknoten in der Halsregion. [Wenn eine Streptokokken-Infektion vorliegt, sollten die Chipcards STREPTOKOKKEN 1 und 2 mit angewendet werden].

Häufig sind milde Formen von Scharlach nicht von einer Halsentzündung zu unterscheiden. Bei Kindern nimmt Scharlach aber oft einen typischen Verlauf: zu den Halsschmerzen kommt dann plötzlich auftretender Schüttelfrost hinzu, das Fieber steigt rasch an und es treten ausgeprägte Gliederschmerzen auf. Der hintere Rachen ist leuchtend rot entzündet, die Mandeln und die Lymphknoten am Hals sind geschwollen, das Schlucken tut sehr weh. Die Zunge ist zu Beginn belegt. Im späteren Verlauf verschwindet der Belag, und die Zunge färbt sich leuchtend rot (Himbeerzunge).“

Die Chipcard Mandeln enthält 22 Frequenzen und dauert 55 Minuten. Sie umfasst das Terrain Tonsillen 1-15, Schleimhäute, Aspergillen und Lunge/Bronchien.

Peter Schmalzl empfiehlt, zusätzlich die Chipcards HNO1 und HNO2 anzuwenden.

Um die Frequenzen gezielt zu den Mandeln zu lenken, empfiehlt sich die Anwendung des Zappers mit kleinen Klebe-Elektroden: eine links am oberen Hals, die andere rechts am oberen Hals.

- **Miasmen** – Miasmen sind Erbkrankheiten, also Anlagen der Hauptkrankheiten unserer Vorfahren. Die miasmatische Disposition wird an die nächsten Generationen weitergegeben und vererbt. Bei chronischen Krankheiten liegt eine Schwächung der Lebenskraft vor. Diese kann durch Vererbung und/oder selbst erworbene Belastungen zustande kommen.

Um herauszufinden, unter welchen Belastungen die Patienten leiden, ist es wichtig, möglichst viel über Erkrankungen in der familiären Vorgeschichte zu erfahren.

Psora (das grundlegende Miasma):

Psora bedeutet Juckreiz und kommt aus dem Griechischen. Die Grundschwäche dieses Miasmas ist die Basis für alle weiteren Miasmen. Es treten nur funktionale Störungen ohne organische Veränderungen auf, die dem Betroffenen zwar lästig sind, aber noch keine Bedrohung darstellen. Die Psora ist gekennzeichnet durch Hauterkrankungen (mit Juckreiz und Kratzen).

Syphilitisches Miasma:

Dieses Miasma zerstört sowohl die Lebenskraft als auch den Körper. Die Krankheiten treten plötzlich und unvorhergesehen auf, schreiten rasch voran und sind aggressiv.

Tuberkulinisches Miasma:

Dies ist eine Mischung aus dem psorischen und dem syphilitischen Miasma. Wir finden Ruhelosigkeit und nervöse Störungen in Kombination mit Destruktion.

Der Begriff Miasma kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Befleckung“. Er wird als Kälungsversuch für die kauten und chronischen Erkrankungen im Sinne Samuel Hahnemanns verwandt. Die miasmatische Belastung hat vor allem im Zusammenhang mit den chronischen Krankheiten und Behinderungen große Bedeutung. Die Miasmenlehre ist ein schwieriges Gebiet.

Hahnemann fand heraus, dass fast alle Patienten mit chronischen Krankheiten in der Vorgeschichte entweder die Krätze, Syphilis oder Gonorrhö hatten und dass sich die Patienten seit dem Zeitpunkt der Infektion nicht mehr gesund fühlten. Er nannte diese Infektionen und die daraus entstandene Krankheitsneigung „Miasmen“.

Das aus der Krätze entstandene Miasma nannte er Psora. Das aus der Syphilis entstandene nannte er das syphilitische Miasma und das der Gonorrhö sykotisches Miasma. Im letzten Jahrhundert kamen noch weitere Miasmen dazu. Das wichtigste ist das tuberkulinische, das die erworbene oder ererbte tuberkulinische Disposition trägt, einem gemischten Miasma aus Psora und Syphilis.

Miasmen 1 – 33 Frequenzen: Gehirn, Tuberkulin, Impfungen, Störungen der Blutübertragung, Krebs, Malaria, Tinea (Hauterkrankung durch Pilze), Paratyphus, Salmonellen, Typhus. – Dauer 57:30 Minuten

Miasmen 2 – 18 Frequenzen: Gehirn, Lepra, Pocken, Psora, Stoffwechsel, Organschwächen, Syphilis. – Dauer 48:30 Minuten

- **MRSA (MRS)** – der „multi-resistente Staphylococcus aureus“ ist auch als Krankenhaus-Keim bekannt, weil er häufig durch Infektion im Krankenhaus übertragen wird. Bitte hier auch den Chip Folge von Emotionen (FvE) für 5 Minuten vorher verwenden, um die intrazelluläre Kommunikation zu verbessern. Ich empfehle *Notakehl D5* Tabletten von Sanum Kehlbeck, zweimal täglich eine lutschen.
- **Müdigkeit** – Frequenzen Geopathie A-D, Milz, Hirnnerven, Terrain A-H, Polarität, Fitness. Folgende Programme werden begleitend empfohlen: Detox (DTX), Leber (L), Wellness (WELL) und das GoldenStream-Programm. Hinweis: Müdigkeit kann auf einen Mangel an Vitamin B12 hinweisen. Häufiges müde sein ist abzugrenzen vom Chronischen Müdigkeitssyndrom (CFS), dies ist ärztlich abzuklären. In diesem Fall bietet sich der Frequenz-Chip CFS an.
- **Narben** – 12 Frequenzen: Narben, Entzündung, Reinigung Keloid und Mucosa, Verklebungen – Dauer 60 Minuten
- **Neurotransmitter (Neuro)** – Das sind biochemische Botenstoffe, die im Gehirn elektrische Erregungen von einer Nervenzelle auf andere übertragen. Beispiele sind Acetylcholin, Serotonin, Dopamin, Endorphin, Adrenalin oder Noradrenalin. Neurotransmitter haben entscheidenden Einfluss auf unser Gefühlsleben. Eine der Ursachen für Depressionen kann z.B. eine mangelnde Übertragung solcher Neurotransmitter sein (zu wenige kommen an bzw. zu viele docken nicht am Ziel an und gehen wieder zurück zur Ausgangszelle). Deshalb sind viele Anti-Depressiva Serotonin- oder Noradrenalin-Wiederaufnahmehemmer. Angabe zum Chip: Gehirnnerven, jegliche Art von Abhängigkeiten, Endorphine, Serotonine. Folgende Chips werden begleitend empfohlen: Detox (DTX), Immunstimulation gegen Parasiten (ImPar). Ein Tipp: Kolloidales Gold verbessert die Funktion der Neurotransmitter. Zusätzliche Unterstützung: die Aminosäure L-Tryptophan.
- **Neural coaching (NRC)** – Die elementare Schumann-Frequenz von 7,83 Hz wird für die Dauer von 20 Minuten ausgegeben, und zwar mit ständig modulierender Intensität. Unser Gehirn steht in einer natürlichen Resonanz

zur Schwingung der Erde. Diese Chipcard gibt es nur für BW21 Zapper, nicht für Diamond Shield Zapper.

Peter Schmalzl empfiehlt, zusätzlich die Chipcards GEHIRN und NERVEN von Dr. Mauermann anzuwenden.

Mehr über die Schumann-Wellen und ihre Wirkungen erfahren Sie auf Seite 98.

■ **Rücken/Wirbelsäule** – Hilfe bei

- Schmerzen
- Entzündungen
- Einschränkung der Bewegungssegmente und Sehnen
- Steuerung der Reflexe

Das Lymphsystem wird aktiviert.

Ausgangspunkt der meisten Formen von Rückenschmerzen sind die in großer Zahl vorhandenen „Schadens-“, oder „Schmerzfühler“ (Nozizeptoren) in den Bewegungssegmenten. Diese Nervenenden schlagen sofort Alarm, wenn Bänder überlastet, Muskeln verhärtet oder verkürzt, Sehnenansätze oder Gelenkkapseln gereizt oder entzündet sind. Auch die Bandscheiben können wohl schmerzen. Im Bereich des äußeren Faserrings der Bandscheiben im Kreuz etwa sind Nervenenden beschrieben.

Die Nozizeptor-Schmerzen lösen nach neueren Erkenntnissen eine nervlich vermittelte (neurogene) örtliche Entzündung aus. Damit verbundene Reize werden an das Rückenmark, die periphere Nervenzentrale, weitergeleitet. Unterwegs erreichen die Signale auch das vegetative, „sympathische“ Nervensystem, das den Menschen seit Urzeiten in Alarmbereitschaft versetzt und auch Schmerzvorgänge beeinflussen kann. Die Folgen: ein schmerzempfindliches (sensibles) Zentrum im Rückenmark wird überaktiv. Es entstehen Reflexkreise, die zu Dauerschmerzen führen und Schmerzen auch in andere Rückenetasen ausstrahlen lassen.

8 Frequenzen – Dauer 20 Minuten

- **Schleim Darm (SLM1)** – Frequenzen Schleim, Schleim-Entzündung, Gastroduodenitis, Mykofascial, Dermofascial, Zellreaktion, Helicobacter, Entamoeba, Fascia. Man kennt verschleimte Bronchien oder Nasennebenhöhlen; wenn der Darm verschleimt ist (z. B. durch Genuss von Schweinefleisch, siehe Kapitel „Übrigens“ – Seite 197), merkt man das nicht direkt. Anzuwenden z. B. bei verschleimtem Darm, Blähungen, unregelmäßigem Stuhlgang, übel riechendem Urin, Pilzbelastung; zusätzlich werden hier die Chips Schleim Erreger (SLM2) und Magen (MAG) empfohlen.

■ **Schleim Erreger (SLM2)** – Frequenzen gegen Schleim erzeugende Erreger: Chlamydien, Trichomonaden, Borrelien, Yersinien, Rickettsien und andere. Anwendungsgebiete unter anderem: Borreliose, Zysten und Myome, Krebsgeschehen, Helicobacter, Pilze, niedriges Energieniveau. Zusätzlich wird die Anwendung der Frequenz-Chips Detox (DTX) und Lymphdrainage (LY) zur Förderung der Entgiftung empfohlen. Im Falle eines verschleimten Darms ist zusätzlich der Chip Schleim Darm (SLM-1) anzuwenden. Im Falle einer Verschleimung der Lungen ist zusätzlich der Frequenz-Chip Lunge/Bronchien (LU) angezeigt.

■ **Stoffwechsel (STW)** – Frequenzprogramm von Peter Schmalzl

Als Stoffwechsel wird die Gesamtheit aller biochemischen Prozesse in den Zellen des menschlichen Körpers bezeichnet. Die Bestandteile der zugeführten Nährstoffe werden in den Zellen verstoffwechselt – also abgebaut, umgebaut und zu neuen Produkten aufgebaut.

Das wichtigste Stoffwechselorgan des menschlichen Körpers ist die Leber. Die Energie, die für die Stoffwechselprozesse benötigt wird, wird aus den Kohlenhydraten, Fetten und Eiweißen der Nahrung gewonnen. Im Magen-Darm-Trakt werden die Nährstoffe in ihre einzelnen Bestandteile zerlegt. Nur so können sie aus dem Darm ins Blut gelangen. Von dort aus gelangen die Stoffe schließlich in jede Zelle des Körpers.

Der Körper sorgt somit ständig für sich selbst – indem er zugeführte Nährstoffe, Vitamine, Mineralien und Spurenelemente nutzt oder auf Reserven zurückgreift.

Ziel des Frequenzprogramms: fehlerhafte, krankmachende Informationen in den Zellen korrigieren. Die körpereigenen Mechanismen zur Selbstheilung anregen.

27 Frequenzen, Dauer 68 Minuten. Intensität möglichst hoch stellen.

Peter Schmalzl empfiehlt, zusätzlich die Chipcard FASZIEN anzuwenden.

■ **Toxische Metalle (TOM)** – Frequenzprogramm von Peter Schmalzl

Er schreibt dazu: „Dieser Chip dient der Schwermetallausleitung. Er unterstützt die Ausscheidungsorgane und damit die Entgiftung, die bei Frequenzbehandlungen durch den Körper geleistet wird. Somit gibt es weitere intensive Möglichkeiten, durch Mikrozirkulation eine Verbesserung herbeizuführen. Dadurch werden die Zellen in einen besseren Versorgungszustand gebracht, die Entsorgung von Abfallprodukten wird begünstigt.“

Schmalzl gibt folgende Schwermetalle an: „Aluminium, Amalgam, Silber, Arsen, Gold, Cadmium, Eisen, Fluor, Iridium, Kalium, Quecksilber, Nickel, Palladium, Platin, Blei, Silberamalgam, Titan, Vanadium, Zinn.“

Die Frequenzen beziehen sich nicht nur auf die genannten Metalle, sondern auch auf deren Trägerstoffe, z.B. Impfstoffe, die Quecksilber enthalten. Außerdem haben die Frequenzen zusätzlichen sekundären Nutzen. Beispielsweise die Quecksilber-Frequenz kann nicht nur Quecksilber ausleiten, sondern gleichzeitig auch Milchsäure.

Die Chipcard enthält 20 Schwermetall-Frequenzen. Die Dauer ist 28 Minuten.

Um die Ausscheidungsorgane für die Schwermetallausleitung zu stärken, empfiehlt Schmalzl die zusätzliche Verwendung der Chipcards Leber, Niere und Lymphe.

Für eine erfolgreiche Schwermetallausleitung sollten auch die drei Mittel der klassischen Methode nach Klinghardt eingenommen werden:

- Bärlauch
- Koriander
- Algen

Dr. med. Jutta Mauermann schreibt dazu:

Wer sollte die Schwermetall-Ausleitung durchführen?

- Wer diffuse, chronische Beschwerden hat, die er sich nicht erklären kann
- Wer Amalgamfüllungen im Mund hat oder hatte
- Wer das älteste Kind ist. An dieses gibt nämlich die Mutter ihre Schwermetalle während der Schwangerschaft über die Nabelschnur ab – bei jedem weiteren Kind entsprechend weniger. „Die Mutter reinigt sich durch das Kind“.

Wo lagern sich Schwermetalle ab?

In Organen, dem Bindegewebe, dem Gehirn, Fettzellen und Knochenmark. Auch generell in verletzten oder geschädigten Körperbereichen.

Was bewirken Schwermetalle?

Schwermetalle blockieren wichtige Stoffwechsel-Vorgänge und viele Therapien, die bei dieser Belastung nicht wirken können. Deshalb geht es einem nach der Schwermetall-Ausleitung unvergleichlich besser und andere Therapien können endlich ihre Wirkung entfalten.

Ein Beispiel: Quecksilber setzt sich an die Zellrezeptoren, die eigentlich Spurenelemente wie Zink, Kupfer und Selen aufnehmen wollen. Die Zelle wird also mit Gift „versorgt“ statt mit lebenswichtigen Vitalstoffen.

Mehr darüber erfahren Sie auch im Kapitel „Die Schwermetall-Ausleitung“ (Seite 179).

■ **Toxoplasmose (TOP)** – Frequenzprogramm von Peter Schmalzl.

Toxoplasmose ist eine durch Parasiten verursachte Infektionskrankheit. Sie ist weltweit verbreitet. Für die Erreger ist der Mensch nur ein Zwischenwirt, der Endwirt sind Katzen. Die Toxoplasmose-Übertragung erfolgt oft über rohe oder ungenügend durcherhitzte Fleischwaren – oder direkt über den Kot der Katzen, wenn dieser Oozysten als Folge der Katzen-Toxoplasmose enthält.

Meist verursacht die Toxoplasmose keine Beschwerden. Gefährlich ist sie v.a. für Schwangere und Menschen mit schwachem oder unterdrücktem Immunsystem. Bei Schwangerschaft können die Toxoplasmen den Embryo infizieren und schwere Fruchtschäden verursachen.

Die Chipcard enthält 27 Frequenzen und dauert 68 Minuten.

Peter Schmalzl empfiehlt die zusätzliche Anwendung der Chipcards IM-MUN GEGEN PARASITEN (ImPar) und HAUSTIERE.

■ **Venen (VEN)** – Frequenzprogramm von Peter Schmalzl

Schmalzl gibt an: „Es ist möglich, Besenreisern, Krampfadern und Thrombosen mit der richtigen Therapie vorzubeugen. Dem voran steht die Auseinandersetzung mit der eigenen Venengesundheit sowie den Risikofaktoren, die unsere Beine müde und schwer werden lassen.

Laufen und Liegen entlastet die Venen! Generell gilt: Liegen und Laufen ist gut, Sitzen und Stehen hingegen schlecht! Nutzen Sie jede Möglichkeit zur Bewegung. Wandern und radeln Sie, oder gehen Sie schwimmen. Auch kleine Bewegungsabläufe im Alltag gehören dazu, wie z. B. Treppenlaufen, kurze Wegstrecken zu Fuß gehen und natürlich regelmäßige Venengymnastik.“

Die Chipcard enthält Frequenzen zu

- Thrombophlebitis
- Thrombose mit Herpes
- Blepharisma (Wimpertierchen)

Die Chipcard enthält 18 Frequenzen und dauert 54 Minuten.

Peter Schmalzl empfiehlt die zusätzliche Anwendung der Chipcards Gefäße (GEF), Lymphe (LY) , Herpes (HE), Entzündung (ENTZ).

- **Wellness (Well)** – 22 Frequenzen für das körperliche und geistige Wohlbefinden, „Befreiung von alten Mustern“ Dauer 56 Minuten
- **Zelle** – Körperzellen schwingen. Unsere Zellen teilen sich in hunderte Zellgruppen auf, d.h. unsere Organe Herz, Magen, Lunge, Leber und so weiter bestehen jeweils aus ähnlichen Zellen. Die unterschiedlichen Zellgruppen haben ihr eigenes Schwingungsmuster. Innerhalb der Organe schwingen die Zellen in derselben Frequenz.

Hartnäckige Störschwingungen können im Körper zu Fehlregulationen führen. Der Organismus ist gezwungen, einen hohen Aufwand an Lebensenergie zu erbringen, um die Eigenschwingung zu erhalten.

6 Frequenzen: Zelle, Membran – Dauer 30 Minuten

Frequenz-Chips von Dr. Hulda Clark

Diese Chipcards enthalten wichtige Frequenzbereiche von Dr. Hulda Clark, die sich gegen Krankheitserreger richten. Die Frequenzbereiche werden gewobbelt und moduliert, um die Wirkung zu erhöhen.

Diese fünf Frequenzprogramme widmen sich verschiedenen Formen von Entzündungen. Ich empfehle die zusätzliche Anwendung des Chips ENTZÜNDUNG (siehe Seite 55) und die Einnahme entzündungshemmender Mittel:

- Weihrauch, oral eingenommen
- Samento und Banderol
- Kolloidales Silber, wenn die Entzündung bakteriell verursacht wird

- **Chip Bronchitis (C13)**

18 Erreger-Frequenzbereiche von Dr. Hulda Clark, Dauer 89 Minuten.

Für Diamond Shield Zapper.

- Aflatoxin 1
- Aflatoxin 2
- Zearalenon
- Ergot sclerotium
- Ascaris
- Bacteroides fragilis
- Coxsackie-Virus
- Paragonimus

- Pneumocystis carinii
- Dirofilaria immitis
- Klebsiella pneumoniae 1
- Klebsiella pneumoniae 2
- Gaffkya tetragena
- Diplococcus pneumoniae
- Respiratorisches Syncytial Virus
- Streptococcus pneumoniae
- Haemophilus influenzae
- Branhamella catarrhalis

■ Chip Colitis - Reizdarm (C48)

15 Erreger-Frequenzbereiche von Dr. Hulda Clark, Dauer 75 Minuten.
Für Diamond Shield Zapper.

- Shigella 1
- Shigella 2
- Shigella 3
- Salmonella 1
- Salmonella 2
- Salmonella 3
- Fasciola hepatica
- Eurytrema pancreaticum
- Clonorchis sinensis
- Fasciolopsis buski
- Escherichia coli 1
- Escherichia coli 2
- Ascaris
- Candida
- Ancylostoma

■ Chip Gastritis (C22)

24 Erreger-Frequenzbereiche von Dr. Hulda Clark, Dauer 89 Minuten.
Für Diamond Shield Zapper.

- Streptococcus 1
- Streptococcus 2
- Streptococcus 3
- Staphylococcus
- Alpha Streptococcus

- Beta Streptococcus
- Salmonella 1
- Salmonella 2
- Salmonella 3
- Shigella 1
- Shigella 2
- Shigella 3
- Campylobacter (Helicobacter) 1
- Campylobacter (Helicobacter) 2
- Clostridium 1
- Clostridium 2
- Clostridium 3
- Nocardia 1
- Nocardia 2
- Bacillus anthracis 1
- Bacillus anthracis 2
- Bacillus anthracis 3
- Corynebacterium diptheriae
- Lactobacillus acidophilus

■ Chip Otitis - Ohrenentzündung (C43)

17 Erreger-Frequenzbereiche von Dr. Hulda Clark, Dauer 87 Minuten.
Für Diamond Shield Zapper.

- Streptococcus 1
- Streptococcus 2
- Streptococcus 3
- Staphylococcus
- Clostridium 1
- Clostridium 2
- Clostridium 3
- Alpha Streptococcus
- Beta Streptococcus
- Nocardia 1
- Nocardia 2
- Shigella 1
- Shigella 2
- Shigella 3
- Salmonella 1

- Salmonella 2
- Salmonella 3

Die Chipcards Otitis und Sinusitis erweitern mit ihren Clark-Frequenzen die Wirkung der Chipcard HNO₂, die Rife-Frequenzen gegen Entzündungen im HNO-Bereich enthält. Damit ist die Frequenzbehandlung von Hals, Nasen und Ohren komplett.

■ Chip Sinusitis (C51)

7 Erreger-Frequenzbereiche von Dr. Hulda Clark, Dauer 55 Minuten.
Für Diamond Shield Zapper.

- Streptococcus 1
- Streptococcus 2
- Streptococcus 3
- Alpha Streptococcus
- Beta Streptococcus
- Staphylococcus
- Haemophilus influenzae

Die Chipcards Otitis und Sinusitis erweitern mit ihren Clark-Frequenzen die Wirkung der Chipcard HNO₂, die Rife-Frequenzen gegen Entzündungen im HNO-Bereich enthält. Damit ist die Frequenzbehandlung von Hals, Nasen und Ohren komplett.

Zum Schluss noch ein wichtiger Frequenz-Chip

- **INS (Insomnia – Schlaflosigkeit)**. Dieses Programm wurde aus Frequenzlisten und von Therapeuten zusammengestellt (ist nicht von Dr. Jutta Mauermann).

Schlaflosigkeit ist leider eine weit verbreitete Störung unseres Lebens. Viele Menschen sind dadurch gequält. Entsprechend kann sie viele Formen und Ursachen haben. Neben der Anwendung des Frequenz-Chips INSOMNIA (INS) lassen sich einige Hinweise zur Erfüllung des Wunsches nach gutem Schlaf geben:

1. Besitzer eines BW GoldenHarmony sollten zusätzlich das Programm „Schlafhilfe“ (im Gerät) verwenden, und zwar direkt vor dem Einschlafen.
2. Lassen Sie unbedingt Ihre Schlafplätze vom Geopathologen (Radiästhesie) untersuchen. Erdstrahlen wie Wasseradern, Hartmann-Gitter oder Curry-Gitter können uns nicht nur den Schlaf rauben,

sondern haben weitere gravierende negative Auswirkungen auf die Gesundheit (z. B. Krebs!). Geopathologischen Belastungen können Sie auch mit dem Frequenz-Chip BiBlo (Bio-energetische Blockaden) entgegenwirken.

3. **Kolloidales Magnesium** hilft, besser einzuschlafen, denn es entspannt die Muskeln. **Kolloidales Zink** hilft allgemein bei Schlaflosigkeit. Nervosität und Schlafstörungen können auf einen Kaliummangel hinweisen.
4. Die Aminosäure **Ornithin**, abends vor dem Schlafen eingenommen, hilft der Leber, nachts das Ammoniak, das bei der Entgiftung entsteht, auszuscheiden. Nach der Organuhr der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) ist die Leber aktiv zwischen 1 und 3 Uhr nachts. Um diese Zeit wachen viele Menschen auf, weil ihre Leber überfordert ist.
5. Pflanzliche Schlafmittel sind in der Apotheke zu erfragen, z. B. Baldrian, Hopfen, Melisse, Lavendel (Lasea), etc.
6. **Melatonin**, das sogenannte Schlafhormon, wird in der Epiphyse gebildet. Diese wird aktiv bei Dunkelheit und schüttet Melatonin aus. Manche Menschen haben einen Melatonin-Mangel. Dieser sollte bei Schlaflosigkeit untersucht werden.
7. Nach vielen Nächten, die man sich „um die Ohren gehauen“ hat, darf man auch mal für einige Nächte ein Schlafmittel nehmen. Damit kann man den „Teufelskreis“ der Schlaflosigkeit durchbrechen. Die Apotheke berät Sie.
8. Ein kaltes **Fußbad** vor dem Schlafen beruhigt. 30 Minuten mit Basenpulver. Danach die Füße schön wärmen.
9. Unterschätztes Problem: Alkohol als Einschlafhilfe ist (auf Dauer) nicht hilfreich, sondern kontraproduktiv, weil die Leber dann zwischen 1 und 3 Uhr nachts entgiften muss und uns wach macht. Die Einnahme der **Leberkräuter-Tinktur** zur Unterstützung dieses wichtigen Entgiftungs-Organes macht da mehr Sinn.
10. Ein leises, kontinuierlich gleich blasendes Geräusch hilft vielen Menschen, ruhiger zu schlafen und Störgeräusche zu „übertünchen“. Ein Luftreiniger fürs Schlafzimmer bietet sich hier an, der sorgt gleichzeitig für saubere Luft.
11. Schlaf-Akupunktur ist angeraten, wenn nötig mehrmals.

12. Einige Hinweise sind alt bekannt:
 - nicht spät (nach 19 Uhr essen)
 - direkt vor dem Einschlafen keine aufwühlenden Informationen mehr aufnehmen (Fernseher, Horror aus Zeitungen, etc.)
 - nicht direkt vor dem Schlafen Sport treiben, sondern dem Körper mind. 4 Stunden Zeit zur Beruhigung gönnen
13. Übrigens: Das Homöopathikum *Zinkum valerianae* (in der Potenz D12) hilft bei nächtlichem Zähneknirschen.

Zur Anwendung der Frequenz-Chips

Im Allgemeinen gilt: Verwenden Sie pro Tag einen langen Frequenzchip (40–70 Minuten) und – wenn es angezeigt ist – ein kurzes Frequenz-Programm dazu. Die Richtschnur ist „maximal 60–90 Minuten zappen am Tag“. Wenn Sie mehrere Frequenz-Chips einsetzen: am 1. Tag den ersten, am 2. Tag den zweiten (und so fort). Zappen Sie ein bis zwei mal pro Woche das 3 x 7-Minuten-Programm von Dr. Hulda Clark und lassen Sie dafür einen Frequenz-Chip weg.

Ältere und geschwächte Menschen sollten weniger zappen bzw. tageweise Pausen einlegen. Heilung geschieht nicht von heute auf morgen.

Die Chips **Zähne 1 (ZÄ1)**, **Lunge-Bronchien (LU)** und **Bakterien (BAK)** enthalten die wichtigsten Bakterien-Frequenzen.

Gegen Viren gibt es die Chips **Viren (VI)**, **Grippe (GRI)**, **Herpes (HE)**, **HepatitisC (HepC)** und **Papillomavirus (HPV)**. Der Chip Grippe enthält wesentlich mehr Frequenzen als das im BioWave integrierte Programm GR und sollte deshalb unbedingt zusätzlich angewandt werden. Der **Epstein-Barr-Virus (EBV)** wird immer häufiger für die verschiedensten diffusen Symptome mitverantwortlich gemacht und kann daher häufig mit getestet oder verwendet werden. Gegen Pilze gibt es den gleichnamigen Chip **(PI)** und die Chips **Candida (CAN)** und **Aspergillen (ASP)**.

Einige Frequenz-Chips (siehe Buch „Sanftes Therapieren mit Frequenz-Technologie“) sollten Sie immer mit verwenden: Der Chip **Detox (DTX)** stärkt die Ausscheidungs-Systeme Darm, Niere, Leber und Lymphe. Das Lymph-System ist sehr wichtig und wird bis heute in der Medizin unterschätzt; deshalb wurde der spezielle Chip **Lymphdrainage (LY)** entwickelt, der die „Müllabfuhr des Körpers“ kräftig ankurbelt.

Außerdem gibt es drei Chips zur Stärkung des Immunsystems: **Immun (IM)**, **Immunstimulation gegen Viren (ImVir)** und **Immunstimulation gegen Parasiten (ImPar)**. Der Chip **Bioenergetische Blockaden (BiBlo)** eliminiert typische Therapie-Blockaden wie Lateralitäts-Störung, Geopathische Erdstrahlen, Elektrosmog oder Narben-Störherde.

Bitte beachten Sie, dass durch Zappen eventuell der Blutdruck steigen kann.

Allgemeine Hinweise zur Frequenztherapie

Für Erreger abtötende Frequenzen gilt: Stellen Sie die Ausgangs-Spannung bzw. die Stromstärke so hoch wie möglich. Das heißt, Sie erhöhen, bis Sie den Strom spüren, und gehen dann wieder 1–2 Volt runter. Wenn Sie es gut vertragen, können Sie auch mit dem Maximum von 15 Volt zappen.

Dagegen sollten unterstützende Frequenzen möglichst niedrig gezappt werden: mit 1 Volt oder weniger. Beispiele sind die Chips Detox (DTX), Bioenergetische Blockaden (BiBlo) und Post-traumatische Heilung (PTH).

Viele Chips enthalten sowohl abtötende als auch unterstützende Frequenzen. Die Frequenzen von Hulda Clark sind alle abtötend. Bei den Rife-Frequenzen gibt es solche und solche. Sie können hier nach Ihrer Entscheidung die für Sie richtige Ausgangs-Spannung bzw. -stromstärke wählen, um die Frequenztherapie zu optimieren.

Eine weitere Regel ist: Je niedriger die Frequenz ist, desto stärker spürt man den Strom. Da die meisten unserer Frequenz-Chips mit den niedrigen Frequenzen anfangen und dann bis zu den hohen Clark-Frequenzen steigen, können Sie nachregeln – d.h. Den Ausgangs-Strom schrittweise erhöhen.

Legen Sie allen metallischen Schmuck und die Armband-Uhr ab, um die Wirkung der Therapie nicht zu stören.

Die Standard-Anwendung macht man mit Handgelenk-Manschetten. Alternativ dazu kann man gezielt bestimmte Bereiche des Körpers zappen – gemäß der Regel: Der Strom fließt immer zwischen den beiden Elektroden.

Um den gesamten Rumpf zu behandeln, zappen Sie „überkreuz“: Einmal rechte Hand und linker Fuß, beim nächsten Mal linke Hand und rechter Fuß. Wenn Ihre Beschwerden einseitig links oder rechts liegen, zappen Sie auf der jeweiligen Seite mit Hand und Fuß.

Um den Oberkörper zu zappen, schließen Sie zwei lange Manschetten (100 bzw. 140 cm) um Unterbauch und Brust. Wenn Ihre Beschwerden im Unterbauch liegen, legen Sie jeweils eine 80 cm lange Manschette um die beiden Oberschenkel. Wenn die Beschwerden in den Beinen sind, verwenden Sie die Kontakt-Pantoffeln oder stellen die Vorderfüße auf die Handgelenk-Manschetten.

Es hat sich beim Zappen als wirkungsvoll erwiesen, dass Männer den (roten) Pluspol an der rechten Körperhälfte anschließen und Frauen den Pluspol an der linken Körperhälfte.

Eine weitere Möglichkeit für das lokale Zappen bei spezifischen Schmerzbereichen bieten die Klebe-Elektroden. Platzieren Sie diese links und rechts bzw. un-

ter und über dem Schmerzbereich. Sie können damit sowohl TENS-Programme anwenden, um Schmerzen kurzfristig zu lindern („elektronische Schmerztablette“) als auch die Frequenz-Chips.

Wenn die Beschwerden in Hals oder Kopf sind, legen Sie z. B. am linken Handgelenk die Handgelenk-Manschette an und an der rechten Schläfe eine Klebe-Elektrode. Beim nächsten Mal dann umgekehrt.

Immer wieder taucht die Frage auf, ob man auch am Kopf zappen kann. Dazu ist folgendes zu sagen: Grundsätzlich sollte man nicht am Kopf zappen. Mit Ausnahme der Zappicator-Anwendung bei Zahn- und Kieferstörherden (siehe Kapitel „Der Zappicator“ auf Seite 199).

Legen Sie beim Haustier die Handgelenk-Manschetten folgendermaßen an: bei der ersten Behandlung an der linken Hinterpfote und der rechten Vorderpfote, bei der nächsten Behandlung an der rechten Hinterpfote und der linken Vorderpfote. Und so immer abwechselnd, damit der Strom den ganzen Körper des Tieres erreichen kann. Machen Sie die Fesseln, also den Bereich über der Pfote, richtig nass und legen Sie dann die Manschette an. Sie sollten für das Tier aus hygienischen Gründen ein eigenes Paar Manschetten verwenden. Sorgen Sie dafür, dass das Tier nicht herumläuft während der Anwendung. Diese Hinweise gelten für jede Frequenz-Anwendung an Tieren.

Zum 3 x 7-Minuten-Programm von Dr. Hulda Clark:

In den ersten 7 Minuten werden die Krankheitserreger abgetötet oder geschwächt. Die abgetöteten Parasiten setzen jedoch ihrerseits Viren und Bakterien frei, die in ihnen waren. Diese werden mit den zweiten 7 Minuten behandelt. Da auch Bakterien von Viren befallen sein können, ist der dritte Durchgang erforderlich. Die zweimal 20 Minuten Pause dienen der Regulierung des Körpers. Unterbrechen Sie diesen Ablauf nicht, da Sie sonst z. B. eine spontane Erkältung riskieren.

Apropos Erkältung: Das 3 x 7-Minuten-Programm empfehle ich auch besonders, wenn eine Grippe oder Erkältung im Anflug ist. Täglich einsetzen und danach zur Ausscheidung der Erreger für gute Verdauung sorgen (am besten mit einem Darm-Einlauf); Holunderblüten- und Lindenblütentee gemischt trinken. Insbesondere lege ich Ihnen die Einnahme von Kolloidalem Silber und Vitamin C nahe (mehr zu Vitamin C im Kapitel „Umweltgifte und Pathogene ausleiten“ – Seite 152).

Bei Blutdruckinstabilität sollte der Einfluss des Zappens auf den **Blutdruck** durch regelmäßiges Messen davor und danach festgestellt werden. Falls der Blutdruck nicht stabil gehalten werden kann, machen Sie eine Pause mit dem Zappen. Bei Bluthochdruck empfehle ich generell eine Nierenreinigung mit

der Nierenkräuter-Tinktur. Außerdem gibt es den Frequenz-Chip **Blutdruck-Bremse (BB)** für essenziell erhöhten Blutdruck, der mit keinen organischen Schäden an Herz, Gefäßen oder Nieren im Zusammenhang steht.

Durch das Zappen kann in den folgenden Stunden durch die Entgiftungs-Prozesse der Blutdruck steigen. Bitte achten Sie darauf, messen Sie den Blutdruck 2–3 mal am Tag. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt darüber.

Der Zapper-Strom erfasst jene Pathogene nicht, die sich innerhalb des Darms befinden. Dies ist auch der Grund dafür, dass die nützlichen Verdauungsbakterien im Darm durch das Zappen nicht beeinträchtigt werden. Zappen Sie deshalb unbedingt immer in Kombination mit den Clark'schen **Parasitenkräutern** Schwarzwalnutz, Wermut und Nelken. Diese gibt es fertig gemischt als Kräutertinktur „byoClien Juglandis“. Beginnen Sie die Einnahme der Parasiten-Kräuter gleichzeitig mit dem Zappen.

Wenn Sie viel Zappen: der natürliche Ferment-Trunk **Rechtsregulat** verhindert, dass die Zellen durch die viele Elektrizität Schaden nehmen und entfaltet eine gute Wirkung auf die Gesundheit.

Wie lange soll man zappen? Dies ist schwierig pauschal für alle Menschen zu sagen, denn jeder Körper reagiert anders und die Krankheiten sind ganz unterschiedlich. Ein relativ gesunder oder junger oder unvergifteter Körper kann schneller entgiften. Eine Krankheit, die schon lange Zeit bestand, benötigt auch wieder lange Zeit, um geheilt zu werden (z. B. Borreliose). Generell kann man aber sagen, dass man erstmal 4–6 Wochen täglich die Frequenzen anwendet und dann eine Pause macht. In dieser Pause sollte man aber ein bis zwei Mal pro Woche das 3 x 7-Minuten-Programm durchführen.

Zappen Sie tagsüber vor Einbruch der Dunkelheit. Dr. Clark hat festgestellt, dass die Organe danach nicht mehr ausreichend entgiften. Zappen Sie nicht bei Vollmond und an den beiden Tagen davor.

Konsultieren Sie einen **Arzt oder Heilpraktiker** in Ihrer Nähe und entwerfen Sie mit ihm/ihr zusammen einen Gesamttherapie-Plan. Dieser Plan sollte mit einer Test-Diagnose beginnen, welche Parasiten, Umweltgifte, Viren oder Bakterien für Ihre Störung oder Krankheit verantwortlich sind und wo diese in Ihrem Körper sitzen. Verschiedene bioenergetische Testmethoden sind dafür geeignet, z. B. EAV (Elektro-Akupunktur nach Voll), VEGA-Test, Pendeln, Kinesiologie, RAC, etc.)

Wenn Ihre Testergebnisse vorliegen, entwerfen Sie einen **Therapieplan** inklusive Darm-, Nieren- und Leberreinigung sowie Zahn-Sanierung. Der Therapieplan sollte auch die Ausleitung von Schwermetallen sowie eventuell Erbbelastungs- und Störfeld-Therapie (Zähne, Narben) einbinden.

Wenn keine akute Erkrankung vorliegt, sondern Sie Ihren Körper allgemein reinigen möchten, können Sie vor Beginn der Clark-Kur eine Darmreinigung machen.

Nach der Parasitenreinigung sollten Nieren- und Leberreinigung nach Clark durchgeführt werden. Wenn die Nierenfunktion nicht einwandfrei ist, sollte man die Nierenreinigung als erstes durchführen.

Der Diamond Shield Zapper IE

Wir sind tagtäglich Tausenden von äußeren krankmachenden Einflüssen ausgesetzt, die beständig unsere **Vitalität und Gesundheit** schwächen. Um dieser Belastung entgegen zu wirken, eignet sich der Diamond Shield Zapper hervorragend!

Ein **Zapper** ist ein handliches Gerät, das schwachen elektrischen Strom in spezifischen Frequenzen über zwei Elektroden durch den Körper leitet für verbessertes körperliches Wohlbefinden und Entspannung.

Begonnen von Forschern wie **Dr. Hulda Clark** und **Dr. Rife** hat der Zapper nun durch **Heilpraktiker Alan E. Baklayan** und dessen intensive Beschäftigung mit Frequenzanwendungen, einen großen Entwicklungsschritt gemacht – es entstand der **Diamond Shield Zapper IE** mit Mikroströmen und EMS mit ausgearbeiteten Wohlfühlprogrammen nach Dr. Clark, Dr. Rife, Dr. Beck und Heilpraktiker Alan E. Baklayan.

Der Diamond Shield Zapper verbessert nicht nur die bisherigen Zapper-Möglichkeiten, sondern bringt sogar komplett neue Anwendungsformen mit sich.

Was ist der Grundgedanke hinter dem Diamond Shield Zapper IE?

Wir werden tagtäglich mit krankmachenden Einflüssen bombardiert, wie zum Beispiel durch industrielle Giftstoffe, Luftverschmutzung, Umweltbelastungen oder einfach durch die Hektik und Schnelllebigkeit des Alltags, Stress, Informationsfluten, Überbelastungen und vieles mehr. HP Alan Baklayan hat mit der Entwicklung des Diamond Shield Zappers eine Lösung gefunden, die der Gesundheit aller zugutekommt. Es wird hierbei unter anderem die Erfüllung zweier wichtiger Prinzipien angestrebt: **regelmäßige Entladung und ein gesundes Schutzschild**.

1. Regelmäßige Entladung

Eine Ladung ist jede unverarbeitete, unverdaute Belastung oder Information auf physischer, psychischer (und weiteren) Ebenen. Jedes Umweltgift, Luftverschmutzung, Stressfaktoren und jede Überbelastung des Körpers durch die Hektik der heutigen Zeit, die nicht verarbeitet werden kann, produziert Ladungen (Überladung). Wenn Sie sich über jemanden ärgern und angespannt sind (geladen), wird es ebenfalls im Gewebe abgelegt, bis es verarbeitet wird. Zwangsläufig müssen wir also einen Weg finden, uns auch wieder zu entladen, wenn wir unsere Gesundheit im Gleichgewicht halten wollen.

2. Ein funktionierendes diamantenes Schutzschild (Diamond Shield)

Unser Körper besitzt ein fein gewobenes Netzwerk, das die Aufgabe hat uns vor äußeren Einflüssen zu schützen → das energetische **System der Meridiane**. Dieses System wird jedoch mit der Zeit wegen der Überbelastung schwächer und somit können die oben genannten Ladungen entstehen. Neben dem Entladen müssen wir also einen Weg finden, unser wichtiges Schutzschild, unsere „Rüstung“, dauerhaft zu regenerieren und zu stärken.

Worin besteht die Verbindung zwischen diesen beiden Prinzipien?

Jeder Meridian transportiert und reguliert alle Ladungen des Organs, dessen energetischer Repräsentant und Funktionskreis er ist. Damit diese Funktion auch unter starkem Druck aufrechterhalten werden kann, muss es uns gelingen, unserem Meridian-System täglich den richtigen Impuls durch ihre eigenen Schwingungen zu geben und es gleichzeitig zu entladen. Wohin nun am besten mit den negativen Ladungen? In die Erde (Erdung)! So einfach ist das.

Wir müssen also nur noch alle Meridiane in ihrer eigenen Frequenz schwingen lassen, als den Diamond Shield wirken lassen: Dadurch werden sich alle Ladungen im Körper lösen und abtransportiert werden – **Impuls** – und indem wir uns erden, können wir diese Ladungen loswerden – **Entladung**.

Was kann der Diamond Shield Zapper IE noch?

Man kann den Zapper unter Verwendung der von Dr. Clark, Dr. Rife, Dr. Beck und HP Baklayan entwickelten Wohlbefinden-Frequenz-Programme nutzen. 17 wichtige Programme sind bereits im Zapper enthalten. Viele weitere sind auf ChipCards erhältlich. Außerdem bietet er auch eine ganze Reihe an technischen Neuerungen:

Harmonische Schwingungs-Anwendung nach Baklayan

Nach 15 Jahren der Forschung auf dem Gebiet der Frequenz-Anwendungen hat HP Baklayan 2010 entdeckt, dass das Energie-System des Körpers und seine Funktionen genau den von den Pythagoräern überlieferten harmonikalischen Gesetzmäßigkeiten entspricht. Die Grundidee von Pythagoras ist: „Das gesamte Weltall ist Harmonie und Zahl.“

Der Körper und sein Meridian-System, sowie seine Chakren, sind genauso aufgebaut wie jedes bekannte Musikinstrument, mathematisch genau und harmonisch schön. Dies umfasst auch seine emotionalen, psychosomatischen und mentalen Strukturen.

Wobbeln

Wobbeln ist ein Terminus aus der Technik und bedeutet, dass ein Frequenzbereich innerhalb einer bestimmten Zeit hin und her abgefahren wird.

Viele Anwender möchten nicht nur einzelne Frequenzen ansteuern, sondern die Möglichkeit haben, ganze Bereich abzudecken. Vor allem, wenn man die Clark-Frequenzen anwendet, kann es sehr wichtig sein, einen ganzen Frequenzbereich abzudecken. Nicht zuletzt die harmonische Schwingungsanwendung nach Baklayan erfasst ganze Ebenen und Meridiane und da ist es unumgänglich, dass der Zapper dies auch kann.

Konstantstrom-Regelung

Die Volt-Zahl hängt stark vom Hautwiderstand ab, sprich von der individuellen Feuchtigkeit und Leitfähigkeit eines jeden Menschen und von der Befeuchtung der Elektroden. Aber nach einigen wenigen Minuten wurden die Elektroden und Hände meist trocken, oder im Gegenteil, man fing an zu schwitzen. Um diesen erheblichen Unterschied auszugleichen, wird beim Diamond Shield Zapper der Stromfluss in Ampère eingestellt, statt in Volt.

Mikroströme

Mit Mikroströmen bezeichnet man Spannungen, die weit unter einem Volt liegen. Bis jetzt betrug der niedrigste Spannungswert bei Zappern 1 Volt (genauere Messungen im Messlabor ergaben, dass der unterste Wert bei 1,3 Volt lag, trotz 1 Volt auf der Anzeige) also teilweise viel zu hoch. Der neue Diamond Shield Zapper IE ist so entworfen worden, dass er regulierbar ist – bis auf 0,1 Volt.

Modulation

Wenn der Zapper alle Frequenzen modulieren, das bedeutet mit einer zweiten Frequenz steuern kann, erhöht das enorm die Effektivität.

Die Effektivität der bisherigen Zapper-Anwendung war bislang immer begrenzt aufgrund des allgemein bekannten Phänomens, dass der Strom immer an der Oberfläche fließt und dabei den kürzesten Weg einnimmt. Aus diesem Grund konnten viele Zapper-Anwendungen, obwohl sie korrekt durchgeführt werden und sogar die richtigen Frequenzen verwendet wurden, nicht halten, was sie versprochen. Erst mit der Einführung einer technischen Innovation, der so genannten Modulation, können wir dieses Problem umgehen, indem wir die Frequenzen modulieren.

Umweltgifte und Pathogene ausleiten

Viele Menschen fragen: warum sind so viele Erreger in meinem Körper und warum bleiben sie hartnäckig oder kehren zurück? Weil unser Körper von Umweltgiften belastet und das Immunsystem dadurch geschwächt ist. In der Folge können verschiedene Organe von Parasiten, Viren, Bakterien, Pilzen befallen werden.

Ich gehe hier auf die wichtigsten Umweltgifte und die jeweiligen Möglichkeiten der Entgiftung ein, wobei ich exakte Dosierungen dort nicht angebe, wo diese individuell ermittelt werden sollten:

UMWELTGIFT	AUSLEITEN WOMIT?
Lösungsmittel (Isopropanol, Benzol, Methanol, Xylol, u.a.)	Vitamin B2, 300 mg täglich Vitamin C, 3 g täglich Alpha-Liponsäure, 300 mg täglich
PCB (Polychlorierte Biphenyle)	Ozonisiertes Olivenöl (3 Wochen lang 1 Esslöffel zur Nacht) Reinigung der Lebensmittel mit dem Zappicator; Platten-Zappen
Schwermetalle	Am besten eignet sich die klassische Ausleitung nach Dr. med. Dietrich Klinghardt – mit Bärlauch, Koriander und Algen.
Lanthanide (magnetische Schwermetalle)	10-Gauss-Magnet tägl. für 20–30 Min. auf den 7. Halswirbel aufkleben; Selen (1–2 mg pro Tag)
Farbstoffe	Vitamin B2, Co-Enzym Q10, Reinigung der Lebensmittel mit dem Zappicator
Schimmelpilze	Vitamin C hochdosiert (1–3 g täglich) in guter Qualität einnehmen. Außerdem: es gibt in der Apotheke ein preiswertes Vitamin-C-Pulver, das Sie immer mal wieder über Ihre Getreideprodukte (auch Brot und Cerealien) und Nüsse streuen können, um die Bildung von Schimmelpilzen zu verhindern. Frequenz-Chips Pilze (PI) und Aspergillen (ASP)

Es genügt nicht, sich alte **Amalgam**-Füllungen aus dem Mund entfernen zu lassen. Denn es ist wissenschaftlich erwiesen, dass nach 7 Jahren 50 % der Schwermetalle aus dem Mund im Körper verteilt sind, sich dabei hauptsächlich im Fettgewebe ablagern (Endokrine Drüsen) und damit einen verheerenden Einfluss auf unsere Gesundheit haben und jedwede andere Therapie blockieren. Außerdem wird vom Kind über die Nabelschnur das Amalgam von der Mutter aufgenommen. Das erste Kind ist immer am stärksten belastet.

Und nun zu den Krankheitserregern und ihren Entgiftungs-Möglichkeiten:

Ozonisiertes Olivenöl wird auch verwendet, um Bandwürmer oder Ascariden abzutöten.

Kuhmilch-Produkte (Milch, Butter, Sahne, Quark, Käse) und Eier enthalten oft Shigellen und Farbstoffe. Diese lassen sich mit dem Zappicator innerhalb von 20 Minuten neutralisieren. Shigellen, die schon im Körper sind, kann man eliminieren durch Kurkuma (Gelbwurz: 3 mal täglich ½ Teelöffel oder als Kapseln) und Fenchel (ebenfalls als Kapseln). Es bietet sich auch der Frequenz-Chip **Shigellen (SHIG)** an.

Stellen Sie sich einen Streuer mit Vitamin B2 und C gemischt auf den Esstisch und schütten Sie davon ein wenig auf Getreideprodukte und auf Fertignahrung wie Tütensuppen, Tiefkühlware, etc. Vitamin C unterstützt die Leber bei ihrer „Aufräumarbeit“, reinigt die Gefäße und stimuliert die Nebennierenrinde zur Produktion von Cortison.

Man unterscheidet zwischen natürlichem und synthetisch hergestelltem Vitamin C. Beide haben dieselbe chemische Struktur, deshalb wird prinzipiell auch das synthetische vom Körper aufgenommen. Das natürliche Vitamin C (z. B. im Obst) kann aber besser vom Körper verwertet werden, weil es von Begleitstoffen, sog. Bioflavonoiden umgeben ist.

Nehmen Sie deshalb am besten ein Vitamin C, das Bioflavonoide enthält.

Grapefruitkern-Extrakt hilft gegen Pilzkrankheiten, z. B. Candida, Nagel- oder Fußpilz. Gegen Salmonellen nehmen Sie Lugol-Lösung 1:10 (**bei Jodallergie nicht einnehmen** – vorher Haut-Testung machen): 2–3 mal tägl. 6 Tropfen auf 1 Glas Wasser. Bitte nehmen Sie die Lugol-Lösung nicht länger als 5 Tage, machen Sie dann eine Pause. Die Frequenztherapie mit dem Chip **Salmonellen (SALM)** ist hier ebenfalls zu empfehlen.

Ein gutes, einfaches Mittel gegen Viren, Bakterien und Pilze ist **saures ionisiertes Aktivwasser**. Dieses unterstützt außerdem den Magen, kann blutdrucksenkend wirken, den Schlaf verbessern, Sodbrennen verringern und Kristall-Ablagerungen lösen (Zahnstein, Gallensteine, Nierensteine, Kristalle in Gelenken).

Parallel zur Therapie sollten Sie belastete Nahrungs-, Nahrungsergänzungs-, Pflege- und Reinigungsmittel, die Lösungsmittel, Farbstoffe und andere Giftstoffe enthalten, mit dem **Zappicator** reinigen oder ganz aus Ihrem Warenkorb ausschließen. Denn diese Gifte erlauben den Parasiten immer wieder, den Körper zu befallen (ständige Reinfektion).

Führen sie die Parasitenkur mit der ganzen **Familie** (inklusive Haustieren!) durch, um die Gefahr einer Reinfektion zu minimieren. Mehr zur **Parasitenkur** von Hulda Clark erfahren Sie im Kapitel „Allgemeine Hinweise zur Frequenztherapie“ –Seite 145).

Achten Sie insbesondere auf eine Umstellung von Ernährung und anderen Lebensgewohnheiten.

Abschließend sei gesagt:

Dies alles klingt für Sie möglicherweise recht aufwändig: Echte Heilung ist aber nur dann möglich, wenn Sie Ihren ganzen Körper mit einbeziehen. Lassen Sie sich also nicht entmutigen, sondern verfolgen Sie konsequent den Plan Ihrer Selbstheilung.

Ich empfehle Ihnen, während des Zappens nicht fernzusehen, zu arbeiten oder sich sonst wie abzulenken, sondern Ruhe zu geben und dabei geistig den Prozess des Zappens zu unterstützen. Stellen Sie sich vor, wie die Parasiten, Bakterien, Viren und Pilze in Ihrem Körper (außer dem Darm) durch den Zapper-Strom geschädigt werden und sterben. Stellen Sie sich auch vor, wie Ihr Körper die abgestorbenen Krankheits-Erreger abtransportiert und zu den Ausscheidungsorganen leitet.

Heilung ist möglich. Und Sie beschleunigen und verstärken den Prozess Ihrer Heilung, indem Sie allgemein sorgfältig auf Ihre Gedanken achten. Gedanken haben mehr Kraft, als die meisten von uns wissen. Wenn Sie denken „Ich bin krank, mir geht es so schlecht“, zementieren Sie die Krankheit. Wenn Sie denken „Mir geht es gut“ oder „Von Tag zu Tag geht es mir etwas besser“ oder was sonst Ihnen in Ihrem Fall glaubhaft erscheint, helfen Sie Ihrem Körper, gesund zu werden und zu sein. Körper, Seele und Geist sind – solange wir leben – eine Einheit!

Entgiftung unterstützen

Krankheitserreger wie Viren, Bakterien, Parasiten und Pilze werden durch die Frequenztherapie nicht alle sofort abgetötet, sondern teilweise nur so weit geschwächt, dass sie vom Immunsystem eliminiert werden können. Außerdem werden Abfallprodukte der abgetöteten Pathogene im Körper freigesetzt, die ausgeschieden werden müssen.

Den Körper kostet die Entgiftung von Parasitenleichen und deren Stoffwechselgiften viel Kraft, so dass es zu unangenehmen Entgiftungs-Erscheinungen oder einer vorübergehenden Verstärkung der behandelten Symptome kommen kann.

Diese Entgiftungs-Erscheinungen können sein: Kopfwegh, Gliederschmerzen, Müdigkeit, Schwindel, schlechtes Denkvermögen, Übelkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Ausschlag, etc. Man spricht z. B. von der Jarisch-Herxheimer-Reaktion des Körpers auf Bakteriengifte, die durch den Zerfall von Bakterien entstehen.

Diese Erscheinungen fühlen sich zwar an wie eine Krankheit, sind aber positiv zu bewerten, denn der Körper reinigt sich ja von den Krankheitserregern und Belastungen. Es ist, als müsse man erst einen Hügel besteigen, um dann die schöne Aussicht zu genießen.

Entgiftung kostet den Körper viel Kraft – und mancher kranke, alte oder bereits geschwächte Körper ist damit überfordert. Deshalb gebe ich hier eine ganze Liste von Maßnahmen, mit denen man dem Körper bei der Entgiftung und Ausleitung helfen kann:

1. Ich habe sechs Detox-Kuren zusammengestellt, aus denen man auswählen kann – je nachdem, welche Teile des Körpers oder welche Stoffe man entgiften will. Siehe Kapitel „Die Detox-Kuren“ (Seite 166).
2. Trinken Sie viel **Wasser**, und zwar am besten solches, das möglichst frei von Mineralien und Informationen ist (ausführlich im Kapitel „Wasser“ – Seite 188).
3. Schonen Sie sich, geben Sie **Ruhe**. Warten Sie, bis die Reaktionen abgeklungen sind, bevor Sie weiter zappen, oder reduzieren Sie das Zappen. Dies ist umso wichtiger bei kranken, alten oder geschwächten Körpern.
4. Eine intakte Darmflora entgiftet besser. Entscheidend ist die **Darm-sanierung**, und die macht man am besten mit *Mannayan Flor*, das viele verschiedene Bakterienkulturen enthält (Lactobacillen und Bifidobakterien). Man nimmt davon eine Kapsel morgens (siehe Kapitel „Detox-Kur Basis“ – Seite 169).

Wenn dieses Präparat bei Ihnen zu einem Blähbauch führt, dann nehmen Sie stattdessen als „Vor-Kur“ *Omniflora* (Apotheke). Da sind weniger Bakterienkulturen drin, deshalb verläuft die Neubesiedlung des Darms behutsamer. Davon nehmen Sie anfangs 1x täglich eine zum Essen, dann 2x täglich eine (zu zwei Mahlzeiten).

Bei einer starken Vergiftungslage können **Darm-Einläufe** wie eine Befreiung sein. Sie sind zu Hause mit einem Klistier selber durchführbar – am besten in einer Badewanne, die bis ungefähr 20cm mit warmem Wasser gefüllt ist. Legen Sie sich nach der Entleerung ins Bett, Sie werden wunderbar schlafen!

Der Darm lässt sich dauerhaft sauber halten durch die Colon-Hydro-Therapie. Diese besteht aus einer Reihe von gründlichen Darmspülungen mit einem Spezialgerät und wird von naturheilkundlichen Ärzten und Heilpraktikern angeboten. Nicht umsonst gibt es den Spruch: „Der Tod wohnt im Darm“.

5. Die **Aminosäuren Arginin und Ornithin** sind sehr hilfreich bei der Entgiftung. Sie beschleunigen die Ausscheidung von Ammoniak, der beim Absterben von Parasiten frei wird. *L-Arginin* macht wach für den Tag und fördert die Durchblutung. Nehmen Sie 1 Kapsel vormittags. *L-Ornithin* hilft der Leber, in der Nacht zu entgiften. Es lässt Sie besser schlafen in der Nacht, wenn der Körper weiter entgiftet. Nehmen Sie am Abend 1–2 Kapseln. Die Leber-Organzeit ist zwischen 1 und 3 Uhr nachts nach der chinesischen Medizinlehre.
6. Unterstützung der **Leber** mit der Leberkräuter-Tinktur *byoClien L* (enthält Extrakte aus Artischockenkraut, Löwenzahnwurzel und -kraut, Mariendistel Früchten und Salbei Blättern). Die Durchführung von einer oder mehrerer Leberreinigungen nach Dr. Clark hilft der Leber langfristig sicher, besser zu funktionieren. Ich möchte auch Leinöl erwähnen, dieses enthält viele Omega3-Fettsäuren.

Ein altes Hausmittel: **Feucht-warmer Leberwickel**

Falten Sie ein sauberes Küchenhandtuch zwei mal und rollen Sie es dann ein. Gießen Sie kochendes Wasser darauf, nehmen Sie es mit einer Zange und wickeln Sie es in ein trockenes Frottee-Handtuch. Wickeln Sie es wieder aus, legen Sie es auf die Leber, ein trockenes

Frottee-Handtuch darüber und darauf eine Wärmflasche.

Für die Leber können Sie außerdem nehmen:

- Aminosäure *Alfalipon* (auch Thioctic oder Thioctacid genannt), eine Kapsel pro Tag
 - Homöopathische *Hepeel*-Tabletten, 3x1 täglich lutschen
 - Aminosäure *L-Lysin*, 1–2 Kapseln täglich
7. Unterstützung der **Nieren** mit der Nierenkräuter-Tinktur *byoClien N* und pflanzlichem *Glycerin* (85 %). Dieses „schmiert“ die kleinen Nierenkanälchen (tubuli), von diesem ca. 1 Teelöffel dazu nehmen. Die Nierenkräuter-Tinktur enthält Extrakte aus Goldrutenkraut, Bärentraubenblättern, Orthosiphonblättern und Schachtelhalmkraut.

Weitere Tipps für die Nieren:

- *Solidagoren* 3x5 Tropfen täglich oder homöopathisch *Solidago D4* dreimal tägl. 5 Globuli
 - *Zink*, am besten in kolloidaler Form (am Nachmittag einnehmen, das ist die Nierenzeit!)
 - Homöopathisch *Berberis* in der D3
8. Das **Lymph-System** ist von zentraler Bedeutung für die Entgiftung, denn es ist sozusagen die „Müllabfuhr“ des Körpers. Es transportiert alle bekämpften und abgetöteten Parasiten, Bakterien und Viren sowie Gifte und Schlacken zu den Ausscheidungs-Organen. Unterstützen Sie das Lymph-System mit der Lymphkräuter-Tinktur *byoClien LY* und dem Frequenz-Chip **Lymphdrainage (LY)**.

9. Entgiftung über die **Haut**:

- Bewegung, schwitzen, eventuell Sauna
- Trockenbürsten der Haut von den Extremitäten hin zur Mitte
- Vollbäder mit Himalaya-Salz oder Salz aus dem Toten Meer

10. **DETOX-Fußbäder** sind wichtig für die Entgiftung, weil sie den Zell-Stoffwechsel mit negativ geladenen Ionen aktivieren und beschleunigen. Dadurch können Schlacken, Gifte, Metalle etc. aus dem Bindegewebe ausgeleitet und ausgeschieden werden. Der Körper nimmt diese Ionen über tausende Schweißdrüsen an den Fußsohlen auf. Außerdem bringen die Ionen Energie in den Körper.

Denken Sie daran, wie wohltuend der Aufenthalt am Meer, in den Bergen oder im Wald ist: dort haben Sie genau den gleichen Effekt: die Luft ist stark mit Ionen angereichert. Es gibt solche DETOX-Fußbäder sowohl für therapeutische Praxen als auch für die Anwendung zu Hause.

11. SEHR WICHTIG: **Enzyme** verdauen die Giftstoffe. Ich empfehle *EnzymWied forte*, denn dieses enthält fünf verschiedene Enzyme, ist rein pflanzlich und so hoch dosiert, dass man nicht so viele Tabletten schlucken muss. Nehmen Sie die Enzyme zwischen den Mahlzeiten (da sonst nur die Mahlzeit von ihnen verdaut wird), und zwar je nach Vergiftungsgrad und Befinden zwischen 2x3 und 3x5 Tabletten täglich. Man kann dabei nichts falsch machen. Bei Überdosierung könnte eventuell Durchfall auftreten.
12. Ich möchte auch **Heilerde** empfehlen, denn deren Silizium-Mineralien binden Gifte und bringen den Mineralien-Haushalt in Ausgleich. Es gibt verschiedene Typen: *Bentonit* ist für empfindliche Menschen, *Zeolith* reinigt intensiver. Am stärksten wirkt die Kombination aus beiden (*ZeoBent*). Nehmen Sie die Heilerde morgens auf nüchternen Magen in ein Glas Wasser gerührt.
13. **Kolloidales Tantal** unterstützt jede Form der Entgiftung.
14. Für mich haben sich zwei **Homöopathika** als Entgiftungs-Begleiter bewährt:
 - Sulfur D12 Globuli – 2–3 mal täglich 5 Globuli (zwischen den Mahlzeiten)
 - Arsenicum album D12 Globuli – 2–3 mal täglich 5 Globuli (zwischen den Mahlzeiten)
15. **Mineralien**
Kolloidales Magnesium – mehr als 300 Enzyme werden erst durch Magnesium aktiviert; damit beherrscht dieser Mineralstoff einen Großteil aller chemischen Reaktionen im Körper.
MSM – organischer Schwefel – 2 Kapseln pro Tag

Welche Gifte gibt es?

Die gefährlichsten Umweltgifte

Umweltgifte sind nicht solche Gifte, die in der Natur vorkommen (in Tieren, Pflanzen oder Lebensmitteln), sondern unnatürliche, vom Menschen erzeugte Stoffe, die unserer Gesundheit schaden.

- Schwermetalle wie Blei, Quecksilber, Chrom, Arsen, Cadmium, Nickel, Palladium
- Pestizide (chemische Substanzen gegen Schädlinge wie Insekten, Herbizide (Unkrautvernichtungsmittel), Fungizide (Pilzvernichtungsmittel) und Kunstdünger aus der Nahrung und dem Wasser. Sie können einen Zappicator nach Dr. Clark verwenden, um Ihre Nahrungsmittel von vielen Giften (und auch Krankheits-erregern) zu reinigen.
- Lösungsmittel in Kosmetika, Putzmitteln und Klebstoffen (z. B. Iso-
propanol, Benzol, Methanol, Xylol). Kosmetika enthalten möglicher-
weise auch schädliche Parabene.
- PCB (Polychlorierte Biphenyle)
- Formaldehyd
- Weichmacher (Phthalate)
- Duft- und Farbstoffe
- Wohngifte (z. B. PCB, Holzschutzmittel, Formaldehyd oder Schimmel-
pilze)
- Im Leitungswasser Schwermetalle, Chlor, Medikamentenrückstände
(übermäßiger Gebrauch von Antibiotika und Schmerzmitteln) und
Hormonrückstände (die Hormone in der „Pille“ sind überdosiert
und werden teilweise wieder ausgeschieden). Wasser ist unser
Nahrungsmittel Nr. 1, deshalb habe ich ihm ein eigenes Kapitel (Seite
188) gewidmet.
- Feinstaub durch Straßenverkehr und Laserdrucker. Innenraumluft
in Neuwagen.
- Nicht unerwähnt bleiben dürfen die sogenannten Genussgifte wie
Alkohol, Nikotin und Kaffee. Wenn man darauf nicht ganz ver-
zichten kann, sollte man sie jedenfalls deutlich reduzieren.

Jedes Jahr wird der „Umweltgiftbericht“ herausgegeben. Er nennt u. a. die welt-
weit gefährlichsten Umweltgift-Quellen. An erster Stelle stehen die Luft in In-
nenräumen (Luftfilter verbessern die Situation) und Städten, dann kommt das
Wasser, dann Bergbau und Metallschmelzen und schließlich radioaktive Abfälle.

Innere Gifte

Es sind aber nicht nur von außen kommende Gifte, die unseren Körper belasten und uns krank machen, sondern auch Abfallprodukte unseres eigenen Stoffwechsels. Diese nennt man auch „Schlacken“, das sind z.B. abgebaute Protein-Verbindungen.

Wenn man 15 Minuten geht und dabei tief durchatmet, befreit man sich über die Lunge von Schlacken. Aber nicht von Umweltgiften. Diese sind erst in den letzten 130 Jahren entstanden und der menschliche Körper hat noch nicht ausreichend gelernt, sie selbständig auszuscheiden.

Mischformen aus äußeren und inneren Giften sind z.B. Schwermetalle durch Amalgamfüllungen in den Zähnen. Nachgewiesenermaßen sind nach 7 Jahren 50 % des Amalgams aus den Zähnen feinst verteilt in allen Zellen des Körpers.

Oder: Aflatoxin, ein stark toxisch wirkender Stoff, der sich bei Pilzbefall im Darm bilden kann (siehe Kapitel „Pilz-Kur“ – Seite 181).

Die äußeren und inneren Gifte können nicht vollständig ausgeschieden werden, wenn die Entgiftungswege – Leber, Nieren, Darm, Lymphsystem, Haut – nicht richtig funktionieren oder überbelastet sind. Also muss der Körper die Gifte speichern – da entsteht im Lauf der Jahre und Jahrzehnte eine schwere Belastung, die irgendwann zu Krankheiten führen kann.

Beachten Sie: Fasten ersetzt keine gezielte Entgiftung, weil der Körper die Vielzahl moderner Umweltgifte nicht durch Fasten loswerden kann.

Grundlegendes über Entgiftung

Wir alle sind gesünder, wenn wir regelmäßig entgiften. Entgiften ist die beste Gesundheits-Vorsorge in einer Zeit, in der wir immer mehr Umweltgiften ausgesetzt sind und uns oft nicht optimal ernähren. Man spürt ja (zunächst) nicht, ob man vergiftet ist.

Der Körper kann sehr viel auffangen und ausgleichen, z. B. durch Säure-Puffer oder Toxin-Depots im Bindegewebe. Irgendwann aber sind diese Depots voll und der Mensch wird krank. Dann wird oft nur die Krankheit mit ihren Symptomen behandelt, ohne die Ursache anzugehen.

Deshalb halte ich Entgiften für die wichtigste Maßnahme, um zukünftige Krankheiten zu vermeiden und bestehende erfolgreich zu behandeln. Immer mehr Menschen begreifen, dass sie zunehmender Belastung durch Umweltgifte ausgesetzt sind und dass sie deshalb regelmäßig entgiften sollten. Gerade die modernen, diffusen Störungen und Krankheiten ohne erkennbare Ursache:

- Fibromyalgie
- Unerklärliche wandernde Gelenkschmerzen
- Kopfschmerzen
- Schlafprobleme
- Schnelle Erschöpfbarkeit
- Häufige Infekte
- Verdauungsprobleme
- ADHS

Diese stellen die Ärzte und Heilpraktiker oft vor erhebliche Probleme, weil sie nicht eine direkte Ursache finden können, die mit einfachen Mitteln beseitigt werden könnte. Der Grund ist eine Überbelastung des Körpers mit Giften.

Ich möchte einen Leitfaden geben, auf welche Weise man am sinnvollsten entgiftet und was man dabei beachten sollte. Es gibt verschiedene Möglichkeiten und Wege, die ich zu Detox-Kuren zusammengestellt habe.

Warum soll man entgiften?

- Weil sich ein entgifteter Körper besser anfühlt
- Weil man mehr Energie hat nach der Entgiftung
- Weil man besser schläft und dadurch wiederum mehr Energie hat
- Weil man leistungsfähiger wird – körperlich und geistig
- Weil das Immunsystem stärker ist
- Weil man Krankheiten vorbeugt
- Weil die Therapie bestehender Krankheiten effizienter ist
- Weil man sich auch seelisch besser fühlt

Folgende Störungen bzw. Krankheiten können durch Entgiftung besser werden:

Diese Symptome können natürlich auch andere Ursachen haben.

- Unerklärliche Schmerzen (ohne offensichtliche Ursache), Kopfschmerzen
- Glieder- und Muskelschmerzen (z. B. Fibromyalgie)
- Hautprobleme (diese können während einer Entgiftung vorübergehend schlechter sein)
- Schlechtes Allgemeinbefinden
- Allergien
- Dauerhafte Müdigkeit
- Infektanfälligkeit, schwaches Immunsystem
- Konzentrationsschwäche
- Schlafprobleme, zum Beispiel: nach der chinesischen Organuhr ist die Leberzeit nachts von 1–3 Uhr. Eine angegriffene Leber steht immer im Zusammenhang mit giftigem Produktabfall (außer bei Hepatitis). Deshalb gehört die Unterstützung der Leber zwingend zu jeder Entgiftung.
- Geringe Belastbarkeit (körperlich und seelisch)
- Unregelmäßige Verdauung, Verdauungsbeschwerden, Verstopfung/Durchfall, Blähbauch
- Ungünstige Ernährungsgewohnheiten (Fleisch, Zucker, Weißmehl). Das Entgiften erleichtert Ihnen das Ablegen solcher Gewohnheiten, denn Parasiten können sogar die Denkprozesse ihrer Wirte steuern.
- Schlechte Durchblutung
- Restless legs
- Der Stoffwechsel wird angeregt, dadurch Übergewicht reduziert. Haut und Bindegewebe werden straffer.

Wie funktioniert Entgiftung?

Die Stoffwechsel-Abfallprodukte (Proteine) werden in den Zellen gebildet und durch die Zellmembranen an das sie umgebende Bindegewebe abgegeben. Im optimalen Fall werden sie vom Bindegewebe an das Blut in den Kapillaren abgegeben. Das sind die Haargefäße, die bis zu sieben mal dünner sind als ein menschliches Haar. Vergewärtigen Sie sich, dass Sie ca. 100.000 Kilometer Gefäße in ihrem Körper haben und ungefähr drei Viertel davon Kapillaren sind.

Von den Kapillaren transportiert das Blut die Abfallstoffe über die Venolen in die Venen, die zum Herzen führen. Dieses pumpt das „alte“ Blut zu Nieren und Leber, von wo sie ausgeschieden bzw. entgiftet werden.

Die Entgiftung durch die Leber verläuft in zwei Phasen: Phase 1 ist die Bio-transformation, also die Umwandlung fettlöslicher Stoffe in eine wasserlösliche Transportform. Phase 2 ist die Konjugation, also die Bindung an einen Trägerstoff, damit die Giftstoffe über Nieren und Darm ausgeschieden werden können.

Gibt es Nebenwirkungen beim Entgiften?

Den Körper kostet die Entgiftung und Ausleitung viel Kraft, so dass es zu unangenehmen Entgiftungs-Erscheinungen oder auch zu einer vorübergehenden Verstärkung der behandelten Symptome kommen kann.

Lesen Sie mehr darüber im Kapitel „Entgiftung unterstützen“ (Seite 155).

Braucht man einen Arzt oder Heilpraktiker beim Entgiften?

Ziehen Sie dann einen Therapeuten zu Rate, wenn Sie

- eine chronische Krankheit haben
- überschießende Reaktionen beim Entgiften verspüren
- oder wenn Sie ein chronisches Nieren- oder Leberleiden haben

Säure-Basen-Haushalt

Folgendes sollten Sie grundsätzlich und im besonderen während einer Entgiftungs-Kur beachten: essen und trinken Sie keine oder wenig säuernde Lebensmittel, damit Ihr Körper im Säure-Basen-Gleichgewicht entgiften kann (siehe nächste Seite).

Ein saures Milieu im Körper fördert Krankheiten und psychisches Unwohlsein, man ist „sauer“. Aufgrund falscher Ernährung, Bewegungsmangel und Stress haben die meisten Menschen ein zu saures Milieu (Azidose).

Das Bindegewebe kann natürlicherweise Umweltgifte aufnehmen und wieder ausscheiden. Aber nur bis zu einem gewissen Punkt. Wenn es überfordert wird, beispielsweise durch falsche Ernährung, lagert es die Stoffe ab und es kommt zu einer Übersäuerung. Breite Schichten der Bevölkerung leiden unter einer Acidose. Übersäuerung bedeutet auch Blockade.

Übersäuerung kann zu folgenden Beschwerden führen:

- Müde, gereizt, angespannt
- Sodbrennen
- Magen-Darm-Beschwerden
- Dünne Haare, brüchige Nägel
- Muskelkater nach Sport
- Starke Kariesbildung
- Knochenschmerzen, Osteoporose
- Muskel- und Gelenkschmerzen
- Häufige Kopfschmerzen
- Diabetes mellitus
- Nierensteine, Gicht
- Prämenstruelles Syndrom
- Herzrhythmus-Störungen
- Bluthochdruck

Sie können mit pH-Teststreifen messen, ob Sie übersäuert sind. Der Morgenurin muss sauer sein (pH-Wert unter 6,5), denn er scheidet alle Säuren aus, die sich über die Nacht gebildet haben. Der Tagesurin sollte nicht sauer sein (pH-Wert 6,5 oder höher).

Der Körper hat Säurepuffer. Das sind diejenigen Organe, die Säuren ausscheiden bzw. umwandeln – Lunge, Leber und Nieren. Wenn man sich dauerhaft falsch ernährt und dadurch diese Organe überlastet sind, dann ist der Körper überfor-

dert mit Säuren. Dann lagert er sie im Bindegewebe ab. Das ist eine metabolische Azidose, die zu chronischen Erkrankungen führen kann.

Wichtig neben der richtigen Ernährung sind auch die beiden Faktoren Entspannung und Bewegung, um eine Acidose zu vermeiden bzw. zu verringern. Vermeiden Sie Stress! Sorgen Sie gezielt für Bewegung und Entspannung, immer genau dann, wenn Sie sich gestresst fühlen.

Eine gute Ernährung für den Säure-Basen-Haushalt

Zu vermeiden ist alles, was übersäuert. Reduzieren Sie säuernde Nahrungsmittel (Alkohol, Zucker, Kaffee, schwarzer Tee, Fisch, Fleisch, Quark, Käse, Hefe, Nüsse, Hülsenfrüchte) ...

... und essen Sie vermehrt basische Nahrungsmittel (Gemüse, Salat, Obst, Säfte davon, Trockenobst, Kräuter, Pilze, Kartoffeln). Basen-neutral sind pflanzliche Öle und Butter. Beachten Sie bei Obst: Zitrusfrüchte wie Orangen und Grapefruits säuern, Zitronen nicht.

Übrigens: das weiße Fleisch in der Orangenschale enthält Bitterstoffe, die den säuernden Effekt der Orange ausgleichen.

Die Detox-Kuren

Einige Entgiftungs-Maßnahmen sind so grundlegend und allgemeingültig, dass sie von JEDEM gemacht werden sollten: die Detox-Kuren Basis und Intensiv sowie die Einsteiger- und die Fußbad-Kur.

Andere Entgiftungs-Maßnahmen sind spezifisch, d.h. nur von einer bestimmten Personengruppe mit speziellen Symptomen bzw. Leiden durchzuführen: Zum Beispiel die Schwermetall-Ausleitung und die Pilz-Kur. Diese Kuren braucht nicht jeder, sondern diejenigen Menschen, die unter der jeweiligen Belastung leiden. Anders ausgedrückt: **Nach** Detox-Kur Basis und Detox-Kur Intensiv kann man verschiedene Zusatzprogramme (Module) durchführen, die der individuellen Situation/Vergiftung/Krankheit entsprechen.

Was bedeutet das genau?

Die Entgiftungs-Organen werden durch unsere moderne Lebensweise besonders belastet und funktionieren häufig nicht mehr optimal. Sie gilt es als erstes zu reinigen und zu stützen. Dafür wurde die **Detox-Kur Basis** entwickelt: sie unterstützt Darm und Leber, damit der Entgiftungsweg frei ist für die gründliche Entgiftung mit der **Detox-Kur Intensiv**. Detox-Kur Basis sollte also auf jeden Fall **vor** jeder anderen Entgiftungsmaßnahme durchgeführt werden.

Beide Kuren sind für die Dauer von je 4 Wochen konzipiert. Das soll aber kein starres Schema sein. Lieber geht man es behutsam an und braucht etwas länger, als man überfordert sich und fühlt sich deshalb schlecht. Behutsam heißt, auf die Signale des Körpers zu hören. Fühlt er sich überfordert, macht man lieber mal einen Tag Pause.

Auch die Fußbad-Kur ist für jeden Menschen wichtig, denn der Körper lagert Schadstoffe und Gifte besonders „gerne“ im Binde- und Fettgewebe ab. Und genau hier setzt das Fußbad an, das durch den Überschuss an negativ geladenen Ionen diese Gifte aus dem Binde- und Fettgewebe löst.

Schwermetallausleitung und Pilz-Kur sind – wie gesagt – von denjenigen durchzuführen, die besonders unter einer Belastung mit dem jeweiligen Stoff oder Erreger leiden.

Wie man erkennt, ob man zu einer dieser Gruppen gehört, lesen Sie in den entsprechenden Kapiteln.

Warum Mannayan?

Aus der Vielzahl von Nahrungsergänzungsmitteln empfehle ich besonders gerne die Mannayan-Produkte. Denn hier sind die Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente nicht isoliert vorhanden, sondern eingebunden in Fette, Kohlehydrate und Eiweiße. Dadurch können sie vom Darm besser resorbiert

(aufgenommen) und durch die Zellmembranen transportiert werden. Wären die Stoffe isoliert von diesen Transportsubstanzen (oder Co-Faktoren), wären sie abhängig von der Verfügbarkeit der Transportsubstanzen im Körper: ihre Wirksamkeit wäre verringert und auch eine höhere Dosierung würde nichts nützen.

Alle Substanzen in den Mannayan-Produkten sind natürlicher Herkunft. Sie sind frei von Weizen, Gluten, Stärke, Milchprodukten (Laktose), Zucker, Farbstoffen, künstlichen Aromastoffen, Konservierungsmitteln und künstlicher Hefe. Dadurch sind sie geeignet für Allergiker, Vegetarier, Veganer und Candida-sensitive Menschen.

Die Hefezellen, die der Umwandlung der Mineralstoffe von der anorganischen in die organische Form dienen (*Saccharomyces cerevisiae*), werden anschließend enzymatisch aufgelöst. Dadurch sind sie nicht relevant für Hefepilz-Allergiker und Candida-Patienten.

Die Vitamine der Mannayan-Reihe sind mit Lebensmittelkomponenten verbunden, in denen sie auch natürlicherweise vorkommen. Z.B. Betacarotin in Karottenkonzentrat, Vitamin C in Zitrusmark und Vitamin E in Pflanzenöl.

Zuletzt ein Punkt, der mir sehr wichtig ist: Die Kuren enthalten ein gutes Gleichgewicht zwischen Ausscheidung und Stärkung. Das ist enorm wichtig für das Wohlbefinden während der Entgiftung.

Für jede Entgiftung gilt:

Jeder Organismus ist anders: je sensibler und Toxin-belasteter er ist, umso so sorgfältiger sollte man entgiften. Sorgfältig heißt, auf die Signale des Körpers zu hören: Treten Müdigkeit, Kopfschmerzen, Übelkeit, Schlafstörungen oder allgemeines Unwohlsein auf, ist eine Pause angezeigt, um den Organismus nicht zu überfordern und Kraft zu sammeln für den nächsten Schritt. Machen Sie also einfach einen Tag Pause, wenn Sie sich schlecht fühlen. Auch an den Tagen um Vollmond sollte man vorsichtig sein. Herbst und Frühjahr sind bekanntlich die besten Jahreszeiten für Entgiftungs-Maßnahmen.

Die Kuren sind so gestaltet, dass man nicht sehr viele Mittel einnehmen muss – meist ist es pro Präparat nur 1–2 Kapseln oder ein Glas täglich. Alle empfohlenen Präparate sind rein pflanzlich und frei von Zusatzstoffen.

Schwangerschaft und Stillzeit

Die Einsteiger-Kur kann man auch in dieser Zeit unbedenklich machen, denn sie stützt die Leber. Tiefere Entgiftungen sind keinesfalls durchzuführen während Schwangerschaft und Stillzeit. Der Embryo bzw. das Neugeborene würde sonst mit den Abfallstoffen belastet.

Die Einsteiger-Detox Kur

Dies ist eine kurzfristige, sanfte Wohlfühl-Kur und kann am Beginn jeder Art von Entgiftung stehen. Der Einstieg für alle folgenden Detox-Kuren. Hilft beim „Kater danach“ und wenn Sie sich überlastet fühlen.

Bei chronischen Vergiftungen sollte man auf die weiter führenden Detox-Kuren (Basis, Intensiv) keinesfalls verzichten.

Eine funktionierende Leber ist die Voraussetzung für jede Entgiftung und für das Wohlbefinden. Sie tut spontan gut, man fühlt sich in kurzer Zeit besser. Im Folgenden beschreibe ich die beiden Bestandteile dieser „Leberauffrischung“.

Vitamin C stärkt Leber und Nebennierenrinde. Das Vitamin C von Mannayan ist besonders gut verträglich und bio-verfügbar, weil es Bioflavonoide enthält: es wird dadurch vom Körper als natürliches Vitamin C erkannt und führt nicht zu Übersäuerung, so wie reine Ascorbinsäure es tun würde.

Nehmen Sie 1.500 mg täglich. Dieses Präparat enthält 250 mg pro Kapsel. Nehmen Sie also täglich zweimal 3 Kapseln, und zwar zum Essen.

Das zweite Mittel dieser Einsteiger-Kur ist die **Leberkräuter-Tinktur**. Diese enthält bewährte Kräuter wie Mariendistel, Löwenzahn, Salbei und Artischocke.

Man nimmt davon normalerweise 2 mal täglich 2 Esslöffel in einem Glas Wasser – am besten zwischen den Mahlzeiten. Dies ist eine hohe Dosierung für die kurzfristige Anwendung.

Wenn Sie dadurch zu starke Entgiftungserscheinungen verspüren (siehe Kapitel „Entgiftung unterstützen“ – Seite 155), reduzieren Sie die Dosis auf 2 mal 2 Teelöffel, das ist etwa 1/3 der Menge. Bewahren Sie die Kräutertinktur kühl und dunkel auf.

Die Leberkräuter-Tinktur enthält ca. 10–15% Alkohol. Esslöffelweise ist dies kein großes Problem für die Leber. Aber wenn Sie den Alkohol ganz ausschließen wollen, geben Sie die Tinktur in ein Glas mit heißem, dampfendem Wasser. Dann verdampft der Alkohol rasch.

Trinken Sie während der Kur viel, und zwar mineralarmes Wasser ohne Kohlensäure, oder gutes Leitungswasser. Lebendiges, informativ gereinigtes Wasser gibt zusätzlich Kraft. Auch spezielle Entgiftungstees sind eine gute Idee (siehe Kapitel „Wasser“ – Seite 188).

Detox-Kur Basis

Die Detox-Kur Basis steht unter der Überschrift „Den Weg frei machen“. Der zentrale Gedanke ist, dass die Entgiftungs- und Ausscheidungswege erst einmal „frei“ sein und gut funktionieren müssen, bevor man in tieferen Schichten beginnt zu entgiften. Wenn man andersherum entgiften würde, also z. B. das Bindegewebe mit Detox-Fußbädern, aber Darm und Leber arbeiten nicht richtig, könnte es zu sehr unangenehmen Entgiftungserscheinungen kommen, weil der Körper die gelösten Gifte nicht loswerden kann.

So enthält die Detox-Kur Basis erstens ein Darmprogramm, das in vier Wochen unser wichtigstes Ausscheidungsorgan reinigt und seine Flora aufbaut. Es besteht aus drei Mitteln: **Cleanvit** zur Reinigung des Darms, **Flor+** zum Aufbau der Darmflora und **Zeolith** zum Aufsaugen der Toxine im Darm.

Der Darm dient nicht nur der Ausscheidung, sondern auch der Aufnahme von Nährstoffen und der Verstoffwechslung. Der Dünndarm entscheidet, welche Anteile der aufgenommenen Nahrung nutzlos oder gar schädlich sind und daher ausgeschieden werden müssen.

Eine Darmreinigung ist deshalb die Grundlage jeder Entgiftung. Wenn der Darm mit Verdauungs-Abfällen über Jahre verstopft und die Bakterienflora gestört ist, führt das zu einer dauernden Selbstvergiftung des Körpers (intestinale Autointoxikation). Es entstehen z. B. Leichengifte oder Ammoniak, die wiederum die Leber belasten.

Zum Darmprogramm kommen drei Mittel, die für die primäre Entgiftung wichtig sind: Detox+ unterstützt die Leber. Der **Vitamin-B-Komplex** verbessert das Blut und die Stoffwechsel-Prozesse; er sorgt dafür, dass Sie sich während der Entgiftung besser fühlen und leistungsfähiger sind. Genauso wie die Mikronährstoffe in dem Präparat **Reg+**.

Im folgenden beschreibe ich die Inhaltsstoffe dieser sechs Präparate:

Cleanvit

Cleanvit reinigt den Darm und besteht aus pflanzlichen Faserstoffen und Gewürzen, die Verdauungsreste absorbieren und für eine schnellere Darmpassage sorgen. Es enthält außerdem Bakterienkulturen für die Darmflora (Probiotika).

Für die Pflege des Darms:

- Fenchel
- Cayenne
- Ulmenrinde
- Kreuzdorn
- Nelken

Für das „Abdichten“ der Darmschleimhaut, damit sie weniger durchlässig ist für Allergene und Giftstoffe:

- Himbeere
- Walnuss
- Sauerdorn
- Rhabarber

Natürliche Antibiotika hemmen das Wachstum von Pilzen und Krankheitskeimen:

- Knoblauch
- Ingwer
- Gelbwurz (Kurkuma)

Pflanzensamen lösen Giftstoffe von der Darmwand und umhüllen sie mit einer Gelschicht:

- Flohsamen (Psyllium)
- Alfalfa (Luzerne)
- Bockshornrinde

Bentonit (Kieselsäure) und Zitruspektin saugen die Toxine auf, die von der Leber ausgeschieden werden.

Die Kräuterwirkung von Cleanvit wird unterstützt durch Fasern aus Weizen-gras, Bockshornrinde und Klettenwurzel. Dies sind die unverdaulichen Ballaststoffe, die alles aus dem Darm ausräumen. Nehmen Sie 1–2 Kapseln Cleanvit zu einer Mahlzeit.

Eine Darmreinigung macht sozusagen Platz für eine neue Darmflora und ist die ideale Gelegenheit, um gesundheitsfördernde Lakto- und Bifidobakterien (Probiotika) anzusiedeln. Diese Probiotika sind in Cleanvit enthalten, allerdings nicht in ausreichender Menge. Deshalb nimmt man zusätzlich:

Flor+

Flor+ dient dem Aufbau der Mikroflora im gesamten Darmtrakt. Es enthält pro Kapsel 30 Milliarden koloniebildende Einheiten (KBE), und zwar von 8 verschiedenen Kulturen aus aktiven Milchsäurebakterien:

- 12 Mrd. *Lactobacillus acidophilus*
- 12 Mrd. *Bifidobacterium lactis*
- 1 Mrd. *Lactobacillus casei*
- 1 Mrd. *Bifidobakterium breve*
- 1 Mrd. *Lactobacillus salivarius*
- 1 Mrd. *Lactobacillus plantarum*
- 1 Mrd. *Bifidobakterium longum*
- 1 Mrd. *Lactobacillus rhamnosus*

Diese Kombination von 8 sich ergänzenden dünn- und dickdarmspezifischen Kulturen entspricht den Anforderungen der natürlichen Darmflora. Da diese nützlichen Bakterien sich leicht abtöten lassen durch Stress, Antibiotika oder Magen-Darm-Erkrankungen, kann man sich durch Einnahme der probiotischen Kulturen vor weiteren Krankheiten schützen. Die Kapseln sind magensaftresistent und gelangen dadurch bis in den Dünndarm, wo sich der Kapselinhalt entfalten kann. Nehmen Sie eine Kapsel Flor+ vor einer Mahlzeit.

Zeolith-Klinoptilolith

Zeolith ist ein Pulver aus gemahlenem Vulkangestein. Es bindet die Toxine im Darm, wirkt wie ein Schwamm, der die Giftstoffe aufsaugt. Es entschlackt und sorgt gleichzeitig für eine Regulierung des Säure-Basen-Haushalts. Zeolith wird auch als „biologisches Rostschutzmittel“ bezeichnet, weil es freie Radikale neutralisiert.

Freie Radikale sind aggressive Molekülfragmente, die durch Stoffwechsel-Vorgänge in den Zellen aus Sauerstoff entstehen. Sie können die DNA, RNA, Proteine und Lipide schädigen und werden für den Alterungsprozess verantwortlich gemacht. Die Zellen sind in der Lage, Substanzen zu produzieren, die freie Radikale unschädlich machen können. Auch über die Nahrung kann man diese Antioxidantien aufnehmen, die in den Zellen mit den Freien Radikalen reagieren, z. B. Ascorbinsäure, Betacarotin, Bio-Flavonoide. Durch Einnahme von Antioxidantien kann man also den Alterungsprozess aufhalten und Krankheiten vorbeugen.

Darmkuren verstärken übrigens die Wirkung des Zeolith, ebenso wie körperliche Bewegung. Ich empfehle das hochinteressante Buch „Der Stein des Lebens“ von Dr. med. Ilse Triebnig.

Einnahme: Das Zeolith-Pulver wird in Wasser eingerührt. Je nach Bedarf nimmt man 1 bis 3 mal täglich einen gehäuften Teelöffel. Der Abstand zu den Mahlzeiten sollte mindestens 30 Minuten betragen. Bitte achten Sie auf ausreichende Flüssigkeit-Zufuhr.

Detox

Dieses Präparat unterstützt die Leberfunktion. Es enthält folgende Mikronährstoffe:

- Vitamin C
- Glutaminsäure
- Glycin
- Cystein
- Pyridoxin (Vit B6)
- Betacarotin
- Chrom
- Molybdän
- Eisen
- Thiamin (Vit B1)
- Zink
- Kupfer
- Mangan
- Jod
- Selen

Tipp: Ein altes Hausmittel ist der feucht-warme Leberwickel. Falten Sie ein sauberes Küchenhandtuch zwei mal und rollen Sie es dann ein. Gießen Sie kochendes Wasser darauf, nehmen Sie es mit einer Zange und wickeln Sie es in ein trockenes Frottee-Handtuch. Wickeln Sie es wieder aus, legen Sie es auf die Leber, ein weiteres trockenes Frottee-Handtuch darüber und darauf eine Wärmflasche (nicht zu prall gefüllt).

Vitamin-B-Komplett

B-Vitamine verbessern die Beschaffenheit des Blutes, das Immunsystem, den Eiweiß- und Energiestoffwechsel und sind „Nervenfutter“. Sie erhöhen die Leistungsfähigkeit, Konzentration und Regeneration. Sie sind an allen Prozessen beteiligt, bei denen Zellen neu gebildet werden (7 Millionen pro Sekunde).

Ein Beispiel: Vitamin-B1-Mangel kann Störungen des Nervensystems, des Herzens, der Verdauung mit Appetitlosigkeit, Müdigkeit und Infektionsanfälligkeit auslösen.

Vitamin-B-Komplett enthält die Vitamine B1, B2, B3, B5, B6, B12 und Folsäure. In diesem Präparat sind die B-Vitamine und ihre biologischen Co-Faktoren in dem Verhältnis zusammengestellt, wie sie im Organismus natürlich vorkommen. Die Co-Faktoren sind Biotin, Inositol und Cholin. Zusätzlich enthaltene Magnesium und Vitamin C fördern die Wirksamkeit des B-Komplexes.

Reg+ (Regulativ A)

Dies ist eine Kombination von Mikronährstoffen, um die Abwehrkraft zu steigern, die Regeneration zu verbessern und den Kreislauf anzuregen. Dies ist während des Entgiftungsprozesses wichtig, damit das Wohlbefinden und die Vitalität erhalten bleiben. Reg+ enthält mehrere antioxidative Stoffe. Regulativ A enthält:

- N-Acetyl L-Carnitin: wichtig für den Fett-Stoffwechsel – Transport von Fettsäuren in die Mitochondrien der Muskelzellen.
- Alpha-Lipon-Säure: universelles Antioxidans. Da es sowohl fett- als auch wasserlöslich ist, kann es in beiden Gewebereichen vor freien Radikalen schützen.
- N-Acetyl L-Cystein: unterstützt das Immunsystem und wirkt antioxidativ (gegen freie Radikale)
- Ginkgo Biloba: durchblutungsfördernd, bes. im Gehirn
- CoEnzym Q10: ist ein starkes Antioxidans
- Rosmarin: enthält entzündungshemmende Flavonoide und fettlösliche Antioxidantien.

Einnahme-Empfehlung Detox-Kur Basis

Von den Mannayan-Produkten nimmt man ein bis zwei Kapseln pro Tag (außer Flor, davon nimmt man nur eine). Wer sich gut fühlt während des Entgiftungsprozesses, kann zwei nehmen. Wer sich belastet oder sogar unwohl fühlt, nimmt (zumindest vorübergehend) nur eine. Jedes Mannayan-Präparat enthält 60 Kapseln, reicht also bei Einnahme von zwei Kapseln täglich für 30 Tage. Nehmen Sie die Mannayan-Mittel tagsüber verteilt zu den Mahlzeiten.

30 Minuten vor Frühstück	1 TL Zeolith
Zum Frühstück	1–2 Kapseln Cleanvit, 1–2 Kapseln B-Komplett
Zwischen den Mahlzeiten	1 Kapsel Flor, evtl. 2 TL Zeolith (verteilt)
Zum Abendessen	1–2 Kapseln Detox, 1–2 Kapseln Reg+

Detox-Kur Intensiv

Mit der Detox-Kur Intensiv macht man den zweiten Schritt, sie ist die Fortsetzung der Detox-Kur Basis. Die Kuren können nacheinander gemacht werden. Eine Woche Pause dazwischen ist ausreichend. Auch die Detox-Kur Intensiv ist für die Dauer von ca. 4 Wochen konzipiert.

Diese gründliche Reinigung geht mehr nach innen und ermöglicht so die Entgiftung tieferer Schichten.

Die Detox-Kur Intensiv umfasst:

1. Zeolith
2. Basenpulver auf Citratbasis
3. Aminosäuren Arginin und Ornithin
4. Enzyme
5. Vitamin C
6. 3 Kräutertinkturen für die Unterstützung von Leber, Nieren und dem Lymphsystem.

Detaillierte Beschreibung der Präparate von Detox-Kur Intensiv:

Zu **Zeolith** siehe Kapitel „Detox-Kur Basis“ (Seite 169).

Während einer Entgiftung ist es besonders wichtig, dass der Körper im Säure-Basen-Gleichgewicht ist. Deshalb empfehle ich zusätzlich zum Zeolith die Einnahme von **Basenpulver**, um das System weiter zu unterstützen. Basenpulver auf Citratbasis ist besonders gut bioverfügbar und damit effizient. Nehmen Sie das Zeolith ein halbe Stunde vor dem Frühstück und vom Basenpulver einen gestrichenen Esslöffel irgendwann zwischen den Mahlzeiten. Mehr über den Säure-Basen-Haushalt erfahren Sie im gleichnamigen Kapitel (Seite 164).

Die beiden **Aminosäuren** L-Arginin und L-Ornithin sind wichtige Begleiter einer intensiven Entgiftung. Beide fressen den Ammoniak, der bei der Entgiftung entsteht und die Leber belastet. L-Ornithin sorgt dafür, dass wir nachts besser schlafen können. Es ist insulin-anregend und an der Bildung des Wachstumshormons beteiligt (Verbrennung von Fett zu Energie).

Nach der Organuhr aus der chinesischen Medizin ist nachts zwischen 1 und 3 Uhr die „Leberzeit“, in dieser Zeit arbeitet die Leber besonders aktiv. Wer um diese Zeit häufig aufwacht, hat wahrscheinlich eine überlastete Leber.

L-Arginin ist ein „Morgenmittel“ und macht während der Entgiftung frischer und wacher. Außerdem fördert es die Durchblutung, indem es die Adern entspannt. L-Arginin ist wichtiger Bestandteil von Bindegewebe, Haut, Sehnen, Knorpeln, Knochen und Zähnen.

Nehmen Sie täglich eine Kapsel L-Arginin 500mg zum Frühstück. Das L-Ornithin nehmen Sie eine halbe Stunde vor dem Schlafengehen, und zwar ebenfalls eine Kapsel à 500mg.

Vitamin C stärkt die Leber und die Nebennierenrinde, sorgt dadurch für die körpereigene Cortisonproduktion. Nehmen Sie zweimal 2 Kapseln (à 250 mg) zu den Mahlzeiten.

Die **drei Kräutertinkturen** unterstützen die Entgiftungsorgane Leber und Nieren sowie das Lymphsystem. Sie enthalten nur einheimische Kräuter und sind mit Dinkeldestillat haltbar gemacht.

Leberkräuter-Tinktur: Löwenzahn, Mariendistel, Artischocke, Salbei, Pfefferminz – 2 mal täglich 1 Esslöffel in ein Glas Wasser.

Nierenkräuter-Tinktur: Goldrute, Bärentraube, Orthosiphon, Zinnkraut – 2 mal täglich 1–2 Esslöffel in ein Glas Wasser

Lymphkräuter-Tinktur: Fichtentriebe, Olivenblätter, Preiselbeere – 1 mal täglich 15 Tropfen in ein Glas Wasser.

Sie können alle 3 Tinkturen in dasselbe Glas Wasser geben.

Beim intensiven Entgiften dürfen **Enzyme** nicht fehlen. Sie „fressen“ die gelösten Toxine auf und entlasten so das System. Nehmen Sie zweimal täglich nach Bedarf 2–4 Dragees von EnzymWied forte, und zwar jeweils zwischen den Mahlzeiten. Bitte nicht zu den Mahlzeiten nehmen, denn sonst würden die Enzyme einfach nur das Essen verdauen.

EnzymWied forte enthält die wichtigen Enzyme Bromelain, Papain und Lipase sowie Traubenkernextrakt, Zink und Vitamin C (nicht einnehmen bei Ananas-Allergie).

Einnahme-Empfehlung Detox-Kur Intensiv

30 Minuten vor Frühstück	1 TL Zeolith
Zum Frühstück	1 Kapsel Arginin, 2 Kapseln Vitamin-C
Am Vormittag (zwischen den Mahlzeiten)	Basenpulver, Getränk aus Leber-, Nieren- und Lymph-Kräutertinkturen, Evtl. 2-4 Dragees Enzyme
Am Nachmittag (zwischen den Mahlzeiten)	Basenpulver, Getränk aus Leber- und Nie- ren- Kräutertinkturen, Evtl. 2-4 Dragees Enzyme
Zum Abendessen	2 Kapseln Vitamin-C
30 Minuten vor Schlaf	1 Kapsel Ornithin

Die Fußbad-Kur

Die Fußbad-Kur wird mit Detox-Fußbädern durchgeführt. Diese bewirken eine Entgiftung und Entschlackung des Bindegewebes. Der Zellstoffwechsel wird aktiviert. Dadurch werden die Zellen besser mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt und können ihre Abfallprodukte effektiver loswerden. Außerdem wirkt das Fußbad gegen Übersäuerung.

Im Bindegewebe und im Fettgewebe bildet der Organismus „Mülldeponien“. Hier lagert er viele Stoffe, die er nicht verstoffwechseln oder ausscheiden kann. Das können Stoffwechsel-Abfallprodukte wie Proteine sein oder Umweltgifte von außen (siehe Liste auf S. 2).

Wie funktioniert die Entgiftung mit dem Detox-Fußbad?

Es ist so, dass viele der Gifte oder Stoffwechsel-Endprodukte eine positive elektrische Ladung haben. Bringt man eine negative elektrische Ladung dazu, wird der Ausscheidungsprozess angeregt: die Gifte können – elektrisch neutralisiert – vom Körper entsorgt werden.

Das Detox-Fußbad erzeugt negative Ionen bzw. Elektronen. Diese werden während des Fußbads über tausende Schweißdrüsen der Fußsohlen aufgenommen und gelangen im ganzen Körper zum Bindegewebe und zu den Zellen. Auf diese Weise lösen sie die dort gelagerten Umweltgifte und Abfallprodukte.

Man kann die Detox-Fußbäder regelmäßig durchführen oder kurweise. Zwei bis drei mal wöchentlich stellt man die nackten Füße in die Wanne mit warmem Wasser, gibt Salz hinzu und lässt die Füße 30 Minuten im Wasser. Außerdem regt das Fußbad die Durchblutung an: man hat wärmere Füße. Und viele Anwender berichten über „leichte Beine“ nach dem Fußbad.

Im Wasser werden die Ionen durch Elektrolyse erzeugt. Elektrolyse benötigt immer zwei Elektroden – plus und minus. Der Strom fließt von der einen zur anderen Elektrode. Die beiden Elektroden sind in einem kleinen Gehäuse eingebaut und liegen spiralförmig ineinander. Man spürt also den Strom nicht.

Die dadurch angeregten Entgiftungs-Vorgänge laufen in den darauf folgenden 10-12 Stunden ab. Bei älteren Menschen kann es erfahrungsgemäß länger dauern. Trinken Sie unbedingt jeweils vor und nach dem Fußbad ein Glas Wasser (zur Qualität des Wassers siehe Kapitel „Wasser“ – Seite 188). Machen Sie das Fußbad möglichst tagsüber; wenn Sie es am Abend machen, müssen Sie eventuell in der Nacht öfter aufstehen, um Wasser zu lassen.

Das Fußbad können Sie mindestens zwei Mal wöchentlich machen. Die Dauer der Fußbad-Kur kann 4–6 Wochen betragen.

Die gelösten Giftstoffe werden über das Lymphsystem und die Nieren ausgeschieden (das ist im Urin nachweisbar). Deshalb sollten Sie in den Zeiten, in denen Sie die Fußbad-Kur durchführen, das Lymphsystem und die Nieren anregen. Dies machen Sie am besten durch Einnahme der Kräutertinkturen „Lymph“ und „Nieren“. Nehmen Sie täglich 15 Tropfen Lymphkräuter und 1–2 Esslöffel Nierenkräuter gelöst in einem Glas Wasser.

Neben der allgemeinen Entgiftung sind Detox-Fußbäder besonders bei folgenden Indikationen angezeigt:

- Kopfschmerzen, Migräne
- Übersäuerung
- Übergewicht
- Rheumatische Beschwerden
- Arthrosen, Gicht
- Neurodermitis, Psoriasis (Hautprobleme)
- Allergien
- Heuschnupfen, Asthma
- Cellulite, unreine Haut
- Verdauungsbeschwerden
- Fibromyalgie
- Chronische Müdigkeit
- Schlafprobleme
- Burn-out-Syndrom

Man sieht: es sind viele neuartige, diffuse Krankheiten darunter. Dies zeigt – mal wieder –, dass diese Krankheiten eigentlich auf einem falschen Milieu und einer Vergiftung basieren. So betreffen sie häufig den ganzen Körper bzw. das ganze System aus Körper, Geist und Seele.

Die Schwermetall-Ausleitung

Dies ist die bewährte Methode nach Dr. Klinghardt und besteht aus Bärlauch, Koriander und Algen. Zeolith gewährleistet, dass die Metalle im Darm gebunden und ausgeschieden werden können. Mannayan Reg+ wirkt antioxidativ. Es fängt freie Radikale, die bei der Schwermetall-Ausleitung freigesetzt werden. Mehr über Zeolith und Reg+ lesen Sie bitte im Kapitel „Detox-Kur Basis“ (Seite 169).

Wer sollte die Schwermetall-Ausleitung durchführen?

- Wer diffuse, chronische Beschwerden hat, die er sich nicht erklären kann
- Wer Amalgamfüllungen im Mund hat oder hatte
- Wer das älteste Kind ist. An dieses gibt nämlich die Mutter ihre Schwermetalle während der Schwangerschaft über die Nabelschnur ab – bei jedem weiteren Kind entsprechend weniger. „Die Mutter reinigt sich durch das Kind“.

Wo lagern sich Schwermetalle ab?

In Organen, dem Bindegewebe, dem Gehirn, Fettzellen und Knochenmark. Auch generell in verletzten oder geschädigten Körperbereichen.

Was bewirken Schwermetalle?

Schwermetalle blockieren wichtige Stoffwechsel-Vorgänge und viele Therapien, die bei dieser Belastung nicht wirken können. Deshalb geht es einem nach der Schwermetall-Ausleitung unvergleichlich besser und andere Therapien können endlich ihre Wirkung entfalten.

Ein Beispiel: Quecksilber setzt sich an die Zellrezeptoren, die eigentlich Spurenelemente wie Zink, Kupfer und Selen aufnehmen wollen. Die Zelle wird also mit Gift „versorgt“ statt mit lebenswichtigen Vitalstoffen.

Wie lange soll man die Schwermetallausleitung durchführen?

Die Schwermetall-Ausleitung reicht für 50 Tage. Danach sollten Sie überprüfen, ob Sie noch Schwermetalle im Körper haben. Dies machen Speziallabors (Blut, Haarprobe). Vor der Schwermetall-Ausleitung muss man keine andere Detox-Kur durchgeführt haben.

Diese Schwermetalle teste ich u. a. immer wieder bei chronisch Kranken:

- Quecksilber aus Amalgam-Zahnfüllungen
- Barium, ein Erdalkali-Metall
- Blei vom Straßenverkehr

Wie macht man die Schwermetall-Ausleitung?

Zuerst müssen die Amalgam-Füllungen vom Zahnarzt entfernt werden, und zwar mit Kofferdam (Abdeckung des Mundraums um den betreffenden Zahn) und Absaug-Anlage, damit der Patient die Schwermetalle nicht einatmet. Sieben Jahre nach einer Amalgam-Entfernung ist immer noch die Hälfte der giftigen Schwermetalle im Körper vorhanden, und zwar in den Zellen. Das bedeutet eine Blockade der Stoffwechsel-Vorgänge. Deshalb müssen Quecksilber und die anderen Schwermetalle nach der Entfernung der Zahnfüllungen aus dem ganzen Körper ausgeleitet werden. Machen Sie keine Schwermetall-Ausleitung, solange Sie noch Amalgam im Mund haben.

Der Bärlauch holt die Schwermetalle aus dem Bauchraum, der Koriander aus dem Kopf. Man sollte mit dem Bärlauch anfangen, um zu vermeiden, dass der Koriander die Schwermetalle aus dem Bauch in den Kopf zieht (Überwindung der Blut-Hirn-Schranke). Erst wenn man 25 Tage lang Bärlauch genommen hat (2x20 Tropfen täglich), sollte man mit dem Koriander anfangen (2x20 Tropfen täglich) und den Bärlauch weiter nehmen (deshalb braucht man davon zwei Packungen). Während der gesamten Ausleitung nimmt man parallel dazu die Algen (10 Tropfen täglich). Die drei Mittel nimmt man in Wasser gelöst, und zwar jedes Mittel in ein eigenes Glas und im Abstand von 5 Minuten.

Einnahme-Empfehlung für die Schwermetall-Ausleitung

30 Minuten vor Frühstück	1 TL Zeolith
Nach dem Frühstück	10 Tropfen Algas, 20 Tropfen Bärlauch Nach 25 Tagen zusätzlich: 20 Tropfen Koriander
Zwischen den Mahlzeiten	Evtl. 2 TL Zeolith (verteilt)
Nach dem Abendessen	1-2 Kapseln Reg+, 20 Tropfen Bärlauch Nach 25 Tagen zusätzlich: 20 Tropfen Koriander

Die Pilz-Kur

Man liest immer wieder, die Hälfte aller Deutschen sei bereits von Pilzbefall betroffen. Meist unbemerkt auf den Schleimhäuten im Mund, im Darm, in der Vagina oder in Hautfalten. Dabei gibt es tausende von Pilzen und Schimmelpilzen, aber nur einige davon schaden unserer Gesundheit.

Einer der verbreitetsten gesundheitsschädigenden Pilze ist der Darmpilz *Candida* (Hefepilz). Und von den *Candida*-Typen ist bei weitem der häufigste der Darmpilz *Candida albicans* (Hefe). Es gibt aber auch andere *Candida*-Arten, die auf dem Vormarsch sind: *Candida glabrata*, *Candida krusei*, *Candida tropicalis* und *Candida africana*. Begegnungen mit solchen exotischen Pilzen nehmen in unserer reisefreudigen Zeit zu, weil viele Menschen die Erreger – ohne es zu wissen – weitergeben und andere anstecken.

Woher kommen die vielen Pilze?

Ich vermute auch, diese dramatische Entwicklung hat ihre Ursache vor allem in falscher Ernährung, im zunehmenden Gebrauch von Fertigprodukten und Fast-food und in der immer stärkeren Manipulation der Lebensmittel durch die Industrie und Landwirtschaft.

Pilze können auch Gifte produzieren, die sogenannten Mykotoxine. Ein bekanntes Beispiel ist Aflatoxin, das von *Aspergillus*-Pilzgattungen (Schimmelpilzen) gebildet wird. Aflatoxin gilt als krebserregend und kann vorkommen in Nüssen, Getreiden, Mandeln, Kokosraspeln, Kastanien, Räucherschinken – und über den Befall von Futtermitteln sogar in Milchprodukten.

Tip: Kaufen Sie 100 g billiges Vitamin-C-Pulver in der Apotheke. Stellen Sie das Döschen in die Küche. Streuen Sie über alle Cerealien (Mehl, Haferflocken, Gries, etc.) und alle geschälten Nüsse eine Prise und Sie vernichten alle Schimmelpilze, die sich eventuell ausgebreitet haben.

Beachten Sie: wer Antibiotika, Schmerzmittel und Cortison nimmt, ist weniger immun gegen Pilzbefall.

Außerdem lieben Pilze bestimmte Schwermetall-Verbindungen, um ihre enzymatischen Prozesse aufrecht zu erhalten. Entzieht man den Pilzen die Schwermetalle, können sie schwer überleben. Es kann also nötig sein, vor der Pilz-Kur die Schwermetalle auszuleiten (siehe Kapitel „Schwermetall-Ausleitung“ – Seite 179).

Diese belasten den Darm (unsere „Mitte“ nach der chinesischen Medizin). In diesem belasteten Milieu siedelt sich *Candida* an, der den Darm weiter schwächt (auf Kosten der nützlichen Bakterien).

Tipp: Hinter einem Candida-Befall können auch (seit Jahren bestehende) Zahn- und Kieferstörherde liegen. Diese spürt man nicht, aber sie haben eine Fernwirkung z. B. auf den Darm. Wenn also die Pilz-Kur nicht den gewünschten Erfolg bringt, können Sie bei einem Zahnarzt, der bioenergetisch testen kann (z. B. mit EAV-Testung), prüfen lassen, ob Sie solche Störherde im Kiefer haben.

Denken Sie besonders an wurzelgefüllte Zähne oder gezogene Weisheitszähne, weil danach im Lauf der Jahre leicht Entzündungen entstehen können (Rest-Ostitiden). Die Störherde können nach zahnärztlichem Ermessen beseitigt oder gegebenenfalls mit dem Zapper behandelt werden.

Durch Körperkontakt zu Mitmenschen (Küssen, Geschlechtsverkehr) kann man sich infizieren, aber auch durch Schmusen mit Haustieren. Ein geschwächtes Immunsystem verschafft Parasiten die besten Chancen, sich einzunisten und auszubreiten.

Der Verdauungstrakt ist für viele Pilze wie den *Candida albicans* der Hauptwohnort, weil sie dort ihre Lieblingsnahrung finden: vor allem Hefe und Zucker. Vom Darm aus erobern die Einzeller – vor allem bei falscher Hygiene – Vagina und Blase. Sind die Abwehrkräfte geschwächt, wandern die Keime sogar durch die Darmwand in die Blutbahn und besiedeln Gelenke und Organe. Es macht also in jedem Fall Sinn, dafür zu sorgen, dass Pilze sich im Darm nicht ungestört massenhaft vermehren können.

Woran erkennt man, ob man von schädlichen Pilzen/Candida befallen ist?

- Verdauungsprobleme: Durchfall, Verstopfung oder beide abwechselnd; Schmerzen im Magen-Darm-Trakt
- Haben Sie manchmal einen Blähbauch bzw. Blähungen?
- Analekzem: nässender und juckender, evtl. brennender Ausschlag am After
- Anfälligkeit für Erkältungen, Blasen- und Scheidenentzündungen
- Frauen: Vaginalfluor, Verlust der Libido
- Männer: Rötungen und schuppige Ekzeme am Penis; Erektile Dysfunktion (Impotenz), Entzündung der Prostata, Unfruchtbarkeit, Verlust der Libido
- Hautpilze: Kopfschuppen; juckende Kopfhaut; weiße Ringe auf der Körperhaut; akne-ähnliche Pusteln, Ekzeme
- Soor im Mund, Mundgeruch
- Fußpilz, Nagelpilz
- Chronische Müdigkeit (diese kann auch andere Ursachen haben), Schlafstörungen

- Muskelschmerzen, Schwäche
- Schmerzende und geschwollene Gelenke
- Vergesslichkeit, Konzentrationsschwäche, Aufmerksamkeitsdefizite, schwaches Erinnerungsvermögen
- Starke, unvermutet auftretende Stimmungsschwankungen; oft in Form von plötzlich auftretender Depression oder Aggression oder Reizbarkeit
- Gestörter Appetit (plötzlicher Heißhunger auf Süßes/Kohlenhydrate/Bier)
- Hatten Sie jemals Schimmelpilze in der Wohnung?

Pilzinfektionen lassen sich nachweisen durch Untersuchung des Stuhls, des Speichels, der Hautpartikel oder des Urins im Labor. Wenn Pilze sogar durch Blutuntersuchung nachgewiesen werden, bedeutet das, dass es die Pilze bereits bis ins Blut geschafft haben.

Was tun bei Pilzbefall? Wie sieht die Therapie aus?

- Sie sollten unmittelbar vor der Pilz-Kur unbedingt die Detox-Kur Basis durchführen, damit die Darmflora in Ordnung ist.
- Candida-Diät (empfohlene Ernährung siehe weiter unten)
- Frequenztherapie mit Zapper Diamond Shield und Chipcards CANDIDA und ASPERGILLEN
- Ausgleich des Säure-Basen-Haushalts (Zeolith)
- Vitamin C und Grapefruitkern-Extrakt

Die Candida-Therapie muss mindestens 6–8 Wochen durchgeführt werden, um den Hefepilz erfolgreich zu vertreiben.

Verwenden Sie an vier aufeinander folgenden Tagen den Zapper mit der Chipcard CANDIDA. Diese ist auf eine 4-Tages-Therapie angelegt (Tag 1, Tag 2, Tag 3, Tag 4). Am fünften Tag lassen Sie das Programm ASPERGILLEN ablaufen, um am 6. Tag eine Pause einzulegen. Die Pilz-Frequenzen von Dr. Hulda Clark sind übrigens auf der Frequenz-Chipcard PILZE.

Der Zapper ist eine Anschaffung für's Leben. Er ist nicht nur für die Pilz-Kur geeignet, sondern kann bei den vielfältigsten Gesundheitsproblemen eingesetzt werden.

Vom Zeolith nehmen Sie jeden Morgen einen gehäuften Teelöffel in einem Glas Wasser (30 Minuten vor dem Frühstück). Mehr über Zeolith siehe „Detox-Kur Basis“.

Nehmen Sie 1 Gramm Vitamin C pro Tag. Das entspricht 4 Kapseln (2 Kapseln zum Frühstück und zwei zum Abendessen). Vom Grapefruit-Extrakt CitroPlus nehmen Sie 3 mal täglich je 15 Tropfen in Wasser (das entspricht ungefähr einem ml pro Tag).

Vor der Pilz-Kur sollte man eine professionelle Zahnreinigung (PZR) beim Zahnarzt machen lassen, denn viele Pilze siedeln sich im Mundraum an. Benutzen Sie danach eine neue Zahnbürste.

Einnahme-Empfehlung für die Pilz-Kur:

30 Minuten vor Frühstück	1 TL Zeolith
Nach dem Frühstück	2 Kapseln Vitamin C, 15 Tropfen CitroPlus
Zwischen den Mahlzeiten	Frequenztherapie mit den Programmen CAN(dida) und/oder ASP(ergillen): CAN Tag 1–4, ASP am 5. Tag, Pause am 6. Tag 15 Tropfen CitroPlus
Nach dem Abendessen	2 Kapseln Vitamin C, 15 Tropfen CitroPlus

Stevia als Süßungsmittel

Gemüse, Salat,
Zwiebeln, Knoblauch

Gemüsesäfte

Bohnenkaffee, grüner Tee

Öl, Butter

Fisch (ohne Fermente)

Erlaubt bei Pilzbefall

Sauerkraut (sehr empfohlen
wegen seines hohen Vitamin-C-Gehaltes
und seiner Darmbakterien)

Gekennzeichnet Kartoffeln oder
Vollkornreis (geringe Mengen)

Getreide wie Hirse und Quinoa

Echtes Vollkornbrot

Sojaprodukte

Naturjoghurt, Quark,
Milchkeise

Zuckersubstituten:

Sorbit, Xylit

Zucker und andere

Süßungsmittel wie Honig

Fertigprodukte, die Zucker
enthalten (z.B. Ketchup)

Fruchtsäfte,

Limonade, Cola, ...

Süße Früchte wie Bananen,
Apfelsinen, Trauben, Rosinen,
Trockenfrüchte, Dosenfrüchte

Verboten

Isolierte Kohlenhydrate wie

Weißmehl, Stärke, Kartoffelpüree-Pulver,

weiße Nudeln, weißer Reis

Hefeprodukte

(auch Weissbier)

Alkohol (denn dieser wird
in Zucker umgewandelt)

Viele Patienten sind erst einmal geschockt, was sie alles nicht essen dürfen. Aber ich sage Ihnen: es lohnt sich. Und man gewöhnt sich daran. Und es ist ja nicht für immer, sondern nur für 6–8 Wochen. Mancher fühlt sich durch die Diät so viel besser, dass er dann auch nach der Diät freiwillig auf manches verzichtet.

Zusätzliche Tipps gegen Pilze:

Der **Zappicator** nach Dr. Clark ist ein Lebensmittel-Zapper. Er reinigt die Nahrung von Schimmelpilzen, so dass eine Reinfektion vermieden wird.

Auch **Kolloidales Silber** oral eingenommen wirkt fungizid.

Wasser

Das Folgende gilt eigentlich immer, aber besonders wichtig ist es während einer Entgiftung oder wenn Sie zappen: Trinken Sie viel Wasser! Mindestens zwei, besser drei Liter. Und zwar in guter Qualität.

Das Wasser sollte von Umweltgiften gereinigt sein und möglichst wenige Informationen enthalten. Dadurch führen Sie Ihrem Körper keine neuen Gifte zu und können auch auf der informativen Ebene entgiften. Informativ gereinigtes Wasser kann negative Informationen vom Körper aufnehmen und bei der Ausscheidung entfernen.

Am besten eignet sich für mineralarmes **und** verwirbeltes Wasser. Dieses können Sie selbst machen mit Aktivkohlefilter und einem Wasserwirbler an Ihrem Wasserhahn. Das mineralärmste Wasser erhält man mit einem Umkehr-Osmosefilter. Dieser filtert die Mineralien weitgehend heraus.

Ein Wasserwirbler, den man einfach an einen Wasserhahn schrauben kann, bringt das Wasser in seine natürliche Bewegungsform (spiralförmig), erhöht den Sauerstoffgehalt und „zerreißt“ große Cluster zu kleinen Clustern, was zur Löschung von Informationen führt. Cluster sind Gruppen von Wassermolekülen, die elektrisch aneinander haften.

Ich selbst trinke auch gerne das sogenannte „Ayurveda-Wasser“. Das ist Leitungswasser 10 Minuten gekocht (am Anfang auf großer, dann auf kleiner Flamme). Wenn Sie es vertragen, geben Sie Ingwer und/oder Zitrone dazu.

Tipp: Ingwer stärkt die Mitte, und die Mitte ist der Darm (unser zweites Nervensystem). Am besten den Ingwer in kleine Stückchen schneiden und als Tee genießen.

Es ist günstig, nach jeder größeren Mahlzeit eine große Tasse dieses Wassers zu trinken. Das beschleunigt die Verdauung und erhöht die Bekömmlichkeit der Mahlzeit.

Zusätzlich zu Wasser können Sie auch Tee trinken, am besten Entgiftungstee. Dieser enthält einheimische Frühjahrskräuter wie Brennnessel, Löwenzahn, Schafgarbe, etc.

Wichtig ist, dass Sie auf mindestens 2 Liter, besser 3 Liter Flüssigkeit (Wasser, Tee, Suppe) pro Tag kommen.

Ernährung

Folgende Nahrungsmittel unterstützen besonders die Entgiftung:

- Vom **grünen Gemüse** ist besonders das Chlorophyll interessant. Dieses entfernt Umweltgifte, Schwermetalle, Pestizide und Herbizide aus dem Körper. Das Blut wird gereinigt und besser mit Sauerstoff versorgt. Sie können leckere Smoothies aus Gemüse, Salat und Obst mixen. In dieser zerkleinerten Form hat der Körper wenig Mühe, die Zutaten zu verdauen. Und: nach einem Smoothie fühlt man sich satt, aber nicht müde. Deshalb ist er ideal morgens oder mittags.
- **Zitronen** machen wach, reinigen das Blut und unterstützen mit ihren Enzymen die Verdauung. Das Vitamin C der Zitrone hilft der Leber, Toxine in eine wasserlösliche Form zu bringen, damit diese abtransportiert werden können.
- **Rote Bete** ist reich an Nährstoffen: Vitamine B3, B6, Beta-Carotin, Magnesium, Calcium, Zink, Eisen. Die enthaltenen Ballaststoffe reinigen den Verdauungstrakt. Die Rote Bete unterstützt Leber und Galle dabei, Gifte zu lösen. Roh wirkt sie am besten. Man kann sie z. B. in den Salat raspeln und Meerrettich dazugeben (Immunsystem).
- Auch **Äpfel** enthalten viele gute Ballaststoffe, darunter den löslichen Ballaststoff Pektin. Dieser hilft dabei, Schwermetalle und Nahrungszusatzstoffe zu eliminieren. Außerdem stimulieren Äpfel die Gallenproduktion, welche die Leber benötigt, um Giftstoffe auszuwaschen.
- Am wirksamsten ist **Knoblauch** roh. Roher Knoblauch hat antiseptische, antifungale und antivirale Eigenschaften. Er wirkt wie ein natürliches Antibiotikum und kann Parasiten, Bakterien und Viren bekämpfen. Knoblauch wirkt krebsvorbeugend, verjüngend und fängt freie Radikale.
Viele Menschen vertragen Knoblauch nicht, vor allem roh. Gekocht ist er besser verträglich, aber auch nicht für Alle. Wenn Sie ihn nicht vertragen, lassen Sie ihn weg.

Sie sollten Ihren Eiweißbedarf nicht nur mit Fleisch decken, sondern mit Eiweißspendern wie Hülsenfrüchten, Soja, Joghurt, etc – je nach Verträglichkeit. Schweinefleisch ist grundsätzlich zu meiden.

Tipps für eine basische Ernährung finden Sie im Kapitel „Säuren-Basen-Haushalt“ (Seite 164).

Salz

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass das billige Speisesalz minderwertig ist, weil es überwiegend Natriumchlorid enthält. Deshalb verwende ich nur hochwertiges Stein- oder Himalayasalz. Dieses enthält alle wertvollen Spurenelemente.

Ho'oponopono

An dieser Stelle möchte ich Ihnen eine Technik für die geistig-seelische Entgiftung präsentieren. Ich bin davon überzeugt, dass der Geist die Materie regiert. Es wäre nachlässig, nur auf der körperlichen Ebene zu entgiften und sich nicht um den Geist zu kümmern.

Möglicherweise kann eine körperliche Entgiftung nicht erfolgreich sein, wenn nicht auch der Geist von vergiftenden Gedanken gereinigt wird. Negative Gedanken vergiften unseren Körper, denn Energie folgt der Aufmerksamkeit. Zuerst wird man seelisch krank und dann körperlich.

Hass, Abneigung, Groll, innere Beschimpfungen überfallen manchmal unseren Geist und beschäftigen ihn mehr, als uns lieb ist. Sie kommen von alleine und lassen sich nicht einfach abschalten. Es ist, als würden sie ein Eigenleben führen. Konflikte mit anderen Menschen quälen uns – und wir neigen alle dazu, die „Schuld“ auf den anderen zu schieben oder auf uns selbst.

Gerade dies aber beraubt uns unserer Macht, denn ein Opfer kann nichts ändern. Wir tun uns einen riesigen Gefallen, wenn wir aus der Ohnmacht raus und rein in unsere Macht kommen. Erst dann können wir unser Leben und damit die Welt verbessern. Das hawaiianische Vergebungsritual Ho'oponopono ist dafür ein einfaches wie mächtiges Werkzeug.

„Wir können die Dinge nicht ungeschehen machen, aber wir können der Vergangenheit ihren schädigenden Einfluss nehmen, um glücklich weiterzugehen ... Wenn wir die Gefühle, die wir mit belastenden Ereignissen verbinden, durch konsequentes Vergeben im Herzen ändern, ändern wir auch unser Denken und damit unsere zukünftigen Entscheidungen, unser Handeln und schließlich unsere Lebensumstände ...“ (Zitat Duprè).

Der erste Schritt ist der schwierigste: wir machen uns Gedanken, was unser Anteil an dem Konflikt ist. Manchmal ist das sehr schwierig, denn wir wurden vielleicht betrogen, belogen, bestohlen, missbraucht – und sehen die Sache ganz eindeutig: dort der Täter, wir das Opfer.

Dauerhafte Heilung ist aber erst möglich, wenn wir unseren Anteil erkennen. Und sei es nur, dass wir existieren und so den anderen zu seiner Missetat „provokiert“ haben. Auf den ersten Blick scheint Ho'oponopono („Etwas richtig richtig machen“) verdreht und absurd. Aber die Erfahrung zeigt, dass man mit dieser Technik unglaublich schnell und tief Frieden in sich findet.

Die vier magischen Sätze lauten:

„Es tut mir leid“

„Bitte verzeihe mir“

„Ich liebe dich“

„Danke“

Den ersten Satz verknüpfen wir mit unserem Anteil, so weit wir ihn erkennen können. Die anderen Sätze können unverändert laut ausgesprochen werden. Tief in sich drinnen liebt jeder Mensch seine Artgenossen. Also ist es möglich, die Liebe zu fühlen. Die wichtigste Botschaft von Jesus Christus war „Liebe deine Feinde“, denn er wusste, dass nur so Heilung im Menschen und in der Welt möglich ist.

Eine sehr große Chance zur Heilung liegt in der Selbstvergebung. Das ist der Schlüssel, um Leiden, Unglück und Krankheit von innen her zu heilen. Probieren Sie Ho'oponopono aus: es kann Sie dauerhaft befreien von Groll und negativen Gedanken. Ich empfehle dazu das kleine Büchlein „Ho'oponopono“ von Ulrich Emil Duprèe (Schirner Verlag).

Die BEMER-Therapie

Ich kenne die BEMER-Therapie seit Jahren aus eigener Erfahrung und kann sagen: Die Anregung der Mikrozirkulation mit dieser Technik halte ich für eine grundlegende Methode, um gesund zu werden und zu bleiben. Die Entgiftung wird deutlich gefördert, dadurch kann man Krankheiten vorbeugen und fühlt sich insgesamt besser.

Ich versuche, das Prinzip einfach und kurz zu erklären: Das spezielle BEMER-Frequenzsignal, das mit den Jahren perfektioniert wurde, regt die sogenannte „Vasomotion“ an. Das ist eine langsame Pumpbewegung unserer feinsten Gefäße (Arteriolen und Venolen), die das Herz bei seiner Arbeit unterstützt. Denn ohne ausreichenden Druck passen die roten Blutkörperchen, die z. B. den Sauerstoff transportieren, nicht durch die Kapillaren.

Ist die Vasomotion zu langsam, und das ist sie zunehmend mit steigendem Alter und bei kranken Menschen, werden die Kapillaren schlechter mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt – und können Kohlendioxid und Abfallprodukte des Zellstoffwechsels nicht mehr effizient entsorgen.

Dann kommt es zu einer (schleichenden) Vergiftung, in deren Folge der Mensch krank werden kann. Krankheiten entstehen ja oft schon Jahre bevor sie ausbrechen. Durch Sauerstoff-Mangel sind die Zellen schwächer, können den Krankheiten nicht mehr kraftvoll entgegenreten. Bei Sauerstoff-Mangel hat sich übrigens auch „Flüssiger Sauerstoff“ gut bewährt (siehe Kapitel „Übrigens“ – Seite 197).

Mikrozirkulation

Eine gute Mikrozirkulation bedeutet erstens: die Zellen werden ausreichend mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt und haben dadurch mehr Energie. Auch Medikamente, Nahrungsergänzungsmittel, Vitamine, etc. werden effektiver vom Körper verwertet. Zweitens werden Abfallprodukte des Zell-Stoffwechsels in die Blutbahn zurückgeführt statt im Bindegewebe gelagert.

Wenn man bedenkt, dass die Mikrozirkulation 75 % unseres Gefäßsystems ausmacht (dieses hat ca. 100.000 Kilometer Länge – in jedem von uns!), ist klar, dass man dieses zentrale System unbedingt unterstützen sollte.

Die BEMER-Therapie kann jeder selbst zu Hause machen – das ist das Gute daran. Der Aufwand ist gering: man macht die Ganzkörper-Anwendung zweimal am Tag: morgens und abends jeweils 8 Minuten. Die Wirkung hält ca. 12 Stunden an: eine um 30 % verbesserte Mikrozirkulation.

Die verbesserte Durchblutung betrifft natürlich auch das Gehirn: man kann besser denken, sich besser konzentrieren, sich besser erinnern, ist strukturierter im Denken. Zum Vergleich: Ginkgo biloba verbessert die Durchblutung im Gehirn um 3–4 %, BEMER um 30 %.

Die Wirkung ist sogar in Videos sichtbar gemacht (siehe im Internet auf youtube). Diese Sichtbarmachung der Mikrozirkulation war die Voraussetzung, dass das BEMER-Signal immer weiter verbessert werden konnte.

Grundlage von Gesundheit und Wohlbefinden

Diese Therapie hat eine Reihe weiterer unglaublich positiver Auswirkungen, die sogar durch Studien belegt sind:

- Das Immunsystem wird stärker
- Man hat mehr Energie, ist leistungsfähiger
- Man erholt sich schneller von körperlichen oder psychischen Überanstrengungen
- Blutfettwerte normalisieren sich
- Wunden, Verletzungen und Knochenbrüche heilen schneller

Dazu gibt es die Möglichkeit, mit starken lokalen Signalen Verletzungen deutlich schneller zu heilen. Die Wirkung ist frappierend, wie auch hunderte Erfahrungsberichte zeigen! Sogar ein Lichttherapie-Modus ist eingebaut, mit dem man Hautkrankheiten wie Ekzeme erfolgreich behandeln kann. Außerdem kann das Schlafprogramm, das nachts läuft, den Schlaf deutlich verbessern.

Besonders für Paare und Familien ist die Anschaffung eines BEMER-Gerätes lohnend: Alle können es benutzen. Die Kinder sind besser immun gegen all die Krankheiten, die in Kindergarten und Schule kursieren. Bei Tieren wirkt es genauso gut, sie legen sich oft intuitiv auf die BEMER-Matte.

Mineralien und Spurenelemente am besten in kolloidaler Form

Die wichtigsten Körperflüssigkeiten wie Blut oder Lymphe sind Kolloide. Deshalb kann unser Körper die Elemente, die er benötigt, in kolloidaler Form besonders gut aufnehmen und auch wieder ausscheiden. Kolloide nimmt der Körper besonders leicht auf, weil er keine Mühe aufwenden muss, um die Elemente vom Darm in die Blutbahn zu verstoffwechseln. Die Elemente werden von der Mundschleimhaut aufgenommen.

„Kolloid“ ist ein physikalisch-chemischer Begriff für die Suspension mikroskopisch kleiner Teilchen einer Substanz in einem Dispersionsmedium. Mit Suspension bezeichnet man die Auflösung von festen Stoffen in einer Flüssigkeit, wobei die Teilchen darin feinst verteilt sind. Ein Kolloid enthält sowohl Atome des jeweiligen Elements als auch dessen Ionen (geladene Teilchen). Die Ionen bleiben im Schwebезustand, da sie sich gegenseitig abstoßen.

Es ist schon lange bekannt, dass man kolloidales Silber als nebenwirkungs-freie Alternative zu chemischen Antibiotika nehmen kann. Ein wahres Wundermittel für die innere und äußere Anwendung mit vielen Möglichkeiten! Viele Menschen stellen ihr kolloidales Silber selbst her mit Hilfe eines Silber-Generators.

Die Vorstellung, man könne nun mit so einem Silber-Generator alle Kolloide selbst herstellen, ist übrigens irrig, denn jedes Element löst sich verschieden stark bei der Elektrolyse. Gold-Teilchen beispielsweise lösen sich ca. 1000 mal schwerer aus ihrem Metallgitter als Silber-Teilchen. So erhält man mit einem Silber-Generator in derselben Zeit 1000 mal schwächeres kolloidales Gold als Silber. So schwach dosiert ist es aber therapeutisch nicht wirksam. Mit einem Silber-Generator kann man nur kolloidales Silber in wirksamen Konzentrationen herstellen, keine anderen Kolloide.

Durch modernste Laborverfahren (Protonenresonanz) ist es neuerdings möglich, die kolloidalen Teilchen in einer nie dagewesenen Kleinheit herzustellen. Das gewünschte Element, z. B. Gold, wird in reinster Form (99,9999%) in destilliertem Wasser auf die sagenhafte Größe von nur **8–10 Atomen** zerkleinert (sichtbar nur noch mit Elektronenmikroskop).

Dadurch ...

- ist die Wirkung maximal (je kleiner die Teilchen, desto größer die Gesamt-Oberfläche)
- können die Teilchen in weite Bereiche des Körpers vordringen
- können die Teilchen optimal wieder ausgeschieden werden

Die neue Methode ermöglicht die Herstellung der Elemente in relativ hoher Konzentration (über 40 ppm), so dass die Einnahme von einem Teelöffel pro Tag genügt.

Etliche Nährstoffe konkurrieren mit anderen Nährstoffen um den effektivsten Weg vom Darm ins Blut. Beispielsweise brauchen Zink und Eisen denselben Proteinträger, um vom Darm in die Blutbahn transportiert zu werden. Vitamine gelangen wesentlich leichter ins Blut als Mineralien und Spurenelemente. Die Einnahme von Nährstoffen in kolloidaler Form ist deshalb viel effizienter als über den Darm, da die erwähnte Konkurrenz nicht auftritt.

Ich empfehle die Einnahme folgender Mineralien und Spurenelemente in kolloidaler Form: Silber, Gold, Silizium, Germanium, Kalzium, Magnesium, Kalium, Chrom, Eisen, Kupfer, Zink, Schwefel, Mangan, Kobalt, Lithium, Molybdän, Nickel, Selen, Platin, Tantal, Vanadium, Zinn, Bismut und Bor. In den Beschreibungen der Frequenz-Chips gebe ich explizit an, wann ein oder mehrere Kolloide unterstützend zu den Frequenzen eingenommen werden können.

Mehr Informationen finden Sie im Buch über Kolloide. Dort sind auch kolloidale Öle beschrieben. Diese sind insbesondere dafür geeignet, die Wirkung der kolloidalen Elemente auf die Haut zu übertragen. Außerdem enthält dieses Buch Beschreibungen der monoatomischen Elemente, die besonders für die Seele und die Psyche wichtig sind.

Übrigens

Der Verzehr von **Schweinefleisch** ist der Gesundheit nicht zuträglich. Die Zellen von Schweinen sind den menschlichen Zellen sehr ähnlich und lagern sich deshalb im menschlichen Körper ein. Schweinefleisch ist voll von sogenannten „Sutoxinen“, Gift- und Belastungsfaktoren, auf die man sogar süchtig werden kann. Beispielsweise kann es Juckreiz erzeugen aufgrund seines hohen Histamingehalts (Allergien). Histamin und Wachstumshormone können Entzündungsvorgänge einleiten, die Hormone zu Gewebewachstum führen (Adipositas). Dies ist nur eines von vielen Beispielen. Ich empfehle den ausführlichen Artikel von Dr. med. Manfred Reckeweg (www.manfred-wahl.de/reckeweg_schweinefleisch.pdf). Übrigens: auch sogenannte Kalbs- und Rindswurst enthalten Schweinefleisch.

Es gibt übrigens mittlerweile flüssigen Sauerstoff: hier ist Sauerstoff in einer Flüssigkeit gebunden. Durch Einnahme von z. B. 20 Tropfen täglich in einem Glas Wasser kann man Sauerstoffmangel teilweise ausgleichen. Das ist besonders wichtig für Menschen mit Bewegungsmangel und wenn man aufgrund des Wetters weniger von die Tür geht.

Sie können statt Zucker auch **Xylit** verwenden: genauso süß, aber mit sehr niedrigem glykämischen Index (7–13). Es ist für Diabetiker geeignet, da es insulinunabhängig verstoffwechselt wird. Daher kann es auch in größeren Mengen konsumiert werden. Xylit schützt vor Karies, indem es die karies-erzeugenden Bakterien eindämmt. Man kann mittlerweile fast überall Xylit-Kaugummis oder Xylit in Kristallform erwerben. Xylit wird aus Mais oder Birkenrinde hergestellt. Es schützt nicht nur die Zähne des Kauenden selbst, sondern auch die der Nachkommen. So verringern Mütter, die regelmäßig xylithaltige Kaugumis konsumieren, das Kariesrisiko ihrer Kinder drastisch.

Die Infrarot-Mineralien-Lampe

In Anlehnung an die traditionelle chinesische Medizin (TCM) wurde eine spezielle Infrarot-Lampe entwickelt. Es handelt sich dabei nicht um einfache Bestrahlung mit rotem Licht, sondern um eine besonders langwellige Infrarotstrahlung, die tiefer ins Gewebe eindringen kann. Das besondere daran ist, dass die Wärme von einer Tonplatte abgestrahlt wird, die mit einer speziellen Mischung von Mineralien und Spurenelementen beschichtet ist.

Diese Mischung wurde durch jahrelange Untersuchungen in China herausgefunden. Sie entspricht genau der Mischung, in der die Mineralien und Spurenelemente im gesunden Körper vorkommen. Durch den Impuls von außen werden die Selbstheilungskräfte des Körpers angeregt, der Körper wird gleichsam an seinen gesunden Schwingungs-Zustand „erinnert“.

Außerdem ist die Tiefenwärme äußerst angenehm und entspannend. Die zu bestrahlenden Körperstellen sollten frei von Kleidung und Metall sein. Empfohlen werden drei bis zehn Behandlungszyklen von je 10 Tagen. Diese 10 Tage bestehen aus 7 Tagen täglicher Anwendung und danach 3 Tagen Pause.

Die Infrarot-Mineralien-Lampe ist nachgewiesenermaßen bei einer Vielzahl von Krankheiten wirksam. Verschiedene Stellen des Körpers können bestrahlt werden. Zum einen kann man die Lampe auf die betroffene Region richten, z. B. auf den Rücken bei Verspannungen oder auf den Bauch bei Menstruations-Schmerzen.

Zum anderen wird in die Therapie das Akupunktur-Meridian-System mit einbezogen. TCM benutzt seit Jahrhunderten zur Verstärkung der Wirkung von gesetzten Akupunkturnadeln Wärme. Das nennt man „Moxibustion“. So vermag die Lampe das Yin-Yang-Ungleichgewicht auszugleichen, ähnlich wie bei einer Akupunkturbehandlung. Die Lampe ist genauso in therapeutischen Praxen zu verwenden wie auch zu Hause als Selbstbehandlung, denn ihre Anwendung ist denkbar einfach. Auch Selbsthilfegruppen können sich so eine Lampe anschaffen und so die Kosten teilen.

Es gibt ein sehr gutes, anschauliches Buch über die Anwendung der Infrarot-Lampe mit zahlreichen Abbildungen und Anwendungsbeispielen für alle möglichen Fälle: Dr. Günter Harnisch: „Die chinesische Heillampe Zi Zhu“. Beachte: dieses Buch ist über eine Lampe geschrieben, die es nicht mehr gibt. Die heute verfügbaren Lampen sind viel stärker, so dass der Abstand zum Körper 30 cm betragen sollte und nicht 5 cm wie im Buch beschrieben.

Der Zappicator

Parasiten und andere Krankheitserreger können sich immer wieder einnisten, wenn unser Körper durch Schadstoff-Belastung geschwächt ist. Diese Schadstoffe nehmen wir möglicherweise über die Atmung, unser Trinkwasser, Lebensmittel, Kosmetika, Kleidung etc. fortlaufend auf. Wir leben nun mal in einer vergifteten Welt, in die der Mensch bedenkenlos tausende naturfremde, im Chemielabor erzeugte Stoffe ausstretet. Manche Menschen reagieren darauf empfindlicher als andere. Sie leiden unter Allergien, Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten, ... Dies geht bis hin zur MCS, der multiple chemical sensitivity, die sich so stark verbreitet, dass bereits eine Deutsche Gesellschaft gegründet wurde, die sich diesem Problem widmet.

Dr. Hulda Clark hat eine geniale, einfache Lösung gefunden: Den Zappicator, einen Zapper mit 1000 Hz, der die Nahrung, das Trinkwasser, Kleidung, Kosmetika, Nahrungsergänzungsmittel, Spielzeug, etc. von Krankheitserregern und vielen Umweltgiften befreit. Man legt das zu reinigende Produkt einfach auf den Zappicator, schaltet ein und wartet 20 Minuten – fertig.

Folgende Krankheitserreger und Umweltgifte werden eliminiert:

- Parasiteneier und -stadien
- Bakterien
- Viren
- Schimmelpilze
- Allergene
- Prionen
- PCB
- Benzol
- Asbest
- Azofarbstoffe
- Arsen
- Nahrungsphenole
- Phloridzin, die Chemikalie, die die Hypophyse angreift
- Chlorsäure, die den Hypothalamus angreift
- Phenol und Apiol, die den Thymus angreifen
- D-Phenylalanin, eine für das maligne Melanom typische Chemikalie
- D-Mannitol, ein abnormales Zuckermolekül, das die Lunge verstopfen kann

Vitamine und organisch gebundene Mineralien bleiben erhalten.

Wie funktioniert der Zappicator?

Ein Zapper mit einem Lautsprecher verbunden bringt die elektrischen Impulse zum Magneten, der den Papiertrichter des Lautsprechers vibrieren lässt. Der Papiertrichter versetzt die Luft in dieselbe Frequenz. Wir könnten das hören, wenn die elektrischen Pulse sich in dem zu unserem Ohr passenden Frequenzbereich bewegen würden, das heißt zwischen 20 und 20.000 Hertz (Schwingungen pro Sekunde). Wenn wir einen normalen Clark-Zapper mit einem Lautsprecher verbinden, hören wir keinen Ton, denn der Zapper erzeugt eine Frequenz von circa 30.000 Hertz.

Dr. Clark dachte sich: wenn man die passende Frequenz findet, könnte man ein bestimmtes Molekül in Schwingung versetzen und vielleicht sogar zerstören, ohne die benachbarten Moleküle zu schädigen – so wie ein vorbeifahrender Zug das Geschirr im Schrank erschüttert, aber nicht den Schrank selbst. Ihre Experimente zeigten, dass die ankommende Schwingung elektrisch positiv sein und der Ringmagnet im Lautsprecher ein nordpol-magnetisches Feld erzeugen muss, um die beschriebene Wirkung zu haben.

Sie erklärt die Wirkungsweise des Zappicators am Beispiel Benzol: „Tatsächlich tauchte Phenol auf, nachdem Benzol verschwunden war. Danach erschien Methanol, was nahe legt, dass Phenol in zwei Hälften gespalten wurde. Bei längerer Behandlung mit dem Zappicator verschwand auch der Methylalkohol, wobei Formaldehyd entstand, das wiederum weiter zu Ameisensäure abgebaut wurde ... Das Phänomen verschwand, wenn Strom durch den Lautsprecher floss! Nur die Verbindung mit einem Kabel funktionierte, und zwar vom positiven Pol des Zappers zum positiven Pol des Lautsprechers. Wenn der negative Pol auch benutzt wurde, ereignete sich die bemerkenswerte chemische Reaktion nicht. Der Lautsprecher muss wie eine Antenne wirken, was nahe legt, dass Resonanz im Finden und Zerstören der ‚schlechten Moleküle‘ eine Rolle spielt.“ (Dr. Hulda R. Clark: „The cure for HIV and AIDS“, S. 519f.)

Dr. Clark experimentierte mit anderen Frequenzen in der Hoffnung, eine zu finden, die nicht nur Bakterien und Viren zerstörte, sondern auch „schlechte Moleküle“ wie Phenole in Nahrungsmitteln. Es zeigte sich, dass 1000 Hertz gut wirkten. Der Zappicator ist also ein Zapper, der 1000 Hz erzeugt, verbunden mit einer Platte, in die Lautsprecher eingebaut sind.

Was kann der Zappicator noch?

Kunststoff-Zahnprothesen lassen sich damit härten, so dass sie keine schädigenden Stoffe mehr in den Speichel abgeben. Wasser, das Sie in einer Karaffe auf den Zappicator stellen können, wird nord-polarisiert, das heißt Nordpol oben, Südpol unten.

Das kommt daher, dass Wasser dimagnetisch ist. Es übernimmt die gleiche Polarität, die das nahe gelegene magnetische Feld hat. Die Nord-Polarisierung wirkt sich positiv auf das Immunsystem aus (siehe Literatur von Dr. Hulda Clark).

Zähne zappen

Bakterienherde im Kiefer werden auch „Störherde“ genannt, und zwar aus zwei Gründen: erstens können die Bakterien aus dem Kiefer in den ganzen Körper wandern. So kann sich z. B. Staphylococcus aureus ins Herz setzen und dort Probleme verursachen. Streptokokken erzeugen bei Anwesenheit von Benzol im Körper Schmerzen. So kann ein Kieferstörherd z. B. Beschwerden im Knie, im Fuß, im Rücken, etc. machen. Beachten Sie: Vitamin B2 neutralisiert Benzol und verhindert dadurch diese Wirkung.

Zweitens gibt es ein energetisches Beziehungs-System zwischen den Zähnen/ Kieferbereichen und allen Teilen des Körpers. Der Kiefer ist – wie auch das Ohr, die Hände oder die Füße – eine Abbildung des Körpers. Die Beziehungen zwischen Zahnstörherden und körperlichen Beschwerden sind gründlich erforscht und in verschiedenen Tabellen dargestellt, die sich auch im Internet finden lassen, z. B. unter dem Stichwort „Beziehung zwischen Odontonen und Organen“.

Es gibt – neben bakteriellen Störherden – auch Narben-Störherde. Diese können mit Neuraltherapie behandelt werden.

Es spielt bei Störherden keine Rolle, ob ein Zahn noch im Mund oder schon gezogen ist – die Störherde sitzen tiefer. Sie können nicht zuverlässig per Röntgenbild erkannt und lokalisiert werden, sondern nur mit bio-energetischen Testverfahren wie z. B. der Elektro-Akupunktur-Methode nach Voll (EAV), der RAC-Pulstast-Methode oder kinesiologisch.

Bisher gab es für das Zappen der Zähne die sogenannte Zahnsonde. Mehrere Therapeuten haben aber die Erfahrung gemacht, dass diese nicht mehr ausreicht für ein erfolgreiches Beseitigen von Kiefer-Störherden. Es wird ein stärkeres Magnetfeld benötigt, das nur der Zappicator bietet.

Man hält die Zappicator-Box außen an die Wange (bei Backenzähnen) oder an den Mund (bei Schneidezähnen). Ungefähr an der Stelle, wo sich innen der Bakterienherd befindet, sollten außen die kreisförmig angeordneten Löcher der Box liegen.

Das hat noch einen Vorteil: Viele Patienten fanden mit der Zahnsonde nicht immer exakt den Zahn, der behandelt werden sollte. Vor allem, wenn bereits Zähne fehlten. Solche „Leerstrecken“ erschwerten die richtige Zuordnung des getesteten Störherdes.

Die Zappicator-Box deckt ein größeres Areal ab, so dass man damit nicht mehr „daneben zappen“ kann. Schließlich kommt dem Patienten zugute, dass er nicht mehr zwei Geräte anschaffen muss (die Zahnsonde für das Zappen der Zähne und den Zappicator zum Reinigen der Lebensmittel), sondern nur noch den Zappicator.

Wenn Sie noch Amalgam-Füllungen im Mund haben, dürfen Sie keinesfalls den Zappicator anwenden. Dadurch würde sich zu viel Schwermetall lösen, das der Körper nicht ausscheiden kann. Als erstes müssen alle Amalgam-Füllungen entfernt werden. Lassen Sie dies nur bei einem Zahnarzt machen, der eine Absaug-Anlage benützt und mit Kofferdam arbeitet (das ist eine Folie, die um den zu behandelnden Zahn herum gespannt wird).

Trotz sorgfältiger Entfernung des Amalgams verbleiben mitunter Reste im Kiefer, die sich durch eine bläulich Verfärbung einer Kieferstelle zeigen können. Auch unter Gold- oder Keramikfüllungen entdecken Zahnärzte immer wieder Reste von Amalgam.

Der Zappicator kann auch benützt werden, um Kunststoff im Mund zu härten, damit dieser keine Stoffe mehr an den Speichel abgibt. Zu diesem Zweck muss die Zappicator-Box außen auf die Stellen gehalten werden, wo innen Kunststoff im Kiefer ist.

Es gibt keine Nebenwirkungen, aber denken Sie daran, was geschieht: Alle Metalle und alles Plastik werden von den weißen Blutkörperchen aufgenommen und zu den Nieren zur Ausscheidung gebracht. Unterstützen Sie diesen Prozess durch die Maßnahmen, die im Kapitel „Entgiftung unterstützen“ (Seite 155) beschrieben werden. Bei der Anwendung des Zappicators am Kiefer empfehle ich zur Unterstützung der Ausleitung **Kolloidales Germanium und Selen** sowie gutes, gepuffertes Vitamin C, zwei Gramm täglich (mehr zu Vitamin C im Kapitel „Umweltgifte und Pathogene ausleiten“ – Seite 152).



Frequenztherapie und Entgiftung

Dieses Buch erklärt, was Frequenz-Therapie ist und wie sie funktioniert. Man kann aus einer Vielzahl von Frequenz-Programmen diejenigen für sich auswählen, die der jeweiligen gesundheitlichen Situation entsprechen.

Die 6. Auflage bietet neue Erkenntnisse und beschreibt neue Frequenz-Chips. Alle Fragen rund um die Frequenztherapie werden beantwortet – z.B. Anwendung, Dauer und zusätzliche technische Möglichkeiten.

Sie erfahren hier, wie Sie Frequenz-Therapie und Entgiftung mit bewährten Mitteln kombinieren können: Homöopathie, Mineralien, Spurenelemente, Vitamine. Auch der große Wissens-Schatz der Clark-Therapie fließt mit ein, z. B. in einer Darstellung des Zappicators. Der Leser erhält viele gesundheitliche Empfehlungen aus jahrzehntelanger ärztlicher Praxis.

Der zweite Teil des Buches widmet sich intensiv dem Thema Entgiftung und beschreibt sechs medizinische Detox-Kuren.

Die physikalische Gefäßtherapie BEMER verbessert die Mikrozirkulation und bildet somit die Basis für gute Gesundheit. Die Aufnahme von Sauerstoff und Nährstoffen wird ebenso verbessert wie der Abtransport von Giften und Stoffwechsel-Abbauprodukten. Außerdem wird dadurch die Verwertung von Nahrungsergänzungsmitteln intensiviert und die Entgiftung besser verträglich.

Alle Verfahren sind so erklärt, dass sie auch für Laien anwendbar sind. Ziel der Autorin ist, dass jeder seine Gesundheit selbst in die Hand nehmen und für sich und seine Familie sorgen kann.

Ihr/e Berater/in

